

# **Der Markt für Lebensmittel im Vereinigten Königreich und Irland**

Marktstudie im Rahmen der Exportangebote für die Agrar- und  
Ernährungswirtschaft / Oktober 2017



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

## **Impressum**

Herausgeber:

Bundesministerium für Ernährung und  
Landwirtschaft (BMEL)  
53123 Bonn  
[www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de)

Text:

enviacon GmbH  
Schlossstr. 26  
12163 Berlin  
[www.enviacon.com](http://www.enviacon.com)

Bearbeiter/-in; Redaktion:

Benjamin Wannenwetsch  
Lara Bolhuis  
Steffen Sauer

Stand:

Oktober 2017

## **Disclaimer/Haftungsausschluss**

Trotz gründlicher Quellenauswertung und größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung übernimmt enviacon international keine Haftung für die Inhalte der vorliegenden Marktstudie bzw. für Schäden, die sich - direkt oder indirekt - durch Entscheidungen ergeben, die auf Grundlage der Inhalte der vorliegenden Marktstudie getroffen werden.

Nachdruck und Fotokopien, auch teilweise, sind unter genauer Angabe der Quelle und mit Hinweis auf erstens enviacon international und zweitens die Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gestattet.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist für den Inhalt der Marktstudie nicht verantwortlich. Es werden ausschließlich Meinungen und Auffassungen der Verfasser wiedergegeben.

**Inhalt**

<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b> .....	<b>6</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>7</b>
<b>1 Executive Summary</b> .....	<b>9</b>
<b>2 Einleitung</b> .....	<b>10</b>
<b>3 Politische Rahmenbedingungen</b> .....	<b>11</b>
3.1 Kerndaten.....	12
3.2 Beziehungen zu Deutschland.....	16
<b>4 Volkswirtschaftliche Entwicklung</b> .....	<b>17</b>
4.1 Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Löhne und Inflation.....	17
4.2 Währungsentwicklung .....	20
4.3 Investitionsklima.....	21
4.4 Regionale Wirtschaftsstruktur .....	23
4.5 Außenhandel .....	23
4.6 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland.....	27
<b>5 Überblick über die Agrar- und Ernährungswirtschaft</b> .....	<b>30</b>
5.1 Allgemein .....	30
5.2 Preisniveau und Preisentwicklung.....	33
5.3 Konsumverhalten .....	37
5.4 Getreide und Mehl .....	41
5.5 Back- und Süßwaren.....	44
5.6 Fleischprodukte.....	44
5.7 Milch, Molkereiprodukte und Eier .....	52
5.8 Getränke.....	54
5.8.1 Alkoholische Getränke .....	54
5.8.2 Alkoholfreie Getränke.....	60
<b>6 Lebensmittelhandel mit Deutschland</b> .....	<b>64</b>
<b>7 Distribution und Vertriebskanäle</b> .....	<b>70</b>
7.1 Einzelhandel .....	70
7.1.1 Die „Big Four“ .....	73
7.1.2 Discounter .....	74
7.1.3 Tiefkühlspezialisten .....	75
7.1.4 Andere .....	75
7.1.5 Einkäufer .....	76
7.2 Onlinehandel.....	77
7.3 Getränkehandel.....	78
7.4 Großhandel .....	78
7.5 Gastronomie.....	79

7.5.1 Restaurants .....	79
7.5.2 Catering .....	80
7.6 Spezialgeschäfte .....	81
<b>8 Recht.....</b>	<b>82</b>
8.1 Allgemein .....	82
8.2 UN Kaufrecht.....	83
8.3 Gewährleistung .....	83
8.4 Produzentenhaftung .....	84
8.5 Gesellschaftsrecht .....	85
8.6 Gewerblicher Rechtsschutz .....	86
8.7 Vertriebsrecht .....	86
8.8 Lebensmittelrecht im Vereinigten Königreich .....	87
8.8.1 Lebensmittelsicherheit .....	89
8.8.2 Hygienevorschriften .....	91
8.8.3 Mindestpreise für Alkohol .....	93
8.9 Wareneinfuhr .....	94
8.10 Lizenzierung für den Ausschank von Alkohol .....	95
<b>9 Steuern .....</b>	<b>96</b>
9.1 Allgemein .....	96
9.2 Einkommenssteuer.....	96
9.3 Sozialversicherung.....	97
9.4 Körperschaftssteuer .....	97
9.5 Weitere wichtige Steuern.....	98
9.6 Alkoholsteuern.....	99
<b>10 SWOT-Analyse.....</b>	<b>101</b>
<b>11 Datenbank.....</b>	<b>103</b>
11.1 Verbände und staatliche Einrichtungen .....	103
11.2 Einzel- und Großhändler.....	114
11.3 Catering und Gastronomie .....	131
11.4 Messen und Veranstaltungen .....	137
<b>12. Quellenverzeichnis .....</b>	<b>139</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kerndaten Vereinigtes Königreich und Deutschland.....	13
Tabelle 2: Kerndaten Irland und Deutschland.....	15
Tabelle 3: Konsumausgaben der privaten Haushalte 2010 und 2015/16 in Euro pro Woche .....	40
Tabelle 4: Lebensmittelhandel zw. dem Vereinigten Königreich und Deutschland 2014/2015 in Mio. EUR .....	66
Tabelle 5: Lebensmittelhandel zwischen Irland und Deutschland 2014/2015 in Mio. EUR .....	69
Tabelle 6: Marktanteile der größten britischen Einzelhandelsketten im Lebensmittelbereich 2016/17.....	72
Tabelle 7: Marktanteile der größten irischen Einzelhandelsketten im Lebensmittelbereich 2016/17.....	73
Tabelle 8: Großhändler nach Kategorie und Größe .....	79
Tabelle 9: Alkoholsteuer im EU-Vergleich anhand repräsentativer alkoholischer Produkte – Juli 2015 (jeweils die vier Länder mit dem höchsten Steuersatz).....	100

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Karte des Vereinigten Königreichs und der Regionen Englands.....	12
Abbildung 2: Karte von Irland und Nordirland (UK) .....	14
Abbildung 3: Entwicklung des Euro-Pfund Wechselkurses .....	20
Abbildung 4: Handelsbilanz von Großbritannien und Deutschland .....	24
Abbildung 5: Anteil von UK am Außenhandel Irlands.....	26
Abbildung 6: Außenhandel Deutschland mit UK .....	28
Abbildung 7: Lebensmittelpreisindexe UK und Deutschland in 2015 .....	33
Abbildung 8: Preisentwicklung nach Produktgruppen im Vereinigten Königreich von 2007 bis 2016.....	34
Abbildung 9: Lebensmittelpreisindexe Irland und Deutschland.....	35
Abbildung 10: Entwicklung der Lebensmittelpreise in Irland.....	36
Abbildung 11: Gersten- und Weizenproduktion in tausend Tonnen im Vereinigten Königreich 2013-2015 .....	42
Abbildung 12: Gersten- und Weizenproduktion in tausend Tonnen in Irland 2014 – 2016 .....	43
Abbildung 13: Einzelhandel Fleischverkauf nach Fleischtyp 2015.....	46
Abbildung 14: Milchpreisentwicklung im Vereinigten Königreich 2003/2015 .....	52
Abbildung 15: UK Softdrink-Sektoren nach Marktanteil (2015) .....	61
Abbildung 16: Konsum von Softdrinks in Mrd. Liter pro Jahr.....	62
Abbildung 17: Umsatz in Mrd. GBP.....	71

## Abkürzungsverzeichnis

ABV	Alcohol by Volume (Volumenprozent Alkohol)
Bia	Irish Food Board
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BRC	British Retail Consortium
CISG	United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods
Con	Conservative Party
CPI	Consumer Price Index (Verbraucherpreisindex)
CRTG	Co-operative Retail Trading Group
CSO	Central Statistics Office
Defra	Department for Environment, Food and Rural Affairs
DIY	Do-it-yourself
DWI	Deutsches Weininstitut
EFSA	European Food Standards Agency
EG	Europäische Gemeinschaft
EIU	Economist Intelligence Unit
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FDI	Foreign Direct Investment (ausländische Direktinvestition)
FSA	Food Standards Agency
FWD	Federation of Wholesale Distributors
g	Gramm
G7	Deutschland, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Italien, USA, Japan, Kanada
G8	Deutschland, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Italien, Russland, USA, Japan, Kanada
G20	Deutschland, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Italien, Russland, USA, Japan, Kanada, China, Europäische Union (ohne die bereits genannten Mitgliedstaaten), Brasilien, Südafrika, Indien, Argentinien, Saudi-Arabien, Türkei, Indonesien, Australien, Südkorea, Mexiko
GB	Großbritannien
GBP	Britisches Pfund
GM	Genetically Modified
GTAI	Germany Trade and Invest GmbH
GVA	Gross Value Added (Bruttowertschöpfung)
ha	Hektar
HACCP	Hazard Analysis and Critical Control Points

hl	Hektoliter
HMRC	Her Majesty's Revenue and Customs
IGD	Institute of Grovery Distribution
kg	Kilogramm
l	Liter
Lab	Labour Party
LD	Liberal Democrats
Ltd.	Limited (privat)
ml	Milliliter
Mrd.	Milliarden
Mio.	Millionen
NATO	North Atlantic Treaty Organisation
NHS	National Health Service
ONS	Office for National Statistics
PLC	Public Limited Company
SGA	Sale of Goods Act
t	Tonnen
UK	United Kingdom (Vereinigtes Königreich)
UKBA	United Kingdom Border Agency
UKTI	United Kingdom Trade & Investment
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
USD	US-Dollar
VAT	Value Added Tax (Mehrwertsteuer/Umsatzsteuer)
VK	Vereinigtes Königreich (VK = UK)
WTO	World Trade Organisation

## 1 Executive Summary

Mit der Erholung der Gesamtwirtschaft im Vereinigten Königreich und Irland entwickeln sich auch die Lebensmittelindustrien nach einigen verhältnismäßig schlechten Jahren zurzeit wieder positiv. Neben steigenden Beschäftigungszahlen sind unter anderem auch die Lebensmittelpreisinflation und der durch den Markteintritt deutscher Discounter entstandene Preisdruck für diese Entwicklung verantwortlich. So zwangen Aldi und Lidl insbesondere britische Einzelhändler zu einer neuen Preispolitik, die stärker auf das Konsumentenverhalten angelehnt ist und so die Absatzzahlen erhöht. Die Preisniveaus im Lebensmittelbereich im Vereinigten Königreich sowie in Irland gehören zu den höchsten in Europa.

Die Landwirtschaft im Vereinigten Königreich beansprucht zwar über 70 % der Gesamtnutzfläche des Landes, ist aber nur für einen sehr geringen Anteil der Wirtschaftsleistung bzw. der Beschäftigung verantwortlich. In Irland werden etwa 65 % der Landesfläche für landwirtschaftliche Zwecke genutzt, allerdings beträgt der Anteil der Landwirtschaft am gesamten Bruttoinlandsprodukt (BIP) auch hier nur knapp über 1 %. Sowohl in Großbritannien und Nordirland als auch in Irland herrscht eine im Vergleich zu anderen europäischen Ländern niedrige Eigenversorgungsquote von Lebensmitteln, wodurch eine verhältnismäßig starke Abhängigkeit von Lebensmittel- und Rohstoffimporten gegeben ist. Deutschland ist für beide Staaten einer der wichtigsten Handelspartner, wobei deutsche Produkte einen guten Ruf genießen.

Wichtige Trends auf dem britischen und irischen Lebensmittelmarkt sind der Aufschwung des Online-Handels und des Mobile-Commerce über das Smartphone, die fortschreitende Verbreitung von convenience und ready-to-eat Mahlzeiten sowie eine gesundheitsbewusstere Ernährung in den Bevölkerungsgruppen, die die Möglichkeit haben, mehr Geld für Nahrungsmittel auszugeben. Auch der gestiegene Konsum von Mood-Food, also von Lebensmitteln, die glücklich machen sollen und von Snacks, also kleinen, häufiger eingenommenen Mahlzeiten gilt als charakteristisch. Regional produzierte und biologische Lebensmittel werden sowohl aus gesundheitlichen, wie auch aus Transparenzgründen nach einer Schwächephase wieder stärker nachgefragt.

Für deutsche Unternehmen aus der Lebensmittelbranche bieten sich gute Möglichkeiten, wenn sie die nötige Geduld für den anspruchsvollen Markteintritt aufbringen, der Produktaufmachung einen hohen Stellenwert beimessen, innovative, hochwertige oder preisgünstige Erzeugnisse vermarkten und auf die Konsumvorstellungen der britischen und irischen Verbraucher eingehen.

## 2 Einleitung

Vom 27. November bis 1. Dezember 2017 findet im Rahmen des Exportförderprogramms des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eine Unternehmerreise mit dem Schwerpunkt „Lebensmittel Allgemein“ im Vereinigten Königreich und Irland für Unternehmen mit Sitz in Deutschland statt. Neben einer Informations- und Produktpräsentationsveranstaltung, bei der die deutschen Teilnehmer grundlegende Informationen zu den Zielmärkten erhalten bzw. ihre Produkte dem britischen und irischen Fachpublikum (Importeure, Einkäufer, Distributoren und weitere Wirtschaftsvertreter) im Rahmen einer Verkostung präsentieren können, werden individuelle Geschäftstermine für die teilnehmenden Unternehmen organisiert.

Als Teil dieser Reise wurde die vorliegende Marktstudie von enviacon international erstellt. Sie dient den an der Geschäftsreise teilnehmenden Unternehmen als Marktanalyse für den Lebensmittelmarkt des Vereinigten Königreichs und Irlands. Sie bietet einen ersten Einblick in die Strukturen der Märkte und weist Chancen und Potenziale auf. Der erste Teil der Studie stellt die wirtschaftliche sowie politische Lage in den Ländern dar. In einem weiteren Schritt wurden Rahmenbedingungen für den Lebensmittelmarkt ermittelt, u. a. Preisniveau und Konsumentenverhalten. Das nächste Kapitel beleuchtet verschiedene Produktgruppen genauer. Daraufhin werden der Lebensmittelhandel und Vertriebskanäle in beiden Staaten analysiert. Zum Schluss werden rechtliche Aspekte behandelt. Eine Analyse der Stärken und Schwächen sowie eine umfangreiche Auflistung relevanter Unternehmen, Institutionen und Behörden im Vereinigten Königreich und Irland runden die Marktstudie ab. Da der Lebensmittelmarkt im Vereinigten Königreich deutlich größer ist als in Irland, wurde ein inhaltlicher Schwerpunkt auf das Vereinigte Königreich gesetzt. Grundlage dieser Studie bilden in erster Linie aktuelle Daten aus den Jahren 2015, 2016 und 2017 soweit diese zum Zeitpunkt der Erstellung bereits zur Verfügung standen.

### 3 Politische Rahmenbedingungen

Die Staatsform im Vereinigten Königreich ist eine konstitutionelle Monarchie mit parlamentarischem System. Mitgliedsländer sind England, Wales, Schottland und Nordirland sowie 14 Überseegebiete. Die Kronbesitzungen Isle of Man sowie die Kanalinseln gehören nicht zum Vereinigten Königreich, unterstehen aber dem Königshaus. Aufgrund des auf den Inseln herrschenden Niedrigsteuerregimes weisen die Inseln hinter der City of London eines der höchsten Bruttoinlandsprodukte (BIP) per capita in Europa auf. Die drei Länder Wales, Schottland und Nordirland haben vom britischen Parlament bestimmte Kompetenzen zugestanden bekommen, die von den nationalen Parlamenten ausgeführt werden. Andere Rechte, wie beispielsweise das Verfassungsrecht oder die Außen- und Sicherheitspolitik, obliegen ausschließlich dem Westminster Parlament. Seit dem 13. Juli 2016 ist Theresa May von der Conservative Party Premierministerin des Vereinigten Königreichs. Ihr Vorgänger David Cameron trat nach dem Austrittsvotum beim Brexit-Referendum im Juni 2016 zurück. May ist eine Unterstützerin der Brexit-Bewegung und führt mit ihrem aktuellen Kabinett die Austrittsverhandlungen mit der Europäischen Union (EU).<sup>1</sup>

Seit der Einführung einer neuen Verfassung im Jahr 1937 ist Irland eine parlamentarische Demokratie. Das Staatsoberhaupt bildet der Präsident, der vom Volk für sieben Jahre gewählt wird und vorwiegend repräsentative Aufgaben erfüllt. Das irische Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Unterhaus und dem Senat. Bei den letzten Wahlen im Februar 2016 wurde die liberal-konservative Partei Fine Gael mit knappen Vorsprung stärkste Kraft und stellt somit in Person von Enda Kenny den Ministerpräsidenten. Da eine Mehrheitsregierung mit der zweitstärksten Partei Fianna Fáil nicht zustande kam, bildete Fine Gael eine Minderheitsregierung mit sieben unabhängigen Abgeordneten. Neben den bereits genannten Parteien ist die sozialistische Partei Sinn Féin eine weitere wichtige politische Kraft. Unter anderem strebt sie die Vereinigung von Irland und Nordirland an und ist auch in der nordirischen Regionalregierung vertreten.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Auswärtiges Amt (2017): Länderinformationen Großbritannien/ Vereinigtes Königreich. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

<sup>2</sup> Auswärtiges Amt (2017): Länderinformationen Irland. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

### 3.1 Kerndaten

#### *Vereinigtes Königreich*



**Abbildung 1: Karte des Vereinigten Königreichs und der Regionen Englands**

Quelle: The National Archives, UK Map Collection

Abbildung 1 wurde dem National Archives entnommen und gibt eine Übersicht über das Vereinigte Königreich und den Regionen Englands. Tabelle 1 listet zudem Kerndaten im Vergleich zu Deutschland auf. Bezüglich des Bevölkerungswachstums ist anzumerken, dass hierbei etwa 36 % auf den Zuwachs der nationalen Bevölkerung entfällt und die restlichen 64 % auf internationale Migration. Auch sind Unterschiede beim Bevölkerungswachstum zwischen den einzelnen Ländern des Vereinigten Königreichs auszumachen. So betrug das Wachstum rund 0,9 % in England, 0,5 % in Wales und jeweils 0,6 % in Schottland und Nordirland.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> The National Archives (keine Angabe): UK Map Collection. [www.nationalarchives.gov.uk](http://www.nationalarchives.gov.uk).  
Office for National Statistics (2017): Population estimates UK. [www.ons.gov.uk](http://www.ons.gov.uk).  
GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Deutschland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
Transparency International (2017): Corruption Perception Index. [www.transparency.org](http://www.transparency.org).

	<b>Vereinigtes Königreich</b>	<b>Deutschland</b>
<b>BIP 2016 (in Mrd. EUR)</b>	2.210	2.930
<b>Einwohner (Mio.)</b>	65,7 Mio. (UK) 55,3 Mio. (England) 5,4 Mio. (Schottland) 3,1 Mio. (Wales) 1,9 Mio. (Nordirland)	82,67
<b>Bevölkerungswachstum</b>	0,8 %	1,2 %
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	243.610	357.000
<b>Hauptstadt</b>	London (UK, England) Edinburgh (Schottland) Cardiff (Wales) Belfast (Nordirland)	Berlin
<b>Bevölkerungsdichte</b>	269,2 Einwohner/ km <sup>2</sup>	230 Einwohner/ km <sup>2</sup>
<b>BIP/Kopf in Kaufkraftstandards 2016 (in EUR)</b>	44.001	34.600
<b>Wirtschaftswachstum nach Sektoren 2016 (% , real)</b>	Bau: 2,4 Bergbau: 0,6 Industrie: -0,7 Handel/Gaststätten/Hotels: 5,1 Transport/Logistik/Kommunikation:3,7 Land-/Forst-/Fischwirtschaft: -3,4	Verarbeitendes Gewerbe: 1,6 Handel, Gastgewerbe, Verkehr: 2,3 Unternehmensdienstleister 2,0 Grundstücks- u. Wohnungswesen: 0,8 Information u. Kommunikation: 3,0 Baugewerbe: 2,8 Finanzen, Versicherungen: 2,5
<b>Inflationsrate 2016 (%)</b>	0,7	0,4
<b>Korruptionsindex 2016 (Transparency International Platzierung von 176)</b>	10	10

Tabelle 1: Kerndaten Vereinigtes Königreich und Deutschland

Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI und transparency

***Irland*****Abbildung 2: Karte von Irland und Nordirland (UK)**

Quelle: MyGeo

Abbildung 2 zeigt eine Karte der irischen Insel mit Irland und Nordirland. Die nachfolgende Tabelle 2 dient der Übersicht von Kerndaten. Das aufgeführte Bevölkerungswachstum bezieht sich auf das Jahr 2016. Hierbei ist bemerkenswert, dass dieses in den letzten Jahren stark angestiegen ist (um etwa 2 %). So betrug das jährliche Wachstum 2013 nur 0,25 %. Diese starke Steigerung kann man der wachsenden Zahl an Zuwanderern erklärt werden. Insgesamt wuchs die Zahl der Migranten um etwa 2,8 % auf 84.600, hiervon waren schätzungsweise 27.400 (32,4 %) Menschen mit irischer Staatsbürgerschaft, die ins Land zurückgekehrt sind. Auf der Gegenseite verließen Irland rund 64.800 Menschen, wovon 30.800 Personen (47,5 %) einen irischen Pass besitzen.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> My Geo (2017): Übersichtskarte Irland. [www.mygeo.info](http://www.mygeo.info).  
 Central Statistics Office (2017): Population and Migration Estimates. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).  
 GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
 GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Deutschland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
 Transparency International (2017): Corruption Perception Index. [www.transparency.org](http://www.transparency.org).

	<b>Irland</b>	<b>Deutschland</b>
<b>BIP 2016 (in Mrd. EUR)</b>	266	2.930
<b>Einwohner (Mio.)</b>	4,79	82,67
<b>Bevölkerungswachstum</b>	2,1 %	1,2 %
<b>Fläche (km<sup>2</sup>)</b>	70.270	357.000
<b>Hauptstadt</b>	Dublin	Berlin
<b>Bevölkerungsdichte</b>	68 Einwohner/ km <sup>2</sup>	230 Einwohner/ km <sup>2</sup>
<b>BIP/Kopf in Kaufkraftstandards 2016</b>	69.230	34.600
<b>Wirtschaftswachstum nach Sektoren (% , real)</b>	2015: Bergbau/Industrie: 97,5 Land-/Forst-/Fischwirtschaft: 10,8 Transport/Logistik/Kommunikation: 8,7 Bau: 7,1 Handel/Gaststätten/Hotel: 6,6	2016: Verarbeitendes Gewerbe: 1,6 Handel, Gastgewerbe, Verkehr: 2,3 Unternehmensdienstleister 2,0 Grundstücks- u. Wohnungswesen: 0,8 Information u. Kommunikation: 3,0 Baugewerbe: 2,8 Finanzen, Versicherungen: 2,5
<b>Inflationsrate 2016 (%)</b>	-0,2	0,4
<b>Korruptionsindex 2016 (Transparency International Platzierung von 176)</b>	19	10

Tabelle 2: Kerndaten Irland und Deutschland

Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI und transparency

## 3.2 Beziehungen zu Deutschland

### *Vereinigtes Königreich*

Die deutsch-britischen Beziehungen sind eng, vertrauensvoll und vielfältig. Nicht zuletzt ist das einer in vielen Teilen gemeinsamen Geschichte geschuldet. Zurzeit verbindet die beiden Länder noch ihre aktive Rolle in der EU, der NATO, den Vereinten Nationen, der G7, der G20 und anderen internationalen Gremien. Wie Deutschland engagiert sich das Vereinigte Königreich für den internationalen Klimaschutz. Nicht selten steht man bei Verhandlungen auf gleicher Seite.

Die Enge der politischen Zusammenarbeit wird in der Vielzahl der Kontakte auf Regierungsebene aktueller und vergangener Kabinette deutlich. Unterstützt wird sie auch von den in London wie Berlin vertretenen politischen Stiftungen. Die seit 1950 jährlich stattfindenden Königswinter-Konferenzen stellen ein zentrales Forum für den deutsch-britischen Politikdialog dar. In Fragen der Sicherheitspolitik gilt Deutschland seit Ende 2015 neben den USA und Frankreich als strategisch wichtigster Partner. Die anstehenden Verhandlungen über den EU-Austritt des Vereinigten Königreiches und dessen künftiges Verhältnis zur EU werden wie das, bei einem Austritt kompensatorisch angestrebte engere Verhältnis zu Deutschland in den kommenden Monaten und Jahren den Schwerpunkt der bilateralen Gespräche bilden.<sup>5</sup>

### *Irland*

Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Irland sind traditionell freundschaftlich. Seit dem Beitritt Irlands zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EG, heute EU) im Jahr 1973, arbeiten beide Länder auch auf europäischer Ebene eng zusammen. Unter den Staaten der EG war Irland starker Befürworter einer deutschen Wiedervereinigung und leistete 1990 als die EU-Ratspräsidentschaft innehabendes Land einen engagierten Beitrag zur Vollendung Einheit. Bilaterale Besuche hochrangiger Regierungsvertreter in den Folgejahren bekräftigten die vertrauensvollen Beziehungen immer wieder bis zum heutigen Tag.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Auswärtiges Amt (2017): Vereinigtes Königreich - Beziehungen zu Deutschland. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

<sup>6</sup> Auswärtiges Amt (2017): Irland - Beziehungen zu Deutschland. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

## 4 Volkswirtschaftliche Entwicklung

Sowohl die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs als auch von Irland haben sich in den letzten Jahren gut von der Wirtschaftskrise erholt. Dies zeigt sich unter anderem an den positiven Wachstumsraten des BIPs. Beide Staaten haben dies ihren global ausgerichteten Volkswirtschaften zu verdanken, die vor allem in Irland große Investitionen aus dem Ausland anlocken. Deutschland gilt jeweils als einer der wichtigsten Handelspartner und unterhält seit Jahren sehr gute Beziehungen. Allerdings sorgen die laufenden Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU für Verunsicherungen bei Wirtschaftsvertretern aus allen beteiligten Ländern.

### 4.1 Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Löhne und Inflation

#### *Vereinigtes Königreich*

Das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland hat eine der offensten Volkswirtschaften der Welt. Sie ist, gerechnet am BIP, die zweitgrößte Volkswirtschaft der EU und die fünftgrößte der Welt. Den britischen Handels- und Wirtschaftstraditionen folgend, steht die Regierung von Premierministerin May für das freie Spiel der Marktkräfte, für Handelsliberalisierung und freie Märkte. Darüber hinaus strebt sie zum Zweck des sozialen Ausgleichs eine aktivere Staatsrolle für einen Kapitalismus, in dem jeder vom Wachstum profitieren soll, an. Die Regierung interpretiert das EU-Referendumsergebnis und die vorgezogenen Neuwahlen, in denen die regierenden Tories einen herben Rückschlag erfahren mussten, auch als Signal der Unzufriedenheit im eigenen Land. Sie hat daher Maßnahmen zur sozialen Förderung insbesondere für die Mittelschicht angekündigt. Das internationale Eintreten des Vereinigten Königreiches für eine liberale Wirtschaftspolitik der offenen Märkte, geht seit jeher mit einem hohen Anteil ausländischer Investitionen in die britische Wirtschaft einher. Diesen zu erhalten ist ein wesentliches Ziel der Regierung.

Das BIP des Vereinigten Königreiches betrug im Jahr 2016 1,94 Mrd. GBP (ca. 2,37 Mrd. EUR). Ein überproportional hoher Anteil von knapp 80 % wird im Dienstleistungssektor erwirtschaftet, wobei dem Finanzsektor eine entscheidende Rolle zukommt. Der Industriesektor macht einen Anteil von ca. 19,4 % des BIP aus, die Landwirtschaft von ca. 0,6 %.

Experten der Economist Intelligence Unit (EIU) rechnen für 2017 und 2018 mit einem Realwachstum des britischen BIPs um 1,7 % bzw. 1,0 %. Die positive Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2016 von 1,8 % resultierte maßgeblich im deutlichen Wachstum des starken Dienstleistungssektors. Während das Land noch bis zum eigentlichen

EU-Austritt die Vorzüge einer EU-Mitgliedschaft genießt, begünstigt das seit dem Referendum schwächere Pfund Sterling britische Exporte.<sup>7</sup>

Allerdings sorgt der schwache Außenwert der britischen Währung auch für eine höhere Inflation. Die erwarteten 3 % für 2017 sind im April 2017 mit 2,7 % nahezu eingetreten. Die Inflation führte daher bereits im Frühjahr 2017 zu sinkenden Realeinkommen. Für die kommenden Jahre ist daher von deutlich geringeren Wachstumsraten des für die britische Wirtschaft so wichtigen privaten Konsums auszugehen.

Darüber hinaus strebt die britische Regierung seit dem starken Wirtschaftseinbruch in Folge der internationalen Finanzkrise sektoral und regional ausgewogenere Wirtschaftsstrukturen an. Dazu betreibt sie eine aktivere Industrie-, Forschungs- und Exportförderpolitik. Durch ein Regionalförderprogramm soll insbesondere die Region Nordengland durch Ansiedlung von Industrien und Forschungszentren gestärkt werden.<sup>8</sup>

### ***Irland***

Die offene und exportorientierte Volkswirtschaft der Republik Irland hat von der Globalisierung außerordentlich profitiert und ist für ausländische Investoren ein beliebter Markt. Dem Aufschwung der 90er Jahre mit hohen Wachstumsraten, steil wachsendem Pro-Kopf-Einkommen und starkem Rückgang der Arbeitslosigkeit folgte ab 2008 ein Einbruch, ausgelöst durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise, die insbesondere für Irland mit seinem aufgeblähten Banken- und Bausektor und im Zusammenhang dazu gewachsenen Immobilien- und Kreditblasen, verheerend ausfiel. Preisbereinigt war das BIP 2008 und 2009 um insgesamt 7,7 % eingebrochen. Darauf folgte eine zunächst moderate Erholung, mit starken Schwankungen in der Gesamtkonjunktur und Kaufkraft.

Inzwischen verzeichnet das Land wieder gute Wachstumswahlen. Mit einem beispiellosen Wachstum von 26,3 % im Jahr 2015 und 5,22 % für 2016, wächst die irische Wirtschaft dynamischer als in fast allen anderen EU-Staaten. Nur Malta, Luxemburg und Rumänien erwarten noch bessere Konjunkturen. Für 2017 wird laut Internationalem Währungsfonds (IMF) ein Wachstum von 3,5 % prognostiziert, die EU-Kommission geht sogar von 4 % bzw. 3,6 % für 2018 aus. Ebenfalls zulegen sollen Investitionen (+6,7 %) wie auch die Ausfuhr (+3,9 %) und der Privatverbrauch (+2,8 %). Im Zuge dessen nehmen auch die Einfuhr (+4,1 %) und die gesamte Inlandsnachfrage (+3,3 %) zu. Dies eröffnet deutschen Anbietern umso mehr Chancen, da das Preisniveau mit 22,2 % über dem EU-Schnitt (das deutsche um 0,3 %) das teuerste der Eurozone ist und es bei vielen Produkten eine Importabhängigkeit

<sup>7</sup> Economist Intelligence Unit (2017): United Kingdom Economy. [country.eiu.com](http://country.eiu.com).

<sup>8</sup> Auswärtige Amt (2017): Vereinigtes Königreich – Wirtschaft. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

gibt. Insgesamt stieg das BIP zwischen 2010 und 2016 um 44 %. Zudem verdreifachte sich in den vergangenen 20 Jahren die reale Wirtschaftsleistung. Sie erhöhte sich damit stärker als in jedem anderen EU-Mitgliedsstaat. Basis der beispiellosen Krisenüberwindung waren Reformen und Kostensenkungen. Stark steigende Investitionen von Seiten des Staates und sehr günstige Steuern für ausländische Unternehmen verbesserten die Wettbewerbsfähigkeit, in Folge dessen irische Firmen expandierten und internationale Konzerne Ihre Geschäftstätigkeiten in Irland stark ausbauten. Wieder im ruhigen Fahrwasser sollen nun die realen Lohnstückkosten ab diesem Jahr um 0,4 % steigen.

Allerdings birgt diese Offenheit auch Unsicherheiten und so ist die irische Wirtschaft nicht über globale Schwankungen erhaben. Dies hat die weltweite Rezession im Zuge der Immobilien- und Bankenkrise ab September 2008 gezeigt. Die irische Regierung musste über 60 Mrd. EUR für die Rettung und Abwicklung von Banken aufbringen, wobei offen ist, wieviel dieser Summe letztendlich abgeschrieben werden muss. Der Großteil der "faulen" Kredite wurde von einer „National Assets Management Agency“ übernommen. Was für Staaten wie die Bundesrepublik tragbar war, veranlasste Irland zwischenzeitlich unter den „Rettungsschirm“ eines EU/IWF-Programms zu schlüpfen. Das Aufeinandertreffen von Bankenrettung, zusammenbrechenden Staatseinnahmen und wachsenden Sozialausgaben brachte dem Land ernsthafte Komplikationen. Der Dynamik der heimischen Wirtschaft entsprechend, konnte Irland dieses Programm jedoch bereits Ende 2013 wieder verlassen.

Ein besonderes Risiko ist der Brexit. Zwar verliert der britische Wirtschaftspartner für Irland seit Jahren an Bedeutung, doch ist die Verflechtung höher als mit jedem anderen EU-Staat. Man schätzt, dass Irlands Wirtschaftsdynamik im nächsten Jahrzehnt um bis zu 3,8 % beeinträchtigt wird, falls im bilateralen Handel nur noch das Regelwerk der WTO greift. Als größter Abnehmer irischer Agrarexporte würde ein Brexit diese besonders beeinträchtigen. Hinzu kommt, dass alle wichtigen Transportrouten mit dem Kontinent über britischen Boden oder Gewässer laufen. Auch das Bestreben des US-Präsidenten Donald Trump nach einer Importsubstitution kann zur Herausforderung für Irlands Erfolgsmodell der letzten Jahrzehnte werden.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Auswärtige Amt (2017): Irland – Wirtschaft. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).  
Internationaler Währungsfond (2017): Ireland: Exceptional Recovery. [www.imf.org](http://www.imf.org).

## 4.2 Währungsentwicklung

Da sich das Vereinigte Königreich gegen eine Einführung des Euros entschieden hat, wird weiterhin das britische Pfund als Währung genutzt. In der nachfolgenden Abbildung 3 ist die Entwicklung des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem Pfund Sterling aus den letzten fünf Jahren veranschaulicht. Hierbei ist seit 2015 eine klar positive Entwicklung des Euros erkennbar. Nachdem ein Euro in 2015 zwischenzeitlich nur etwa 0,68 Pfund Sterling wert war, konnte in 2017 ein Höchststand von 0,92 GBP/EUR erreicht werden. Aktuell liegt der Wechselkurs wieder leicht unter diesem Höchststand bei etwa 0,89 GBP/EUR.



**Abbildung 3: Entwicklung des Euro-Pfund Wechselkurses**

(Stand: 10.10.2017).

Quelle: Börse ARD

Das geplante Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU und damit womöglich aus dem freien Kapitalverkehr im Binnenmarkt könnte Konsequenzen für die Wechselkurs-sicherheit zwischen Pfund und Euro haben. Momentan laufen die Verhandlungen, wobei nur wenig Details über die genauen Bedingungen eines Ausscheidens des Vereinigten Königreichs bekannt sind. Auch eine mögliche Abspaltung Schottlands ist immer wieder ein Thema in der politischen Diskussion. Bei einem Referendum im Jahr 2014 stimmte zwar noch eine Mehrheit der Schotten für einen Verbleib, allerdings hat der sogenannte Brexit, die Diskussion um ein neues Unabhängigkeitsreferendum neu gestartet.

In Krisenzeiten koordiniert die Bank von England Leitzinsbewegungen mit der Europäischen Zentralbank, aber das Vereinigte Königreich bleibt weiterhin außerhalb der Europäischen Währungsunion.<sup>10</sup>

### 4.3 Investitionsklima

#### *Vereinigtes Königreich*

Aufgrund der großen Unsicherheiten im Hinblick des bevorstehenden Brexit, investiert die Privatwirtschaft nur sehr verhalten. Hinzu kommt die seit 2009 stagnierende Produktivität und die nur langsam fortschreitende Zurückführung der Neuverschuldung (Ziel ist das Haushalts-Defizit bis 2021 auf 0,9 % einzudämmen). Aus sektoraler Sicht bleibt insbesondere die überlastete Verkehrsinfrastruktur ein Wachstumshemmnis.

Die Regierung will daher Impulse entsprechend einer liberalen Wirtschaftspolitik der offenen Märkte geben. Das vom Finanzminister Philip Hammond angekündigte Konjunkturprojekt beinhaltet staatliche Investitionen in die Infrastruktur (Ausbau von Straßen, Flughäfen, dem Bahnnetz und der digitalen Kommunikationsstrukturen) sowie in den sozialen Wohnungsbau. Darüber hinaus sollen ein gelockterter Sparkurs und Investitionen in Forschung, Entwicklung und Zukunftsindustrien (Elektromobilität, autonomes Fahren etc.) helfen.

Zudem erwägt die Regierung Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität des Standortes Vereinigtes Königreich für in- und ausländische Investoren. Darunter fallen u. a. Steuererleichterungen für Unternehmen.

Im Jahr 2016 lagen die Bruttoanlageinvestitionen bei niedrigen 0,5 % und damit nur knapp über dem Niveau von 2015. Die Unternehmensinvestitionen als Teil der Bruttoanlageinvestitionen sanken 2016 um 1,5 %. Mit einem Zuwachs von 2,2 % in den ersten drei Monaten des Jahres 2017 entspannte sich die Lage ein wenig. Grund zum Aufatmen sind diese Zahlen aber nicht, resultieren sie doch hauptsächlich aus höheren Regierungsinvestitionen (+6,3 % gegenüber 1. Quartal 2016). Die Unternehmensinvestitionen stiegen im 1. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,8 %. Sie fallen damit deutlich schwächer aus, als in den Vor-Referendumsjahren 2014 und 2015, stärker aber als 2016. Investitionen in IT-Ausrüstungen und Maschinen blieben hinter den Erwartungen zurück und lagen im 1. Quartal 2017 nur auf dem Niveau des Vorjahresquartals und sogar 1,6 % unter dem Niveau des 4. Quartals 2016.

---

<sup>10</sup> Börse ARD (2017): Kurse Übersicht EUR/GBP. [kurse.boerse.ard.de](http://kurse.boerse.ard.de).  
Bank of England (2017): Interest and Exchange Rates Data. [www.bankofengland.co.uk](http://www.bankofengland.co.uk).

Die ausländischen Direktinvestitionen gingen seit 2013 jährlich zurück. Handelte es sich 2014 noch um Transfers in Höhe von 44 Mio. EUR, kam man 2015 bereits nur noch auf einen Wert von 33 Mio. EUR. Hauptinvestoren waren die USA mit einem Anteil von 27,9 %, gefolgt von den Niederlanden mit 14,9 %, Frankreich mit 7 % und Luxemburg mit 6,7 %. Deutschland rangiert auf dem fünften Platz mit 5,3 % Anteilen. Die Hauptbranchen ausländischer Investitionen waren im Jahr 2015 der Finanzsektor mit 30 % aller Investitionen, Handel und Reparatur mit 12 %, der Bergbau mit 8,4 %, Strom/Gas/Wasser mit 5,1 %, Nahrungsmittel, Getränke und Tabak mit 4,4 %, Erdöl/Chemie/Pharma mit 3,5 % und Information und Kommunikation mit 2,2 %.<sup>11</sup>

### ***Irland***

Irland bietet insgesamt sehr gute Rahmenbedingungen für ausländische Investitionen, was unter anderem durch Berichte des Auswärtigen Amtes sowie von Germany Trade and Invest (GTAI) belegt wird. So war eine Steigerung der Bruttowertschöpfung der multinationalen und exportorientierten Investoren um 116 % zwischen 2007 und 2015 zu beobachten. Zu den guten Bedingungen für Investitionen gehören unter anderem die exportorientierte Volkswirtschaft Irlands, eine gute Infrastruktur, gut ausgebildete Fachkräfte, der EU-Binnenmarktzugang und ein ansprechendes System der Unternehmensbesteuerung. Aufgrund des niedrigen Steuersatzes für Unternehmen von nur 12,5 % steht Irland des Öfteren in der Kritik, allerdings möchte die irische Regierung an diesem festhalten.

Das gute Investitionsklima trägt auch zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Landes bei. So stieg das BIP 2014 um 8,5 %, außerordentlichen 26,3 % im Jahr 2015 und prognostizierten 4,9 % im Jahr 2016. Insgesamt ist das BIP von 2010 bis 2016 preisbereinigt um stolze 44 % gewachsen. Gründe für diese positive Entwicklung waren neben Reformen und Kostensenkungen auch das große Volumen von ausländischen Investitionen. Bezüglich der Investitionstätigkeiten werden Steigerungen um 6,7 % für 2017 und 5,6 % für 2018 prognostiziert.

Die guten Aussichten werden momentan nur von den Brexit-Verhandlungen getrübt. Die genauen Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU sind zwar nur schwer absehbar, allerdings ist die irische Wirtschaft wie kein anderes Land der EU mit dem Vereinigten Königreich verknüpft. Unter anderem führen die wichtigsten Handelsrouten Irlands mit dem europäischen Festland durch Nordirland und Großbritannien und zudem ist der britische Markt der wichtigste Abnehmer für irische Agrarprodukte.

---

<sup>11</sup> GTAI (2015): Investitionsklima und –risiken Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
Auswärtige Amt (2017): Vereinigtes Königreich – Wirtschaft. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

Von den umfangreichen ausländischen Investitionen profitieren vor allem die Bereiche der Medizinindustrie, Finanzdienstleistungen, Software- und Pharmaprodukte sowie Kommunikationsindustrie. Durch Direktinvestitionen mit einem Volumen von etwa 290 Mrd. EUR (2015) waren die USA der mit Abstand wichtigste ausländische Investor für Irland. Unter anderem durch die Ansiedlung von Unternehmen wie Facebook und Apple wurden gut 218.000 Jobs geschaffen.<sup>12</sup>

#### **4.4 Außenhandel**

##### *Vereinigtes Königreich*

Der Außenhandel spielt für die britische Wirtschaft eine geringere Rolle als für Deutschland (Exportquote 2015: 16 % gegenüber Deutschland mit rund 40 %). Die globale Handelsbilanz der Briten weist seit Jahrzehnten ein Defizit auf. 2016 erreichte es einen zehnjährigen Tiefstwert von 217 Mrd. EUR. Zum Vergleich erwirtschaftete die Bundesrepublik Deutschland im gleichen Zeitraum einen jährlichen Handelsüberschuss, der sich 2016 auf 256 Mrd. EUR belief. Die Entwicklung der Handelsbilanzen kann Abbildung 4 entnommen werden. 44 % der britischen Exporte gingen 2015 in die Europäische Union. Damit ist sie der größte Handelspartner des Königreiches.

Mit ca. 46 % nehmen Dienstleistungen einen hohen Anteil an den britischen Gesamtexporten ein. Auch in Hochtechnologiebranchen wie Telekommunikation, Informationstechnik, Biotechnologie, Pharma- und Chemieindustrie sowie im Fahrzeugbau, in der Rüstungstechnologie und in der Elektrotechnik hat das Vereinigte Königreich gute internationale Wettbewerbspositionen.

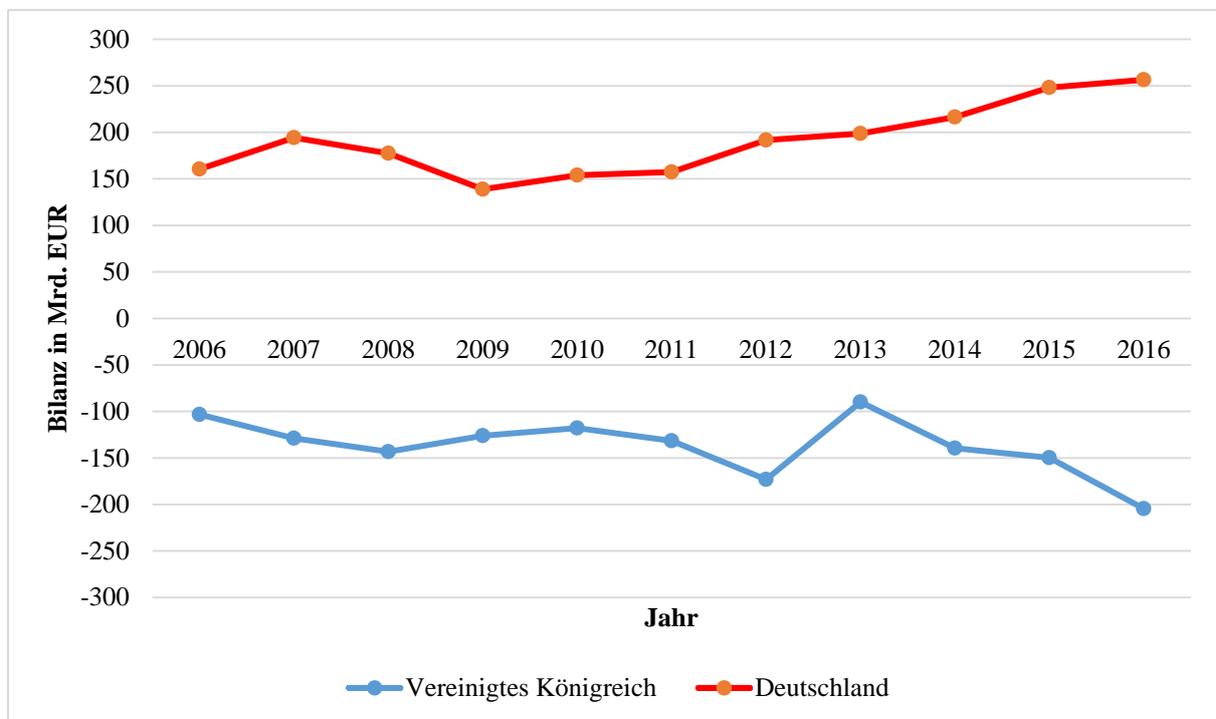
Zum Handelsbilanzdefizit kommt seit dem EU-Referendum der schwächelnde Pfund Sterling, der Importe aus der EU und anderen Ländern verteuert. Trotz unveränderter Handelsbilanzen zwischen Europa und dem Königreich seit Beginn der Brexit-Verhandlungen, sind die Unsicherheiten auf beiden Seiten enorm. Zu welchen Bedingungen EU-Unternehmen und britische Firmen nach dem, für Ende März 2019 angesetzten Austritt aus der Union, Geschäfte machen können, hängt von den anstehenden Verhandlungen zwischen den EU-27 und dem Vereinigten Königreich ab. Nach der britischen Parlamentswahl im Juni 2017 gilt die neu gebildete Regierung allerdings alles andere als stabil, was Experten vor Ort als Möglichkeit eines weniger harten Brexit-Kurses sehen im Vergleich zum bisher von Premierministerin Theresa May anvisiert, geknüpft an die Hoffnung auf einen möglichen Verbleib der Briten in der Zollunion. Weiterhin denkbar ist auch eine Verlängerung der

---

<sup>12</sup> GTAI (2016): Investitionsklima und -risiken Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
Auswärtige Amt (2017): Irland – Wirtschaft. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

zweijährigen Verhandlungsphase mit der EU. Möglich ist allerdings auch ein Abbruch der Verhandlungen. Dass die Briten ihr Austrittsgesuch zurückziehen können, ist eher unwahrscheinlich. Sollte es schlussendlich zu keiner Einigung und keiner Übergangslösung kommen, drohen nach der Auflösung der bis dahin gültigen Verträge Wirtschaftsbeziehungen nach den Regeln der World Trade Organization (WTO), inklusive Zölle, was für beide Seiten nachteilig wäre.

Erklärtes Ziel der britischen Regierung in Folge des Austrittes bleibt eine Diversifizierung der Außenhandelsaktivitäten, die Erschließung neuer Exportmärkte außerhalb Europas, insbesondere in Schwellenländern und Maßnahmen zur Standortförderung, um das Vertrauen von Investoren in den Standort Vereinigtes Königreich post-Brexit zu erhalten.<sup>13</sup>



**Abbildung 4: Handelsbilanz von Großbritannien und Deutschland**

Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI

<sup>13</sup> GTAI (2017): Wirtschaftsausblick Juni 2017 – Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
Auswärtige Amt (2017): Vereinigtes Königreich – Wirtschaft. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

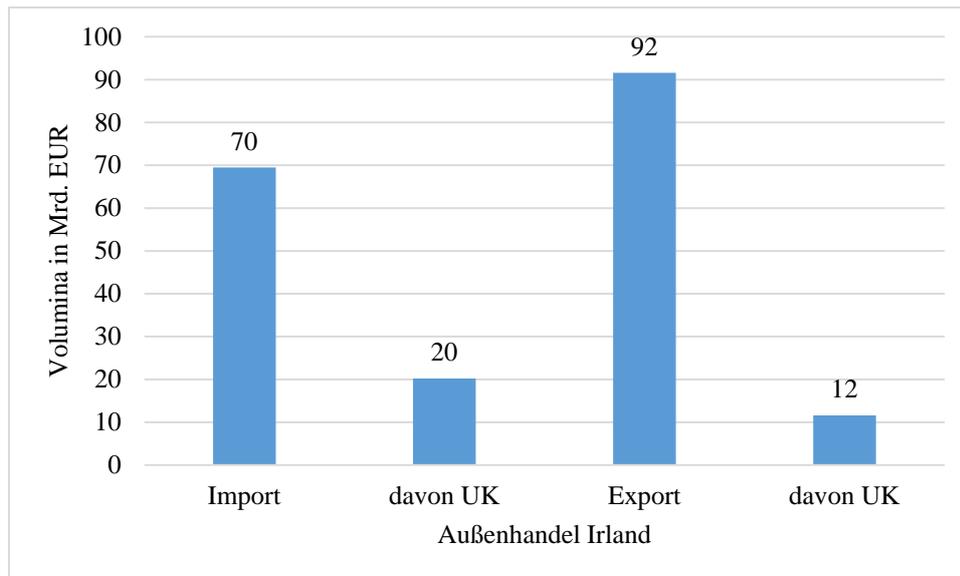
## ***Irland***

Die irische Wirtschaft ist stark exportorientiert (die Exportquote lag 2015 bei 121,4 % des BIP). 2016 kletterte der Ausfuhrüberschuss weiter um 7,0 % auf 45,7 Mrd. EUR. Damit kommt auf einen irischen Einwohner mit 9.775 EUR ein über dreimal höheres Exportplus als auf einen Deutschen (3.066 EUR). Diese Exportüberschüsse werden vor allem von ausländischen Unternehmen in den Branchen Chemie/Pharmazie (57 %), Softwareentwicklung (3,2 %), Elektronik (5 %), Nahrungsmittel (8,7 %) und Dienstleistungen erzielt. Bei den meisten Produkten hat Irland eine sehr hohe Importabhängigkeit, was deutschen Lieferanten vielfältige Chancen bietet.

Wie bereits angedeutet, bereitet der Brexit Irland große Sorgen. Der Wohlstand, so renommierte Zeitungen und Wirtschaftsmagazine, wie The Guardian, FAZ und Finanz.net, sei ernsthaft in Gefahr. Zwar ist der britische Anteil am irischen Außenhandel zuletzt kontinuierlich gesunken. Dennoch war das Vereinigte Königreich 2016 Irlands zweitwichtigster Handelspartner. Das Vereinigte Königreich lieferte 28,8 % aller Einfuhren und nahm 12,7 % aller Ausfuhren ab, was in der untenstehenden Abbildung 5 veranschaulicht wird. Wie bereits erwähnt, ist das irische Nachbarland wichtigster Absatzmarkt für heimische Landwirtschaftsprodukte. Zollabwicklungen würden zudem den sehr wichtigen Transitweg zum Kontinent beeinträchtigen. Auch von der anderen Seite des Atlantiks kommen seit kurzem beunruhigende Worte. Die von US-Präsident Trump geforderte Importreduzierung würde Irland ebenfalls stark schaden, denn die USA sind der wichtigste Auslandsmarkt. 2016 gingen etwa 26 % aller Exporte in die USA. 15,8 % aller Importe kamen dorthin.<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> GTAI (2017): Wirtschaftsausblick Juli 2017 – Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
Auswärtige Amt (2017): Irland – Wirtschaft. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).



**Abbildung 5: Anteil von UK am Außenhandel Irlands**

Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI

## 4.5 Regionale Wirtschaftsstruktur

### *Vereinigtes Königreich*

Laut dem Office for National Statistics (ONS) ist das klare Wirtschaftszentrum im Vereinigten Königreich die City of London mit einer Bruttowertschöpfung per capita von 43.650 GBP (2015), gefolgt von Schottland und Südengland. Mittel- und Nordengland gehören neben Wales zu den eher wirtschaftsschwächeren Standorten, mit leichten Abstrichen bei dem Ballungsraum Greater Manchester-Merseyside (Liverpool, Blackpool) im Nordwesten des Landes. Auch Nordirland gehört mit einer Bruttowertschöpfung per capita von etwa 18.500 GBP zu den eher schwachen Wirtschaftszentren im Vereinigten Königreich (Durchschnitt: 25.350 GBP).

### *Irland*

Auch in Irland sind insgesamt starke Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen des Landes erkennbar. So ist die Hauptstadt Dublin wirtschaftlich deutlich am stärksten aufgestellt. Hier beträgt die Bruttowertschöpfung per capita nach Informationen des irischen Central Statistics Office (CSO) etwa 62.000 EUR (2014) und liegt somit deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 38.100 EUR per capita. Weitere wirtschaftlich starke Regionen sind der Südwesten mit den Städten Tralee und Cork und der Südosten um Kilkenny und Waterford. In diesen beiden Teilen Irlands liegt die Bruttowertschöpfung per

capita bei rund 46.000 EUR bzw. 44.000 EUR. Die wirtschaftlich schwächeren Regionen sind zum einen die Midlands sowie die Grenzregion zu Nordirland.

## **4.6 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland**

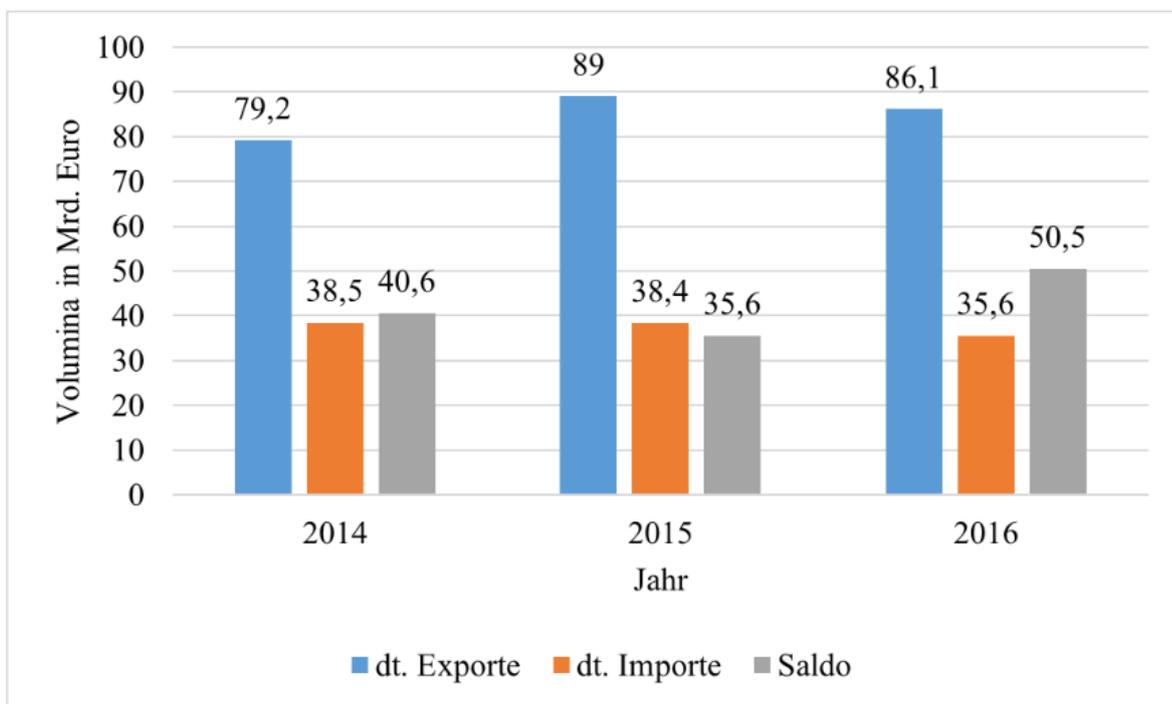
### ***Vereinigtes Königreich***

Das Vereinigte Königreich und Deutschland sind seit Jahrhunderten wirtschaftlich eng verknüpft. Laut GTAI ist Deutschland aktuell sowohl innerhalb der EU als auch global mit 14 % der britischen Warenimporte der größte und wichtigste Handelspartner des Königreiches noch vor den USA und China mit jeweils 9,4 % und den Niederlanden mit 7,4 %. Besonders hoch sind die Anteile deutscher Lieferungen unter anderem bei Pkw, Kfz-Teilen und Maschinen. Als einer der Hauptabnehmer britischer Produkte rangiert die Bundesrepublik mit 11 % an zweiter Stelle knapp hinter den USA mit 15 %. Ausgeführt werden vor allem Maschinen, Automobile und Kfz-Teile, Arzneimittel und Elektronik.

Für Deutschland liegt das Vereinigte Königreich unter den Handelspartnern an fünfter Stelle, ist aber der dritt wichtigste Exportmarkt. Dazu tragen vor allem die zahlreichen Unternehmensverknüpfungen zwischen den beiden Ländern bei - sowohl deutsche als auch britische Klein- wie Großunternehmen sind mit Produktionsstätten im jeweils anderen Land vertreten, die Investitionen und finanziellen Anteile an der jeweilig anderen Volkswirtschaft sind überdurchschnittlich hoch.

So verfügen mehr als 2.500 deutsche Unternehmen über Niederlassungen im Vereinigten Königreich und beschäftigen dabei rund 420.000 Mitarbeiter - mehr als 1 % der britischen Beschäftigten. Umgekehrt sind in Deutschland ca. 3.000 britische Unternehmen engagiert. Die deutschen mittelbaren und unmittelbaren Direktinvestitionen im Vereinigten Königreich (darunter Siemens, Bosch, BMW, VW, RWE, E.ON, Uniper, Deutsche Telekom, Deutsche Post, Linde, Heidelberg Zement) lagen 2014 bei etwa 121 Mrd. EUR, die britischen in Deutschland (wie BP, Shell, GKN, Terra Firma, Rolls Royce), bei 49 Mrd. EUR.

Der bilaterale Warenhandel weist traditionell einen Überschuss zugunsten Deutschlands aus, wie in Abbildung 6 verdeutlicht wird (2016 deutsche Exporte in das Vereinigte Königreich: 86 Mrd. EUR, deutsche Importe aus dem Vereinigten Königreich: 36 Mrd. EUR). Bezieht man die Dienstleistungen in die Betrachtung ein, die für die britische Außenwirtschaft eine größere Bedeutung haben als Industrie und Landwirtschaft, rückt das Vereinigte Königreich auf Platz drei der wichtigsten Handelspartner auf, während Deutschland nach den USA für das Vereinigte Königreich an zweiter Stelle liegt. Dennoch weist die britische Außenwirtschaft seit Jahren ein Defizit im bilateralen Güterhandel mit Deutschland auf, welches auch durch Überschüsse in der Dienstleistungsbilanz nicht ausgeglichen wird - 2016 betrug es 50,5 Mrd. EUR.



**Abbildung 6: Außenhandel Deutschland mit UK**

Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI

Die meist nominalen Angaben der Statistikämter zum realen Wachstum der britischen Waren- und Dienstleistungsimporte sind aufgrund des deutlich gesunkenen Pfund Sterling-Kurses mit Vorsicht zu betrachten. So geht die EIU von einem realen Wachstum um 2 % für 2017 und um 1,4 % für 2018 aus (2016: 2,8 %). Nach Angaben des britischen Statistikamtes ONS legten die britischen Einfuhren im Jahr 2016 um 6,9 % zu, die Importe aus Deutschland um 4,5 % (jeweils nominal und auf Pfund-Basis). Eurostat hingegen meldete für 2016 nur ein

leichtes Plus der britischen Importe um 1,8 % und sogar ein Minus der Einfuhren aus Deutschland um -6,6 % (jeweils nominal und auf Euro-Basis).<sup>15</sup>

### ***Irland***

Ähnlich den britisch-deutschen haben die irisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen eine lange Tradition. Seit 37 Jahren ist die Deutsch-Irische Industrie- und Handelskammer im Land ansässig. Mehr als 300 deutsche Unternehmen haben sich in dieser Zeit und davor in Irland niedergelassen. Heute beschäftigen sie über 20.000 Personen.

Mit einem Anteil von ca. 9,3 % an den irischen Exporten (Platz 3 aus irischer Sicht) und 6,6 % an den irischen Importen (Platz 4 der Lieferländer) gehört Deutschland zu den wichtigsten Handelspartnern Irlands. Deutsche Exporte nach Irland erreichten dabei 2015 ein Volumen von ca. 5,8 Mrd. EUR und die Importe aus Irland ein Volumen von 11 Mrd. EUR. Damit rangiert Irland für Deutschland auf Platz 36 der Zielländer und auf Platz 21 der Lieferländer. Wichtige deutsche Ausfuhr Güter sind Automobile und Lastkraftwagen, chemische Erzeugnisse, Elektronik und Maschinen. Aus Irland importiert Deutschland vor allem chemische Erzeugnisse, Elektronik und Elektrotechnik sowie Nahrungsmittel und Dienstleistungen.<sup>16</sup>

---

<sup>15</sup> GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

Office for National Statistics (2017): Economy UK. [www.ons.gov.uk](http://www.ons.gov.uk).

<sup>16</sup> Auswärtiges Amt (2017): Irland - Beziehungen zu Deutschland. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).

## 5 Überblick über die Agrar- und Ernährungswirtschaft

### 5.1 Allgemein

#### *Vereinigtes Königreich*

Der Landwirtschafts-, Lebensmittel- und Getränkesektor (agri-food sector) beschäftigt im Jahr 2016 3,9 Mio. Briten (14 % der Arbeitnehmer) und entsprach mit etwa 110 Mrd. GBP Wirtschaftsleistung ca. 6,6 % der Bruttowertschöpfung. Das Handelsvolumen lag bei 179,1 Mrd. GBP, was einem Anteil am Gesamthandelsvolumen von 30 % entspricht. Diese Zahl soll bis 2021 auf 200 Mrd. GBP steigen. Mit 18,4 Mrd. GBP gingen zwei Drittel aller Lebensmittelexporte in die Europäische Union, 7,5 Mrd. GBP gingen an Nicht-EU-Länder.

Laut der UK Food and Grocery Industry stellt die Lebensmittel- und Getränkeindustrie im Bereich der Warenherstellung (manufacturing) mit 96 Mrd. GBP sogar den umsatzstärksten Zweig mit 19 % Anteil am Gesamtherstellungsvolumen (ungefähr 480 Mrd. GBP) des Vereinigten Königreichs dar. Damit ist der Sektor größer als die Flugzeug- und Automobilherstellung.

Der jährliche Konsum der britischen Bevölkerung konnte im Jahr 2016 zu 62 % durch die Produkte der heimischen Landwirtschaft und Fischerei bedient werden. Gemessen am BIP betrug der Wert der hergestellten Waren 10,7 Mrd. GBP.

Neben einigen wenigen Großunternehmen arbeiten knapp 340.000 Klein- und Mittelständische Unternehmen mit einem Umsatz von 22 Mrd. und 124.000 Beschäftigten im Lebensmittelsektor. Sie stellen damit nicht nur 32 % der Arbeiterschaft, sondern umfassen auch 94 % des gesamten Wirtschaftsbereiches.

Mit 33 Mrd. GBP bzw. 29 Mrd. GBP stellten 2015/16 die Gastronomie und der Lebensmitteleinzelhandel die größten Posten der Bruttowertschöpfung im agri-food Sektor dar. Die Werte für die Bereiche Landwirtschaft und Fischerei, Lebensmittel- und Getränkeherstellung sowie Lebensmittel- und Getränkegroßhandel schlugen 2015/16 mit 8 Mrd. GBP, 28 Mrd. GBP bzw. 11 Mrd. GBP zu Buche. Damit nahm der Anteil der Gastronomie über die Jahre hinweg leicht zu, der des Einzelhandels leicht ab. Der Rest blieb in etwa stabil.

Basis der Lebensmittelversorgung des Vereinigten Königreiches ist die heimische Landwirtschaft. Gemessen an europäischen Standards ist diese intensiv, hoch-mechanisiert und effizient. So decken lediglich 1,5 % der gesamten Erwerbsbevölkerung 62 % des Eigenbedarfs an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche

betrug 2015 17,1 Mio. ha (ungefähr 70 % der Gesamtfläche). Sie verringerte sich zwischen 2014 und 2015 leicht um 0,5 %, was vor allem an der geringeren Nutzung von Graslandschaften (- 16,4 %) zur Viehzucht lag, resultierend aus rückläufigen Beständen in der Schweine- und Schafzucht. Das für pflanzliche und tierische Produkte tatsächlich genutzte Agrarland (ca. 6 Mio. ha) hingegen wird stetig erweitert, ist aber in der realen Kultivierung seit den allgemeinen Höchstständen im Jahr 2012 ebenfalls rückläufig (Getreide um -2,5 % und Ölsaaten um -3 %). Immer noch werden ca. 51 % der Anbaufläche für Getreide genutzt, wobei Weizen und Gerste nach wie vor die dominierenden Kulturen auf 1,8 bzw. 1,1 Mio. ha waren. Darüber hinaus werden besonders Raps, Gerste und Kartoffeln angebaut.

Neben dem Feldfruchtanbau ist die Viehzucht das zweite Standbein der britischen Landwirtschaft. Obwohl sich die Weideflächen um 229.000 ha auf 1,17 Mio. verringerten, Schottland trug mit einer 213.000 Hektar-Reduktion weitgehend zu diesem Rückgang bei, erhöhte sich zwischen 2014 und 2015 die Gesamtzahl der Rinder und Kälber um 81.000 Tiere auf knapp über 9,9 Mio. Damit wuchsen auch die Milchherden um 3 %. Dahingegen sank die Zahl der Schafe und Lämmer um 1,2 % auf 33,3 Mio. Tiere, die der Schweine um 1,6 % auf 4,7 Mio. und das Geflügel um 1,2 % auf fast 168 Mio. Vögel. Die restlichen 11 Mio. ha sind zum größten Teil permanentes Grasland.

Die Gesamteinnahmen aus der Landwirtschaft im Jahr 2015 werden mit 3,77 Mrd. GBP angegeben, 29 % weniger als noch 2014. Die Bruttowertschöpfung zum Basispreis, die den Beitrag der Landwirtschaft zum BIP identifiziert, fiel um 1,4 Mrd. GBP auf 8,5 Mrd. Die Einkommen fielen hingegen nur bedingt oder blieben gleich. Dies ist vor allem auf niedrigere Inputkosten für Tierfutter, Treibstoff und Dünger zurückzuführen, die die niedrigen Preise für Milch, Getreide, Eier und Fleisch ausgeglichen haben.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sank zwischen 2010 und 2015 um 4 % auf 214.000. Die Gesamtfläche der Betriebe stieg hingegen um 1 %, sodass die durchschnittliche Fläche aller Betriebe im Jahr 2015 um 5 % auf 80 ha anstieg.

Bei der Verteilung der landwirtschaftlichen Fläche rangiert England mit knapp 9 Mio. ha und 102.000 Betrieben an der Spitze, gefolgt von Schottland mit 56 Mio. ha und 52.000 Betrieben, Wales mit 1,7 Mio. ha und 35.000 Betrieben und Nordirland mit knapp 1 Mio. ha und 25.000 Betrieben.

Ziele der Landwirtschaftspolitik der neuen britischen Regierung sind vor allem die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft und Fischerei sowie nachhaltige Produktion bei Erhalt der Artenvielfalt und artgerechter Tierhaltung. Ländliche Gemeinden sollen über Anreize für eine „grüne Wirtschaft“ überlebensfähig und attraktiv für die

Ansiedlung von Betrieben gemacht werden. Wichtiger Bestandteil und Garant soll die digitale Erschließung der ruralen Räume sein.<sup>17</sup>

## ***Irland***

Nach Informationen der deutschen Agrarexportförderung sind in dem irischen Agri-Food Sektor, der sich aus Landwirtschafts-, Lebensmittel- und Getränkeunternehmen zusammensetzt, rund 170.000 Menschen bei etwa 600 Unternehmen beschäftigt. Zudem ist diese Branche mit einem Anteil von 7,2 % (etwa 26 Mrd. EUR) an der gesamtirischen Wertschöpfung der größte Industriezweig.

Ein Großteil der Fläche Irlands wird für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. So hat das Land eine Fläche von 6,9 Mio. ha, wovon 4,2 Mio. für den Ackerbau oder die Viehzucht genutzt werden. Die guten klimatischen Bedingungen ermöglichen zudem eine intensive Nutzung der verfügbaren Fläche und somit hohe Erträge. Überschüsse bei der Produktion werden verstärkt exportiert, wodurch Irland unter anderem als einer der Hauptexporteure für Babymilch zählt (15 % des Weltbedarfs). Weitere Hauptexportprodukte umfassen Lammfleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch und weitere Milchprodukte. Als Hauptabnehmerländer zählen das Vereinigte Königreich und das europäische Festland.

Die Rinderzucht sowie die Milchproduktion gelten als die mit Abstand wichtigsten Bestandteile der irischen Landwirtschaft. So liegt der Anteil dieser beiden Bereiche am Gesamtoutput der Landwirtschaft bei etwa 70 % und soll in den kommenden Jahren weiter wachsen. Bemerkenswert ist, dass etwa 90 % des produzierten Rindfleischs und 80 % der Erzeugnisse der Milchindustrie exportiert werden. Ein Hauptabnehmer des Rindfleischs ist die Fastfood-Kette McDonald's und etwa jeder fünfte Hamburger ist mit irischem Rindfleisch zubereitet.

Auch die Fischerei spielt eine bedeutende Rolle und trägt jährlich etwa 700 Mio. EUR zur Wirtschaftsleistung bei. Rund die Hälfte der Erzeugnisse werden in andere Länder exportiert. Die größten Fischereihäfen der Branche, die insgesamt gut 11.000 Menschen beschäftigt, sind Castletownbere, Dingle, Killybegs, Kilmore Quay und Dunmore East.

Das Preisniveau in Irland für Lebensmittel und Getränke gehört zu einem der höchsten in Europa. Sehr deutlich wird dies zum Beispiel bei den Preisen für alkoholische Getränke, die aufgrund von Steuersätzen teilweise bei dem Doppelten der Preise in Deutschland liegen.

---

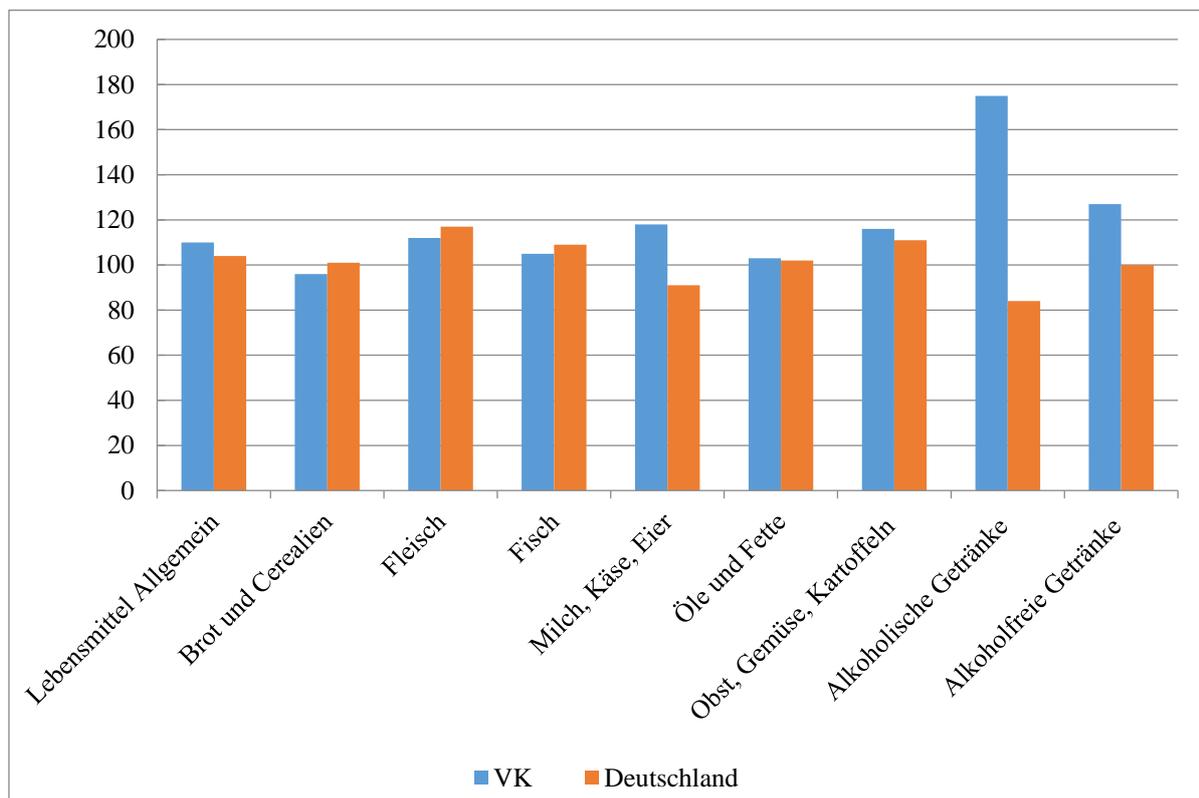
<sup>17</sup> IGD (2016): UK's Food and Grocery Industry. [www.igd.com](http://www.igd.com)

Agrarexportförderung (2015): Deutsche Feinkost, Spezialitäten und Convenience-Produkte in UK und Irland. [www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de).

Auch die Preise für Obst, Gemüse und Kartoffeln sowie alkoholfreie Getränke liegen weit über dem EU- sowie deutschlandweiten Durchschnitt.<sup>18</sup>

## 5.2 Preisniveau und Preisentwicklung

### *Vereinigtes Königreich*



**Abbildung 7: Lebensmittelpreisindexe UK und Deutschland in 2015**

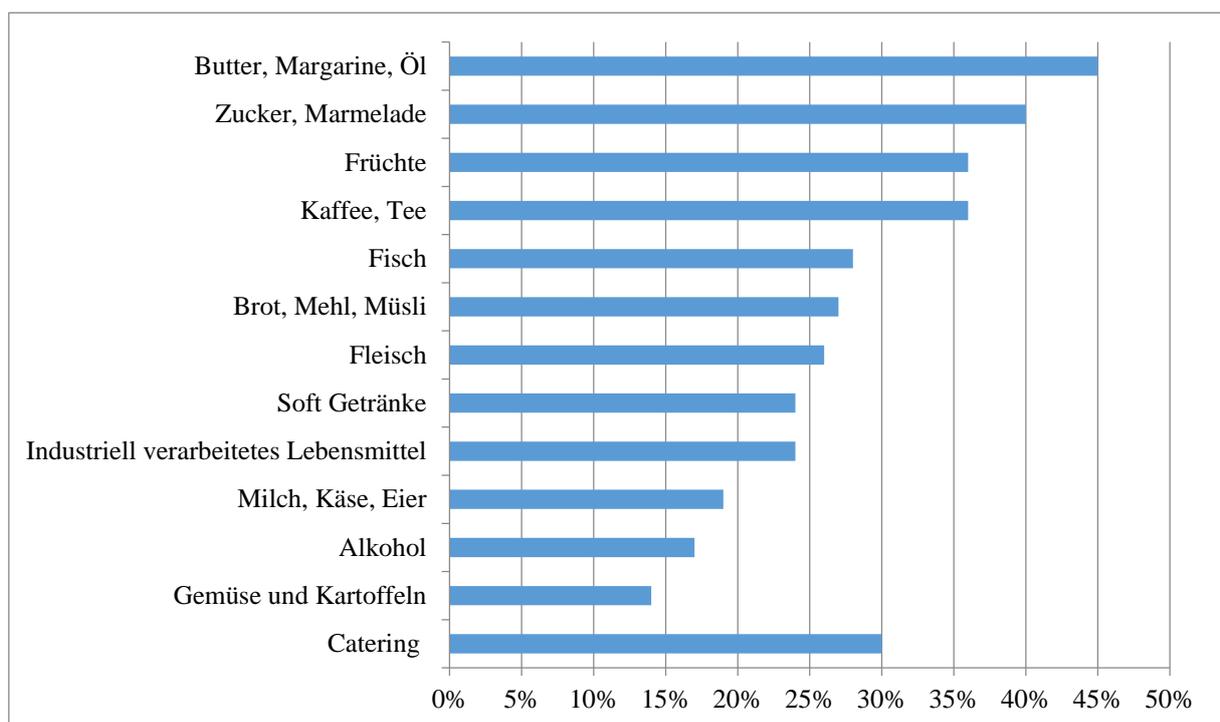
Quelle: Eigene Darstellung nach CSO

Abbildung 7 stellt die Lebensmittelpreisindexe Deutschlands und des Vereinigten Königreichs im Jahr 2015 gegenüber. Der Durchschnittswert aller 28 EU-Länder liegt bei 100. In der ersten Kategorie (Lebensmittel Allgemein – ohne Getränke) liegen beide Länder jeweils mit 10 % (Vereinigtes Königreich) und 4 % (Deutschland) über dem EU-Wert. Insgesamt liegt das Vereinigte Königreich lediglich in der Kategorie „Brot und Cerealien“ mit einem Wert von 96 unter dem EU-Wert. Die größte Differenz zwischen dem Wert des Vereinigten Königreichs und dem EU-Wert, lässt sich in der Kategorie „Alkoholische Getränke“ feststellen. Hier liegen die Preise im Vereinigten Königreich 63 % über dem EU-Wert und sogar 79 % über dem deutschen Wert, welcher 16 % unter dem EU-Durchschnitt

<sup>18</sup> Agrarexportförderung (2015): Deutsche Feinkost, Spezialitäten und Convenience-Produkte in UK und Irland. [www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de).

liegt. In der Kategorie „Milch, Käse, Eier“ liegt das Vereinigte Königreich 16 % über dem EU-Wert und Deutschland 9 % unter dem EU-Wert. Für alkoholfreie Getränke bezahlen Verbraucher im Vereinigten Königreich 25 % mehr als in Deutschland und im EU-Ausland. In den restlichen Kategorien liegen beide Länder nicht mehr als 5 % auseinander. Lediglich in den Kategorien „Brot und Cerealien“, „Fleisch“ und „Fisch“ sind die deutschen Preise leicht höher als die im Vereinigten Königreich, wie Daten des CSO belegen.<sup>19</sup>

Laut dem Food Statistics Pocketbook des britischen Department for Environment, Food & Rural Affairs 2016 sind im Vereinigten Königreich die Lebensmittelpreise von 2014 bis Mitte 2016 deutlich gefallen und steigen erst seit Mitte 2016 wieder, was auf steigende Preise für landwirtschaftliche Produkte zurückzuführen ist. Von 2007 bis 2016 verzeichneten alle Produktgruppen Preissteigerungen zwischen 14 % und 45 % und durchschnittlich 23 %. Folgende Abbildung 8 stellt einen Überblick über die Preisentwicklung nach Produktgruppen dar.<sup>20</sup>



**Abbildung 8: Preisentwicklung nach Produktgruppen im Vereinigten Königreich von 2007 bis 2016**

Quelle: Eigene Darstellung nach CSO

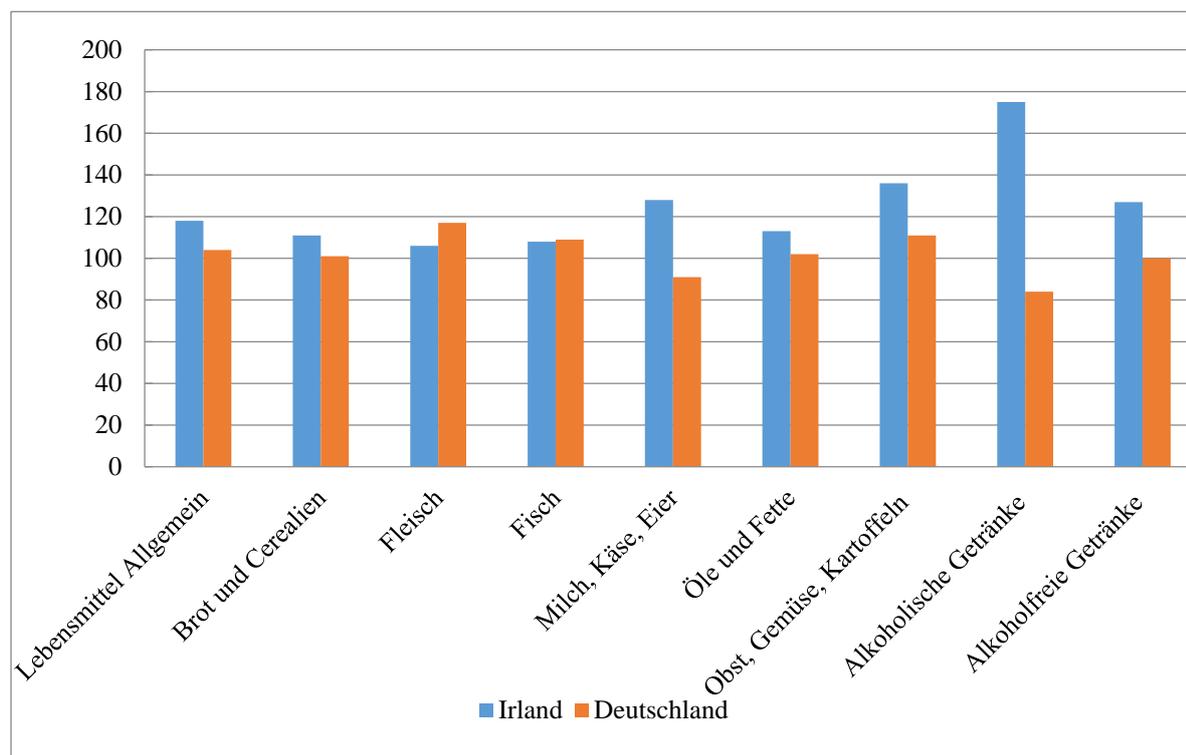
<sup>19</sup> Central Statistics Office (2017): Consumer Price Index. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).

<sup>20</sup> Department for Environment, Food & Rural Affairs (2016): Food Statistics Pocketbook. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

## Irland

Das Preisniveau für Endverbraucher lag 2014 in Irland laut Eurostat um 22,3 % über dem EU-Durchschnitt und war damit zusammen mit Finnland am teuersten in der gesamten Eurozone. In Deutschland zum Vergleich waren die Preise im selben Jahr nur um 1,5 % höher als im EU-Mittelwert. Zuletzt war die Teuerung in Irland aber gering, so wie auch in anderen europäischen Ländern. Der Konsumentenpreisindex lag im Dezember 2015 um 0,1 % höher als vor Jahresfrist und auch für 2016 erwartet die EU-Kommission im Februar nur einen moderaten Anstieg von 0,6 % (2017: +1,4 %).<sup>21</sup>

Abbildung 9 stellt die Lebensmittelpreisindexe Deutschlands und Irlands im Jahr 2015 gegenüber. Der Durchschnittswert aller 28 EU-Länder liegt bei 100. In der ersten Kategorie (Lebensmittel Allgemein – ohne Getränke) liegen beide Länder jeweils mit 18 % (Irland) und 4 % (Deutschland) über dem EU-Wert. Der Wert des Vereinigten Königreichs in dieser Kategorie liegt lediglich 10 % über dem EU-Wert. Irland liegt in keiner der aufgeführten Kategorien unter dem EU-Wert und in einigen Kategorien sogar 20 % über dem EU-Wert.



**Abbildung 9: Lebensmittelpreisindexe Irland und Deutschland**

Quelle: Eigene Darstellung nach Food Drink Ireland

<sup>21</sup> Eurostat (2016): Vergleichende Preisniveaus. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).

Wie Abbildung 10 zu entnehmen ist, fallen die Lebensmittelpreise für Endverbraucher (ohne Alkoholische Getränke) in Irland seit 2013. So fielen die Preise laut dem CSO im ersten Quartal 2017 um 2,5 %. Diese Entwicklung ist vor allem auf den intensiven Preiswettbewerb zurückzuführen, welcher auch durch die Expansion von Aldi und Lidl vorangetrieben wird.

Im europäischen Vergleich sind die Lebensmittelpreise mit 18 % über dem EU-Durchschnitt im Zeitraum zwischen 2012 und 2015 gleich geblieben. Im selben Zeitraum haben sich die Preise in der Kategorie Fleisch von 10 % zu 6 % über dem EU-Durchschnitt entwickelt. Milch, Käse und Eier sind dagegen von 19 % auf 28 % über dem EU-Wert angestiegen.<sup>22</sup>



Abbildung 10: Entwicklung der Lebensmittelpreise in Irland

Quelle: Eigene Darstellung nach Food Drink Ireland

Die Lebensmittelpreisinfation in Irland hat im Vorfeld der Wirtschaftskrise teilweise bei 12,5 % (2008) gelegen und fiel dann rapide auf -7,5 % (2010) ab, wie Daten des CSO belegen. Verantwortlich dafür waren sowohl die rückläufigen Einkäufe durch die irischen Verbraucher, auf die die Einzelhändler mit Preisreduzierungen und Angeboten reagieren mussten, als auch der intensivere Preiswettbewerb, der durch die Expansion von Lidl und Aldi entstanden ist. Zwischen 2011 und 2014 hat sich der Preisrückgang bei etwa -2,5 % eingependelt. Für die kommenden Jahre wird laut Expertenmeinung von einem neuerlichen

<sup>22</sup> Central Statistics Office (2017): Consumer Price Index. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).

Anstieg der Preise im Bereich von 2 % gerechnet, was über der Gesamtinflation liegen dürfte und auf die wiedererweckte Bereitschaft, mehr für Lebensmittel zu bezahlen, zurückzuführen ist. Auf Seiten der Hersteller von Lebensmitteln und Getränken in Irland war 2014 ein schwieriges Jahr. Fast in allen Bereichen gingen die Preise für den Warenoutput zurück. Besonders stark waren Hersteller von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten betroffen, während Milchprodukte höhere Preise erzielen konnten.<sup>23</sup>

### **5.3 Konsumverhalten**

#### ***Vereinigtes Königreich***

Die Verbraucher und Unternehmen im Vereinigten Königreich gelten im internationalen Vergleich als äußerst konsumfreudig und aufgeschlossen gegenüber Innovationen. Dieser Konsum wird nicht selten mit Krediten gedeckt, weshalb die britische Bevölkerung im Durchschnitt weit höher verschuldet ist als die deutsche. Im 2. Quartal 2016 lag die Sparquote laut GTAI mit 5,1 % auch für britische Verhältnisse besonders niedrig (1. Quartal 2016: 5,6 %; 2015: 6,1 %; 2014: 6,8 %). Gleichzeitig stieg vom 1. auf das 2. Quartal 2016 die Nettokreditaufnahme der Haushalte von 4,2 Mrd. GBP auf 7,4 Mrd. GBP. Die monatlichen Konsumausgaben pro Person betragen 2016 rund 1.527 GBP, die jährlichen 18.326 GBP. Das sind rund 3,3 % mehr als im Vorjahr und 5,3 % mehr als 2014 bei einer Inflation von nahezu 0 %. Die meisten Ausgaben entfallen dabei auf die Bereiche Wohnen (25 %) und Transport (13,6 %). Nach Kultur und Freizeit rangieren die Ausgaben für Lebensmittel mit 11 % auf dem vierten Platz.

Laut Angaben der Nationalen Statistikbehörde ONS gaben die Briten 2016 zusammen 203 Mrd. GBP für ihren Konsum von Lebensmitteln aus, was einen Anstieg zum Vorjahr von 2,1 % bedeutet. Bei sinkendem BIP steigerten die Briten ihre Ausgaben für Nahrung damit so stark wie seit langem nicht mehr. Pro Kopf sind das Zahlungen in Höhe von 60 GBP pro Woche was hochgerechnet ungefähr 11 % des durchschnittlichen Jahreseinkommens entspricht. Fast die Hälfte davon, was Gesamtausgaben in Höhe von durchschnittlich 96 Mrd. GBP entspricht, werden für Lebensmittel und nicht-alkoholische Getränke (mit einem Zuwachs von 0,3 %) verwendet. 51 Mrd. GBP werden für alkoholische Getränke (mit einem Zuwachs von 4 %) und 56 Mrd. GBP für Catering (mit einem Zuwachs von 3,8 %) ausgegeben. Betrachtet man die Situation über knapp ein Jahrzehnt hinweg, stiegen die Ausgaben für Lebensmitteleinkäufe und Catering zwischen 2007/08 und 2016 um jeweils 24 %. Für alkoholische Getränke erhöhten sich die Ausgaben sogar um 30 %.

---

<sup>23</sup> Food Drink Ireland (2017): Food Price Level. [www.fooddrinkireland.ie](http://www.fooddrinkireland.ie).

Seit der Brexit-Entscheidung und den begonnenen Austrittsverhandlungen hat sich das Blatt gewendet. Die bedingt durch die gestiegene Inflation (April 2017: +2,7 %) fallenden Reallöhne (1. Quartal 2017: -0,2 %) bremsen die Konsumlust. Nach einem Wachstum der privaten Nachfrage im Jahr 2016 prognostiziert die EIU für 2017 nur noch ein Konsumwachstum um 1,7 %, für 2018 eines um 0,7 %. Zudem schmälert die geringere Zahl an Einwanderern die bisher starken Konsumwachstumszahlen.

Entsprechend meldete auch der Einzelhandel für die ersten Monate des Jahres 2017 eine schwächere Nachfrage. Die geringere Kaufkraft der verunsicherten Briten zeigte sich bereits Ende 2016 an deutlich gesunkenen Pkw-Verkaufszahlen und Kfz-Neuregistrierungen.

Nach einem Bericht von GTAI, gelten die Briten allgemein als offen gegenüber neuen Produkten und sehr technikaffin. Besonders interessant ist dieser Aspekt mit Blick auf die Tatsache, dass auf dem britischen Lebensmittelmarkt allgemein eher Produkte imitiert und verbessert statt neu entwickelt werden. Dem Faktor Produktgestaltung fällt damit eine bedeutende Rolle zu. Neben der Qualität legen die Kunden in der Regel großen Wert auf ein ansprechendes Design bzw. eine gute Produktaufmachung sowie auf die Anwendbarkeit – alles muss praktisch und einfach sein. Dieses Muster spiegelt sich auch in der Einkaufsweise wieder: "Bequeme britische Kunden wünschen kundenfreundlichen Service", so die GTAI in einer jüngsten Studie. Das zeigt sich besonders in der steigenden Nutzung des Internet als Einkaufskanal für Lebensmittel. Da kein anderes Volk der Welt pro Kopf so viel im Internet kauft wie die Briten, sind für große Einzelhändler ein nutzenfreundlicher Internetauftritt und Lieferzeiten an sieben Tagen pro Woche so gut wie selbstverständlich. Auch Einkäufe ohne Mausclick sollten komplett angenehm und praktisch verlaufen. Dies beginnt mit flexiblen Öffnungszeiten (manchmal rund um die Uhr, oft auch an Sonn- und Feiertagen) sowie Parkmöglichkeiten (während der Kunde einkauft, wird das parkende Auto gewaschen) und erstreckt sich über das gesamte Serviceangebot (Probierstände, Finanzierungsangebote, großzügige Umtauschfristen, Themen- und Länderregale etc.). Große Einzelhändler bieten Loyalitätskarten (Payback-Karten) an, selbst Reformhäuser. Wie im Internet sollten auch im Einzelhandel Bezahlsysteme bequem sein. Selbst Kleinstbeträge werden mit EC- oder Kreditkarte beglichen. Für Take-away-Ketten sind Bezahlsysteme per Handy fast selbstverständlich. Convenience (Verbraucherfreundlichkeit) ist damit ein wichtiges Marketinginstrument und Kaufargument für die pragmatisch veranlagten Briten.<sup>24</sup>

---

<sup>24</sup> GTAI (2016): Kaufkraft und Konsumverhalten – Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
Office for National Statistics (2017): Economy UK. [www.ons.gov.uk](http://www.ons.gov.uk).  
Economist Intelligence Unit (2017): United Kingdom Economy. [country.eiu.com](http://country.eiu.com).

## ***Irland***

In Irland nehmen die Kaufkraft und die Konsumausgaben dank der robusten Konjunktur und wegen eines hohen Nachholbedarfs kräftig zu. Im Zuge der schweren Rezession ab 2008 waren das verfügbare Einkommen und der Verbrauch der irischen Haushalte merklich zurückgegangen. 2016 betrug das BIP unter Berücksichtigung des Kaufkraftstandards wieder überdurchschnittliche 65.700 EUR je Einwohner. Damit lag es um 30 % höher als in Deutschland (45.670 EUR). Das Durchschnittseinkommen pro Kopf durchbrach 2016 die Marke von 48.000 EUR. Damit ist Irland mit 4,7 Mio. Einwohnern zwar ein kleinerer Markt, hat jedoch im internationalen Vergleich eine hohe Wirtschaftsleistung pro Kopf.

Im Jahr 2015 stiegen die irischen Konsumausgaben um real 3,3 %, 2016 um ca. 2,5 %. Damit lag Irland über dem erwarteten Schnitt der Eurozone (+1,8 %) und EU insgesamt (+2,2 %). Darüber hinaus erwartet die Europäische Kommission, dass der Privatverbrauch in Irland im Jahr 2017 um weitere 2,8 % und 2018 um 2,7 % wachsen wird. Im Zuge der Rezession war der irische Privatverbrauch von 2009 bis 2013 um insgesamt 8,0 % gesunken. Dank der Erholung ab 2014 war das reale Niveau 2016 aber wieder um 1,3 % höher als 2008. Diese wachsende Kauflaune der Bevölkerung fördert zum einen den Reallohnanstieg, der 2017 bei 1,8 % und 2018 bei 1,3 % liegen soll, zum anderen soll die Beschäftigung um 2,6 % (2017) und 2,1 % (2018) zunehmen. Der dank der hohen Geburtenrate und des Zuzugs qualifizierter Arbeitskräfte prognostizierte Bevölkerungsanstieg soll zusätzlich die langfristige Nachfrage nach Waren aller Art beleben. 2026 soll die Einwohnerzahl um 7,6 % höher sein als 2016. Eine Kehrseite dessen sind stark steigende Wohnkosten, was das zum Konsum verfügbare Einkommen schmälern könnte.

Ähnlich wie die britischen Nachbarn, kaufen Iren verstärkt auf Kredit. Die für den reinen Konsum, also weder für Immobilien noch für sonstige Investitionen aufgenommenen Darlehen irischer Haushalte beliefen sich im März 2017 auf 12,5 Mrd. EUR. Damit lagen sie um 8,2 % höher als zwölf Monate zuvor. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Neuverschuldung von 2.648 EUR. Die 2015/16 getätigten wöchentlichen Pro-Kopf-Konsumausgaben beliefen sich auf 845 EUR. Das ist 4,3 % mehr als noch 2009/10.

Laut dem Household Budget Survey 2015/16 konnte der irische Einzelhandel über die vergangenen Jahre hinweg seinen Umsatz steigern. 2015 waren es 2,5 % Umsatzsteigerung und 2014 noch 1,5 %. Ein hohes Wachstum weisen dabei Fachgeschäfte für Möbel und andere Haushaltsgegenstände (+11,1 %), für EDV-Geräte und sonstige Elektronik (+6,5 %), für Mode (+5,7 %) sowie Kaufhäuser (+3,8 %), Baumärkte (+3,7 %) und Supermärkte (+3,0 %) auf. Einen Umsatzrückgang mussten 2015 Fachgeschäfte für Lebensmittel (-0,7 %) hinnehmen. Demnach sank nach Angaben der "Household Budget Survey 2016" des irischen

amtlichen Statistikamtes trotz allgemeiner Zunahme der Konsumausgaben der Anteil für Nahrungsmittel von 16,2 % im Zeitraum 2009-2010 auf 14,6 % im Jahr 2015-2016. Die Ausgaben für alkoholische Getränke und Tabak brachen sogar um 29,1 % (von 39,48 EUR pro Woche auf 28,00 EUR) ein. Im Jahr 1980 betrug der Anteil für Lebensmittel noch 27,7 %. Umgekehrt erhöhte sich der Anteil Wohnen von 7,2 % im Jahr 1980 auf 19,4 % im Jahr 2015/16. Wohnen, Möbel und Transport sind wichtiger geworden.<sup>25</sup>

	<b>2010</b>	<b>2015/16</b>	<b>Veränderung (in %) gegenüber 2010</b>
<b>Nahrungsmittel</b>	131,28	-	-8,0
<b>Alkoholische Getränke, Tabak</b>	39,48	28,00	-29,1
<b>Wohnraum</b>	147,73	164,36	11,3
<b>Verkehr</b>	116,31	124,39	6,9
<b>Sonstige Konsumausgaben</b>	253,81	288,85	13,8
<b>Insgesamt</b>	810,61	845,12	4,3

**Tabelle 3: Konsumausgaben der privaten Haushalte 2010 und 2015/16 in Euro pro Woche**

Quelle: Eigene Darstellung nach CSO

Nach Informationen des CSO altert Irlands Bevölkerung. 2016 waren 37,2 % im Alter von 45 und mehr, im Vergleich zu 34,4 % im Jahr 2011 und 27,6 % im Jahr 1986. Dennoch sind mehr als ein Drittel (33,2 %) der Bevölkerung jünger als 25 Jahre, weitere 29,5 % in der Altersgruppe 25-44. Damit hat Irland mit knappen 50 % der unter 40-Jährigen immer noch

<sup>25</sup> Central Statistics Office (2016): Household Budget Survey 2015-2016. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).  
GTAI (2016): Kaufkraft und Konsumverhalten – Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

eine der jüngsten Einwohnerstrukturen im EU-Vergleich (40 %). Weite Teile der Bevölkerung sind daher sehr aufgeschlossen gegenüber neuen Marketingstrategien, sozialen Medien und neuen Kaufgewohnheiten, vor allem dem Online-Kauf. Auch das Bezahlen per Karte ist in Irland vielerorts gängiger als in Deutschland.

Der Online-Kauf wird darüber hinaus durch den Umstand gefördert, dass weite Landesteile dünn besiedelt und oft keine oder nur wenige Geschäfte mit breitem Sortiment in der Nähe sind. Im Jahr 2016 lebten in Irland im Schnitt 70 Menschen (Deutschland 230 Menschen) auf einem Quadratkilometer, in den ruralen Gebieten sogar nur 27 Personen. Auch die IT-Infrastruktur ist in Irland trotz der geringen Bevölkerungsdichte gut ausgebaut und mit Hilfe von staatlichen Infrastrukturprogrammen kontinuierlich gefördert. Bis 2020 soll jeder Haushalt einen Breitbandinternetzugang haben.

In der Hauptstadt ist auch das verfügbare Einkommen pro Kopf dank der tendenziell besseren Gehälter am höchsten. Weitere prosperierende Zentren sind Cork und Waterford im Süden sowie Limerick im Westen. Generell weist Irlands Statistikamt das durchschnittliche verfügbare Einkommen für Haushalte in Städten 10.000 EUR als in ruralen Gebieten.

Nach wie vor profitiert die irische Gesellschaft von einer starken Mittelschicht, obwohl sich die Einkommensschere in Folge der Rezession auseinandergelassen hat. Im Jahr 2015 betrug der Gini-Koeffizient, der die Einkommensgleichheit einer Gesellschaft misst, in Irland laut Eurostat mit 29,8 % und stand damit etwas besser da als Deutschland mit 30,1 % und der EU Durchschnitt (31 %).<sup>26</sup>

## **5.4 Getreide und Mehl**

### **Weizen und Gerste**

#### ***Vereinigtes Königreich***

Nach starkem Wachstum von 2013 auf 2014, nahm die Weizenproduktion im Vereinigten Königreich von 2014 auf 2015 um ca. 1 % auf 16,4 Mio. t ab (siehe Abbildung 11). Aufgrund des globalen Weizen-Überangebots sind die Weizenpreise gesunken und der 1%ige Produktionsrückgang entsprach 2015 einem 18%igem Abfall des Produktionswertes auf 2,3 Mrd. EUR. Die Anbaufläche für Weizen nahm 2015 um 5,4 % ab. Aufgefangen wurde der Rückgang durch eine starke Nachfrageentwicklung im Destilliersektor im zweiten Halbjahr 2015.

<sup>26</sup> Central Statistics Office (2016): Household Budget Survey 2015-2016. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).

Die Gerstenproduktion nahm 2015 um 6,6 % (459.000 t) zu. Nach kontinuierlichen Rückgängen der Anbauflächen erhöhten sich diese zum Jahr 2015 wieder um 2,0 %. Wie beim Weizen, verlor auch der Wert der Gerstenproduktion trotz quantitativen Zuwachses an Wert. Der Produktionswert sank 2015 aufgrund der niedrigen globalen Preise um 8,4 % auf 948 Mio. EUR. Die Gerstenanbaufläche wurde 2015 um 1,9 % vergrößert.<sup>27</sup>

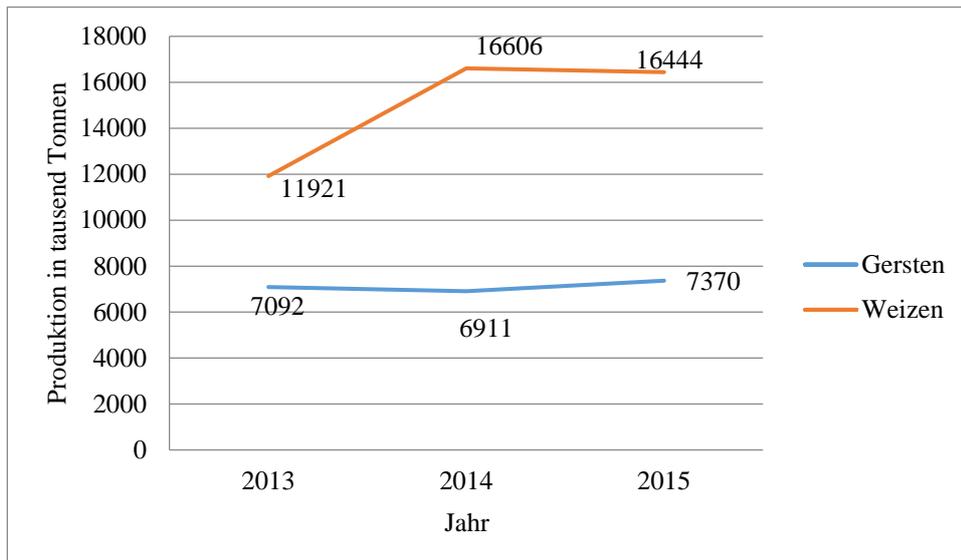


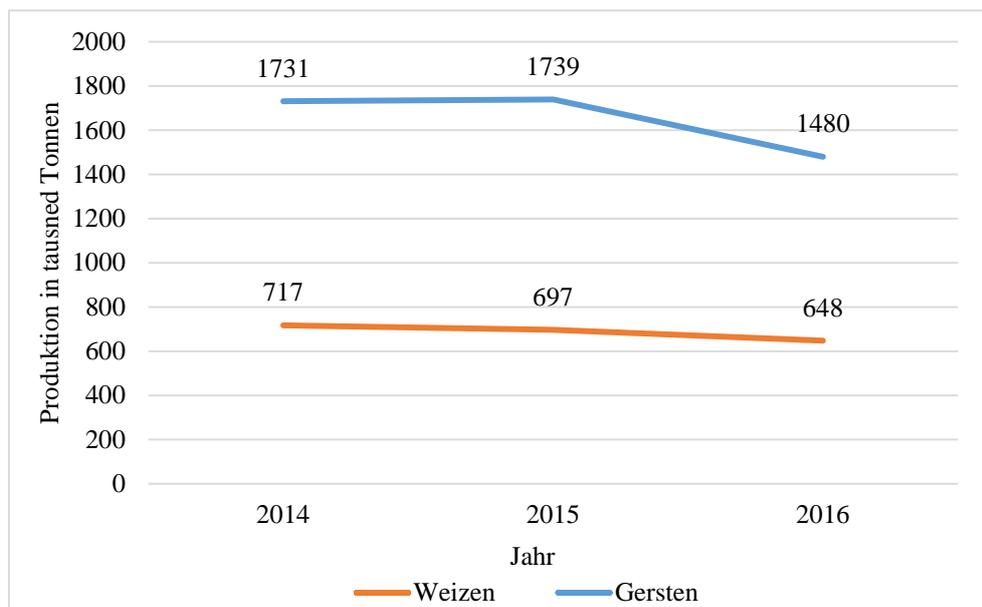
Abbildung 11: Gersten- und Weizenproduktion in tausend Tonnen im Vereinigten Königreich 2013-2015

Quelle: Eigene Darstellung nach Office of National Statistics

<sup>27</sup> Department for Environment, Food & Rural Affairs (2017): Agriculture in the United Kingdom. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

## Irland

Die Produktion der beiden Hauptgetreide (Weizen und Gersten) ist von 2015 bis 2016 um 12,6 % von 2,436 auf 2,128 Mio. t gefallen. Besonders die Gerstenproduktion ist in diesem Zeitraum von 1,739 auf 1,480 (-14,9 %) Mio. t gesunken. Die Weizenproduktion hat mit einer Entwicklung von 697.000 auf 648.000 t vergleichsweise weniger deutlich abgenommen. Abbildung 12 lässt deutlich erkennen, dass in Irland in den vergangenen Jahren deutlich mehr Gersten produziert wurden wie Weizen.<sup>28</sup>



**Abbildung 12: Gersten- und Weizenproduktion in tausend Tonnen in Irland 2014 – 2016**

Quelle: Eigene Darstellung nach Central Statistics Office

<sup>28</sup> Central Statistics Office (2017): Area, Yield and Production of Crops. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).

## 5.5 Backwaren

### *Vereinigtes Königreich*

Die britische Brotindustrie unterscheidet sich stark von der kontinentaleuropäischen. Das Bäckerhandwerk hat hier nur noch eine sehr geringe Bedeutung, während die industrielle Brotherstellung und die Produktion von vorverpacktem, geschnittenen (zumeist Weiß-) Brot einen Großteil des Marktvolumens abdeckt. Insgesamt werden circa 82 % des Brotes in Großbritannien und Nordirland in Fabriken hergestellt. Am Tag werden circa 11 Mio. Laibe Brot verkauft. Drei Viertel hiervon sind vorverpacktes, geschnittenes Brot. Ein durchschnittlicher britischer Haushalt kauft im Jahr etwa 80 Laibe Brot und gibt circa 75,03 GBP aus. Die gängigsten Sorten sind Weißbrot (71 %), Vollkorn- und Schwarzbrot (22 %) sowie spezielle Sorten (7 %). Zwischen 5 % und 10 % des produzierten Brotes gehen an die Gastronomie.

Marktführer im Vereinigten Königreich ist Warburtons. 15 % des Brotes werden in sogenannten in-store bakeries, das heißt in Bäckereien, die in Supermärkten arbeiten, gebacken. Das Backhandwerk ist mit lediglich 3 % Marktanteil der kleinste Produktionszweig von Bäckereiwaren, obwohl es noch rund 2.000 solcher Betriebe gibt. Der Gesamtwert der Industrie beläuft sich auf etwa 4,9 Mrd. GBP (2017).<sup>29</sup>

### *Irland*

Die irische Brotindustrie ist der britischen sehr bzgl. Konsumverhalten und dem Fokus auf vorverpacktem Brot sehr ähnlich. 2014 belief sich der Gesamtwert der der Industrie auf 408 Mio. EUR. Mit einem Marktanteil von ca. 13 % war Joseph Brennan Bakeries Ltd 2014 irischer Marktführer.<sup>30</sup>

## 5.6 Fleischprodukte

### *Vereinigtes Königreich*

Laut eines Berichtes des Magazins „Independent“ aus dem Jahr 2016 hat sich der Fleischkonsum der Briten über die letzten Jahre stetig verringert. 29 % der Briten, so jüngste Statistiken, hätten im Jahr 2015 ihren Fleischkonsum reduziert, weitere 9 % drastisch und 3 % ganz. Die Zahl der vegetarisch lebenden Briten nimmt damit stetig zu. Grund dafür seien u. a. die zunehmenden Berichte der Weltgesundheitsorganisation über eine erhöhte Krebsgefahr

<sup>29</sup> Irish Food Board (2017): Bakery – UK Market. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).

<sup>30</sup> Irish Food Board (2014): Bakery Research. [www.bordbia.ie](http://www.bordbia.ie)

durch täglichen bis regelmäßigen Fleischkonsum (58 % der Befragten). Jeweils 20 % der Befragten gaben an, durch einen geringeren Fleischkonsum Geld sparen bzw. Tiere schützen zu wollen.

Nach aktuellen Daten der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft können die im Bericht des „Independent“ geschilderten Entwicklungen allerdings entkräftet werden. So stieg der Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch zwischen 2014 und 2015 insgesamt leicht an und blieb 2016 konstant bei rund 78,4 kg je Kopf. Während der Pro-Kopf-Verzehr von Schweine – und Geflügelfleisch zwischen 2015 und 2016 mit 23,3 kg bzw. 28,9 kg leicht zunahm, konnte ein Rückgang bei Rind- und Kalbfleisch auf 16,8 kg sowie bei Schaf- und Ziegenfleisch auf 4,6 kg verzeichnet werden. Zudem registrierten auch die Viehbestände von Rindern, Schweinen sowie Schafen und Ziegen im Jahr 2016 einen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr. Der Bestand von Schafen und Ziegen legte um knapp 2 % zu und lag 2016 bei etwa 23,64 Mio. Stück. Mit rund 9,94 Mio. Tieren konnte ein Anstieg um etwa 1,3 % bei dem Rinderbestand beobachtet werden. Den größten prozentualen Zuwachs mit 2,5 % verzeichnete der Viehbestand der Schweine, welcher 2016 bei 9,94 Mio. Stück lag.

Laut einem Bericht von „The Bureau of Investigative Journalism“ von 2017 ist der Markt für Geflügel- und Schweinefleisch nach wie vor sehr zentralisiert und die Produktion hoch industrialisiert. Nur einige wenige Produzenten beliefern die Einzelhandelsketten und den Großhandel. Für den Geflügelbereich sind die Unternehmen 2 Sisters, Banham Poultry Moy Park, Faccenda und Cargill zu nennen. Weitere wichtige Rind- und Lamm- bzw. Schweinefleischhersteller sind laut IBIS World ABP Food Group, Dunbia, Scotbeef, Woodland Bros (Morrisons), Danish Crown, sowie Cranswick.<sup>31</sup>

## ***Irland***

Wie aus einem Bericht des Irish Food Board hervorgeht, machen die Sektoren Rind-, Lamm-, Schweinefleisch und Geflügel über 50 % der irischen Bruttoagrarpromktion aus. Der Wert des Exports von Fleisch- und Viehbestände ging im Jahr 2016 um 2 % auf etwa 3,66 Mrd. EUR zurück und lag damit bei rund 33 % der gesamten Nahrungsmittel- und Getränkeexporte.

Der Konsumententrend änderte sich in den letzten Jahren, da viel Käufer immer mehr Interesse an der Herkunft des konsumierten Fleisches äußern. Ansprüche wie biologische,

<sup>31</sup> The Independent (2016): Meat Consumption declines following who cancer warnings. [www.independent.co.uk](http://www.independent.co.uk).

GOV.UK (2015): Family Food Report. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (2017): Markt Bilanz Vieh und Fleisch. [www.ami.de](http://www.ami.de).

The Bureau of Investigative Journalism (2017): The Rise of the Megafarm: How British Is Made. [www.thebureauinvestigates.com](http://www.thebureauinvestigates.com).

IBIS World (2017): Meat Processing in the UK. [www.ibisworld.co.uk](http://www.ibisworld.co.uk).

nachhaltige und lokale Viehzucht sowie ethische Landwirtschaft und Produktion, spielen eine zunehmende wichtige Rolle in Irland. Fleisch soll Geschichte erzählen können, am besten über die lokale Herkunft und die an traditionellen Herstellungsarten orientierte Produktion. Auch in einem "natürlicheren" Geschmack soll sich das widerspiegeln. "Bodenständigkeit" und "Ehrlichkeit" sollen nicht nur auf der Verpackung stehen, sondern am besten auch drin sein. Gleichzeitig sind Konsumenten auf der Suche nach noch mehr Bequemlichkeit bei der Beschaffung ihrer Fleischprodukte, neuen Aromen und Formaten, z. B. geräuchertes Fleisch oder marinierte Grillvarianten. Zudem gibt es ein erhöhtes Interesse an auf Fleisch basierenden Snacks, die reich an Protein sind. Viele begnügen sich daher mit konventionellen Produktionsarten und dem konstruierten "Saubermannimage" auf den Produktverpackungen der Hersteller. Abbildung 13 zeigt den Fleischverkauf nach Fleischart in Irland auf.<sup>32</sup>

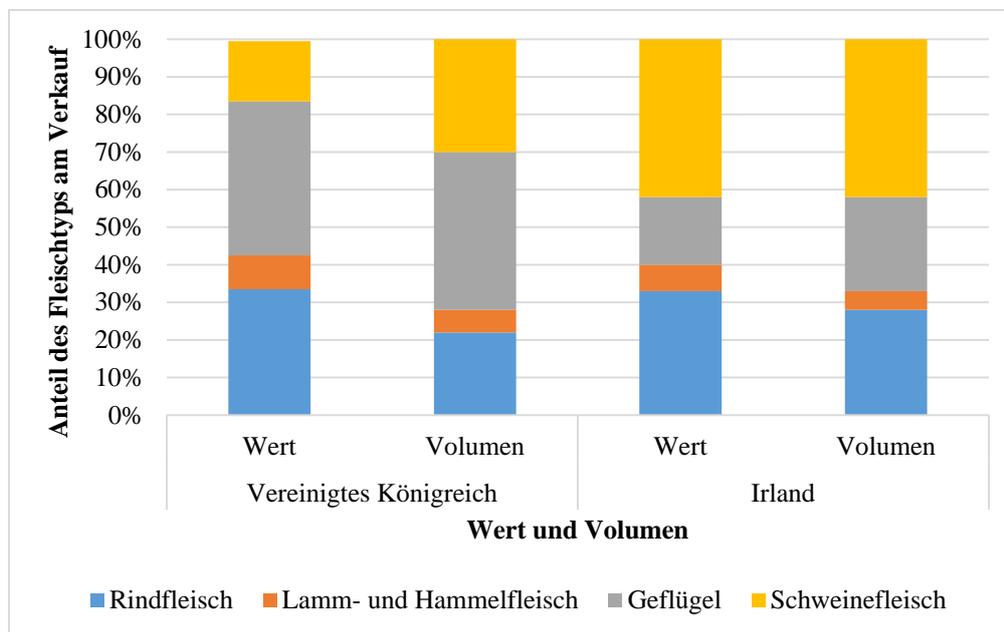


Abbildung 13: Einzelhandel Fleischverkauf nach Fleischart 2015

Quelle: Eigene Darstellung nach Irish Food Board

<sup>32</sup> Irish Food Board (2016): Sector Overview Meat. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).  
Irish Food Board (2017): Export Performance & Prospects. [www.bordbia.ie](http://www.bordbia.ie).

## **Lamm- und Hammelfleisch**

### ***Vereinigtes Königreich***

Nach einem Bericht von Agriculture in the United Kingdom wurde mit dem Rückgang der Eigenproduktion von Lamm- und Hammelfleisch um 15.000 t im Jahr 2012 ein Tiefstwert des Umsatzes von 1,027 Mrd. GBP erreicht. Bis 2014 stiegen Produktion und Wert wieder an und erreichten 2015, trotz eines abermaligen Wertrückgangs um 16 Mio. GBP von 1,122 Mrd. 2014 auf 1,106 Mrd. GBP, den Spitzenwert von 307.000 t. Im Jahr 2016 ging die Produktion um 3,2 % auf 300.000 t zurück. Allerdings konnte der Wert der Produktion aufgrund einer Preissteigerung von Lamm- und Hammelfleisch um etwa 3,0 % gesteigert werden. So lag der Produktionswert bei rund 1,15 Mrd GBP.

Der Rückgang des Produktionswertes im Jahr 2015 ist u. a. auf sinkende Kilopreise zurückzuführen. Diese fielen nach Erreichen des Spitzenwertes von 420,6 Pence/kg im Jahr 2014, um 9,4 % auf 381,1 Pence/kg, den tiefsten Wert seit 5 Jahren. Erstmals seit 5 Jahren wurden staatliche Subventionen von 6 Mio. GBP gegeben. Im zurückliegenden Jahr 2016 konnte eine Preissteigerung von 5,7 % beobachtet werden, was einem durchschnittlichen Preis von 402,8 Pence/kg entspricht.

Seit 2011 wurden jährlich ca. 124.000 t Lamm- und Hammelfleisch importiert, davon ca. 90.000-100.000 t aus der EU, denen bis 2014 ein knapper Exportüberschuss entgegenstand. Den Briten standen damit im Jahr 2016 323.000 t Fleisch zum Verzehr zur Verfügung, was pro Kopf in etwa 4,9 kg entspricht.<sup>33</sup>

### ***Irland***

Nach Information des CSO beläuft sich Irlands kommerziell genutzter Schafbestand auf 3,4Mio. Tiere. Nach Jahren des Rückgangs konnte die Population im Jahr 2016 mit diesem Wert einen leichten Zuwachs von 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Die letzte Zählung ergab, dass sich mehr als ein Drittel der gesamten Schafpopulation im Westen und Nordwesten des Landes konzentrieren, die größte Anzahl an Herden und Schafen in der Grafschaft Donegal. Die durchschnittliche Herdengröße beträgt etwa 107 Schafe.

Nach Daten von Eurostat und des Irish Food Board betrug die Produktion im Jahr 2016 rund 61.000 t, ein Zuwachs von rund 0,5 % gegenüber dem Vorjahr und über 25 % zum Jahr 2010. Rund 90 % der Produktion stammen aus Großbetrieben, während 10 % von lokalen Bauern

---

<sup>33</sup> Department for Environment, Food and Rural Affairs (2015): Agriculture in the UK. [www.gov.uk/government](http://www.gov.uk/government).  
Department for Environment, Food and Rural Affairs (2016): Agriculture in the UK. [www.gov.uk/government](http://www.gov.uk/government).

beigesteuert werden. Die Lamm- und Hammelfleischexporte stiegen im Jahr 2016 um rund 4 % auf einen Wert von 240 Mio. EUR. Großbritannien und Frankreich sind weiterhin die Hauptabsatzmärkte und machen zusammen 60 % des gesamten Exportvolumens aus. Zu den wichtigsten Wachstumsmärkten gehören Deutschland, Belgien und Schweden. Allein Schweden bezieht mittlerweile fast 30 % seines Lamm- und Hammelfleisches aus Irland.

Der Lammverbrauch in Irland sank im Jahr 2016 um 5 %. Derzeit entspricht er ca. 3,1 kg pro Kopf. Lammkoteletts machen mit 34 % den größten Umsatzanteil im Einzelhandelskanal aus, gefolgt von Gelenken mit 31 % und Lammgehacktes mit 18 %. Im Vergleich zu den Vorjahren gab es einen Rückgang der Verkäufe von Lammgelenke, dafür einen leichten Anstieg im Verbrauch von Lammhackfleisch und Schmorfleisch.<sup>34</sup>

## **Rind- und Kalbfleisch**

### *Vereinigtes Königreich*

Nach Informationen von Eurostat zählte das Vereinigte Königreich zum Ende des Jahres 2016 9,8 Mio. Rinder, welche zu etwa gleichen Teilen für die Milch- und Fleischproduktion genutzt werden. Mit produzierten 911.000 t Rind- und Kalbfleisch liegt das Vereinigte Königreich im EU-Vergleich an dritter Stelle hinter Frankreich (1.461.000 t) und Deutschland (1.148.000 t).

Die Rindfleischproduktion im Vereinigten Königreich in den Jahren 2011 bis 2016 nicht signifikant verändert, höchstens kleinere Schwankungen sind festzustellen. So schwankte der Bestand der Rinder zwischen 9,68 Mio. im Jahr 2011 und 9,82 Mio. im Jahr 2015. Trotz rückläufiger Schlachtungszahlen, stieg die Eigenproduktion an Fleisch gemessen in Tonnen zwischen 2015 und 2016 um 3,3 % auf 911.000 t, rückzuführen auf die verbesserte Futterqualität und -menge in Verbindung mit niedrigeren Futterpreisen, was zu schwereren Schlachtkörpergewichten führte. Auch der Wert der Produktion stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % auf 2,76 Mrd. GBP, trotz eines um 11,8 Pence gesunkenen Preises von 334,6 Pence pro kg Fleisch. Der konstante Viehbestand zum Ende des Jahres 2016 von 9,8 Mio., lässt für die kommenden Jahre auf gleichbleibende Schlachtungen und eine konstante Produktion von Fleisch schließen. Um den Bedarf an Rindfleisch zu decken, werden, obwohl die Rinderzucht im Vereinigten Königreich bereits sehr intensiv betrieben wird, jährlich noch 300.000-350.000 t importiert, das meiste davon aus der EU. Nach Irland und den Niederlanden ist Deutschland drittgrößtes Herkunftsland britischer Rind- und

<sup>34</sup> Irish Food Board (2016): Sector Overview Meat. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).  
CSO (2017): Livestock Survey. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).  
Eurostat (2017): Fleischerzeugung: Schafe und Ziegen. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).  
Irish Food Board (2017): Export Performance & Prospects. [www.bordbia.ie](http://www.bordbia.ie).

Kalbfleischproduktimporte. Gleichzeitig exportiert die Nation durchschnittlich 117.000 t pro Jahr.<sup>35</sup>

### ***Irland***

Laut der letzten Viehbestand Umfrage des CSO aus dem Jahr 2016 gibt es in Irland 6,61 Mio. Rinder, eine Steigerung von etwa 3 % gegenüber dem Niveau des Vorjahres. Zu den gehaltenen Rinderrassen gehören Friesian, Limousin, Simmental, Angus, Hereford und Charolais. Laut Eurostat betrug die produzierte Menge Rindfleisch 588.000 t. Davon wurden nach einem Bericht vom „Irish Farmers Journal“ ca. 535.000 t mit einem Wert von 2,38 Mrd. EUR exportiert, ein Minus von 1,2 % zum Vorjahr. Hinzu kamen 178.000 lebende Rinder. Das benachbarte Vereinigte Königreich ist mit 45 % größter Abnehmer der Exporte.

In Irland wurden im Jahr 2016 rund 88.000 t Rindfleisch verbraucht, was einer Steigerung auf rund 19 kg pro Kopf entspricht. Hackfleisch ist das beliebteste Rindfleischprodukt auf Einzelhandelsniveau, das 45 % des Rindfleischeinzelhandels ausmacht, gefolgt von Steaks bei 22 %. Auch der Burger-Umsatz stieg im letzten Jahr um 4 %.<sup>36</sup>

### **Geflügel**

#### ***Vereinigtes Königreich***

Geflügel ist im Vereinigten Königreich die mit Abstand am meisten konsumierte Fleischsorte, wie aus Informationen von Agriculture in the UK und UK Meat & Livestock Facts hervorgeht. Die Gesamtproduktion von Geflügel gerechnet in Gewicht steigerte sich zwischen 2011 und 2016 kontinuierlich auf ihren Höchstwert von 1,79 Mio. t im Jahr 2016 mit einem Wert von 2,25 Mrd. GBP. 2016 wurden insgesamt 2,073 Mio. t Geflügel verbraucht, was einem pro Kopf Konsum von 31,5 kg entspricht. 86 % der Produktion wurde von im Land ansässigen Betrieben gedeckt, weitere 580.000 t importiert, 96 % davon aus der EU, und 299.000 t exportiert (zu 70 % in die EU). Von knapp 1,8 Mio. t Eigenproduktion entfielen 1,5 Mio. t auf Hähnchenfleisch (84 % der Gesamtproduktion), 164.000 t auf Puten und 31.000 t auf Enten und Gänse. Wo die Hähnchenproduktion zwischen 2011 und 2016 stetig zunahm, stagnierte die der Gänse und Enten. Mit einer Ausnahme im Jahr 2015 fiel die Produktion von Puten seit 2011 konstant von 196.000 t auf 164.000 t im Jahr 2016. Der Bestand der einzelnen Geflügelarten steigerte sich über die Jahre kontinuierlich von 160 Mio.

<sup>35</sup> AHDB (2016): UK Meat & Livestock Facts. [beefandlamb.ahdb.org.uk](http://beefandlamb.ahdb.org.uk).

AHDB (2017): UK Statistics Beef & Lamb. [beefandlamb.ahdb.org.uk](http://beefandlamb.ahdb.org.uk).

Department for Environment, Food and Rural Affairs (2016): Agriculture in the UK. [www.gov.uk/government](http://www.gov.uk/government).

Eurostat (2017): Fleischerzeugung: Rinder. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).

<sup>36</sup> Central Statistics Office (2017): Agriculture and Fishing. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).

Irish Farmers Journal (2017): Irish beef exports in 2016. [www.farmersjournal.ie](http://www.farmersjournal.ie).

Tieren in 2012 auf 173 Mio. Tiere in 2016. Auch der Wert der Produktion nahm geringfügig zu und lag 2016 bei 2,25 Mrd. GBP.

Besonders auffällig ist der starke Anstieg von Putenkonsum zum Jahresende, speziell in der Weihnachtszeit. Durchschnittlich ist Geflügel die günstigste Fleischsorte im Vereinigten Königreich, wobei Putenfleisch (162 Pence/kg) geringfügig teurer ist als Hähnchenfleisch (116 Pence/kg). Enten und Gänse sind mit knapp 300 Pence/kg bzw. 714 Pence/kg deutlich teurer. Insgesamt waren Hühnchen- und Putenfleisch zwischen 2012 und 2016 nur minimalen Preisschwankungen ausgesetzt, während bei Enten- und vor allem bei Gänsefleisch eine Preissteigerung beobachtet werden konnte.<sup>37</sup>

### ***Irland***

Laut einem Bericht des Irish Food Board und Informationen von Eurostat wurden im Jahr 2015 etwa 90 Mio. Vögel verarbeitet. In Tonnen sind das 145.000, ein Anstieg von 13 % gegenüber dem Vorjahr. Masthähnchen machen über 80 % der Produktion aus, gefolgt von Puten, Enten und Hühnern.

Der Wert der irischen Exporte fiel im Jahr 2016 um 14 % auf 275 Mio. EUR. Etwa 84 % davon sind für den britischen Markt bestimmt. Während der Direktvertrieb auf den europäischen Märkten um 1 % zurückging, konnten die internationalen Märkten in Afrika und Asien im Jahr 2016 um 1 % expandieren.

Die Konsumnachfrage und der Einzelhandelsumsatz von frischem und gekühltem Geflügel stiegen 2016 in Irland um insgesamt 9 %.. Der Großteil des im Einzelhandel verkauften Geflügels umfasst ganze Hühner, gefolgt von Hähnchenfilets und Hühnerflügel bzw. -beinen. Der Rest besteht aus weiterverarbeiteten Hähnchenprodukten, Truthahn und Ente. Der Verbrauch pro Kopf betrug 22 kg, ein Anstieg von 2 % gegenüber 2014.<sup>38</sup>

### **Schweinefleisch**

#### ***Vereinigtes Königreich***

Im Jahr 2015 konsumierte jeder Brite ca. 22 kg Schweinefleisch, was auf alle Bürger gerechnet einem Gesamtverbrauch von knapp 1,45 Mio. t entspricht, Tendenz seit 2013 stark

<sup>37</sup> Department for Environment, Food and Rural Affairs (2015): Agriculture in the UK. [www.gov.uk/government](http://www.gov.uk/government). AHDB (2016): UK Meat & Livestock Facts. [beefandlamb.ahdb.org.uk](http://beefandlamb.ahdb.org.uk).

Department for Environment, Food and Rural Affairs (2016): Agriculture in the UK. [www.gov.uk/government](http://www.gov.uk/government).

<sup>38</sup> Irish Food Board (2016): Sector Overview Meat. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).

Eurostat (2017): Fleischerzeugung: Geflügel. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).

Irish Food Board (2017): Export Performance & Prospects. [www.bordbia.ie](http://www.bordbia.ie).

steigend. Damit ist Schweinefleisch nach Geflügel die zweitbeliebteste Fleischsorte der Briten. Nach einem Anstieg der Schweinepopulation zwischen 2012 und 2013 um 10 % auf 4,88 Mio. Tiere, blieb der Bestand zum Jahr 2016 konstant. Die Schweinefleischproduktion stieg damit seit 2012 um 9 % oder 881.000 t an. Die Steigerung der Schlachtungen bei gleichzeitigem Rückgang der Population könnte Resultat einer Gegensteuerung der Produzenten im Zuge des Wertrückganges der Produktion um 14 % auf 1,1 Mrd. GBP seit 2013 sein, hervorgerufen durch die seit jenem Jahr fallenden Kilopreise. Allein zwischen 2014 und 2015 fiel der Preis pro kg um 17 % auf 131,7 Pence. 2016 lag der Preis pro kg bei 129,1 Pence. Wenngleich niedrigere Tierfutterkosten den Rückgang der Schweinepreise teilweise ausglich, blieb die erhoffte starke Nachfragesteigerung beim Verbraucher durch die niedrigen Preise aus.

Seit 2011 nahm der Prozentsatz des durch Eigenproduktion gedeckten Bedarfs um knapp 2 % jährlich zu. Im Jahr 2016 wurden damit 61 % der Bedarfsmenge von fast 1,45 Mio. t durch im Vereinigten Königreich ansässige Betriebe produziert, 798.000 t wurden aus der EU importiert, 160.000 t in die EU und 76.000 t außereuropäisch exportiert. Sowohl Export und Import nahmen über die Jahre zu..<sup>39</sup>

### ***Irland***

Laut Eurostat und dem Irish Food Board gab es im Jahr 2016 1,53 Mio. Schweine in Irland, im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 3 %. Damit zeichnet sich eine gewisse Stabilisierung der Schweineherde ab, nach dramatischen Rückgängen in zwei Jahren davor. Auch die Schweineherden selbst wachsen. Eine durchschnittliche Schweineherde bestand 2015 aus 776 Schweinen, eine zweistellige Zunahme zum Jahr 2014. Die Grafschaft mit dem größten Anteil der Schweinepopulation ist weiterhin Cork, gefolgt von Cavan und Tipperary.

Die Nettoerzeugung von Schweinefleisch im Jahr 2016 betrug 282.000 t. Davon wurden 233.000 t im Wert von 615 Mio. EUR exportiert. Auch beim Schweinefleisch ist das Vereinigte Königreich mit 56 % der wichtigste Exportmarkt. Insgesamt sind 28 % der irischen Eigenproduktion für internationale Märkte bestimmt.

Die Einzelhandelsumsätze von Schweinefleisch steigerten sich 2016 leicht, bei Schweinekoteletts und Braten verzeichnete man den größten Rückgang. Mit Bacon macht der Einzelhandel 38 % des gesamten Schweinefleischumsatzes, gefolgt von Schweinefleisch

<sup>39</sup> Department for Environment, Food and Rural Affairs (2015): Agriculture in the UK. [www.gov.uk/government](http://www.gov.uk/government).  
AHDB (2016): UK Meat & Livestock Facts. [beefandlamb.ahdb.org.uk](http://beefandlamb.ahdb.org.uk).  
Department for Environment, Food and Rural Affairs (2016): Agriculture in the UK. [www.gov.uk/government](http://www.gov.uk/government).

(Steak, Kotelets) mit 23 %. Gekochtes Fleisch (20 %) verzeichnete mit 5 % den größten Umsatzzuwachs, Würste (19 %) immerhin einen um 2 %.<sup>40</sup>

## 5.7 Milch, Molkereiprodukte und Eier

### *Vereinigtes Königreich*

Laut Informationen von UK Dairy Industry Statistics aus dem Jahr 2016 zählt das Vereinigte Königreich zu den größten Milchproduzenten der Europäischen Union. Nach Deutschland und Frankreich lag es mit 15 Mio. l im Jahr 2015 an dritter Stelle. Dies entspricht einem Anstieg von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr und von 10 % zum Jahr 2011.

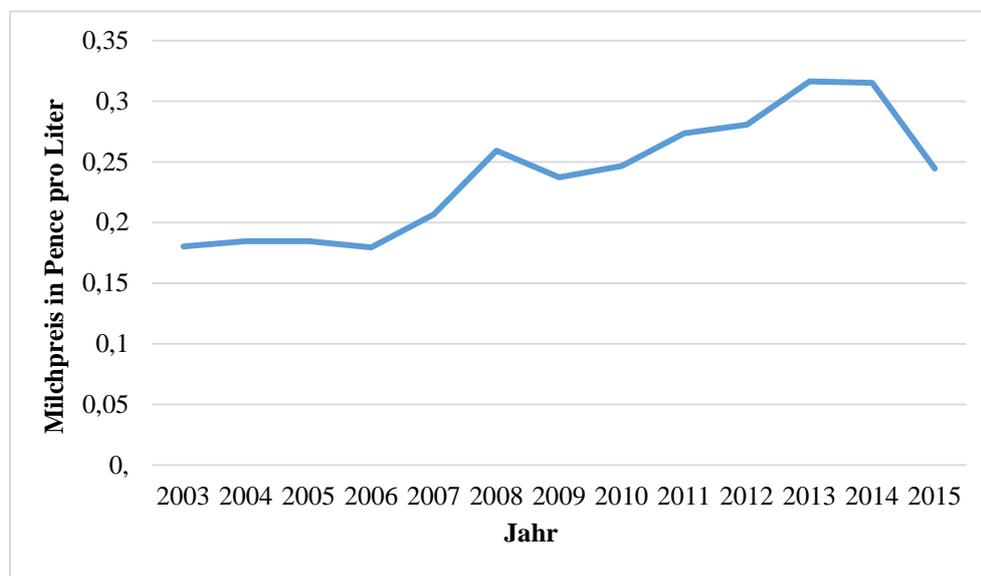


Abbildung 14: Milchpreisentwicklung im Vereinigten Königreich 2003/2015

Quelle: Eigene Darstellung nach Statista

Das Statistikportal Statista kam 2016 auf ähnliche Werte: Knapp 18 % der Agrarproduktion beschränkten sich 2015 auf den Milchsektor. Noch 13.800 Betriebe arbeiten in diesem Sektor, weniger als die Hälfte im Vergleich zum Jahr 1995. Nach starken Rückgängen zwischen 1995 und 2010 stieg der Bestand der Tiere seit 2011 wieder an und umfasst heute 1,89 Mio. Tiere. Zu den 15 Mio. l kamen 2015 221.000 l aus dem Ausland hinzu, 553.000 l wurden exportiert. Damit wuchs die für den Konsum vorgesehene Menge auf 14,7 Mio. l im Jahr 2015 an, wobei 6,8 Mio. l für den reinen Flüssigverzehr vorgesehen waren und 7,5 Mio. l von der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie genutzt wurde. Käse mit 4,1 Mio. l und

<sup>40</sup> Central Statistics Office (2017): Agriculture and Fishing. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).  
Eurostat (2017): Fleischerzeugung: Schweine. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).  
Irish Food Board (2017): Export Performance & Prospects. [www.bordbia.ie](http://www.bordbia.ie).

Milchpulver mit 1,6 Mio. t kamen dabei die größte Menge an Rohmilch zu, gefolgt von Joghurt, Sahne, Butter und Kondensmilch. Die größten Hersteller von Milchprodukten sind die dänisch-schwedische Arla, Muller Dairy UK & Irland, Dairy Crest, First Milk sowie Unilever. Der größte unabhängige Hersteller ist meadow foods. Lediglich der Wert der Produktion fiel im Jahr 2015 auf einen Wert von 3,66 Mrd. GBP, knapp eine Mrd. weniger als noch im Vorjahr. Dies ist mit den deutlich niedrigeren durchschnittlichen Milchpreisen zu erklären, die von 31,5 Pence pro Liter im Jahr 2014 auf 24,5 Pence 2015 fielen. Dies entspricht einem Rückgang von immerhin 22 % (siehe Abbildung 14). Verursacht wurde der starke Preisverfall durch Produktionssteigerungen in den USA und Europa sowie einer Verringerung der chinesischen Nachfrage. Hinzu kamen das russische Importverbot für westliche Lebensmittel, die Preisfestsetzung durch Supermarktketten und der Wegfall der EU-Quoten am 1. April 2015. Insbesondere der Wegfall der EU-Quoten verursachte den Fall der Milchpreise, da nun die Produktionsmengen deutlich gesteigert wurden. Ein stabiler Marktpreis für Milch ist seitdem nicht mehr zu garantieren. Aufgrund saisonaler Nachfrageunterschiede erreicht der Milchpreis seinen Tiefststand in den Sommermonaten und seinen Höchststand zum Ende des Jahres.<sup>41</sup>

2016 wurden im Vereinigten Königreich rund 10 Mrd. Eier von knapp 37 Mio. Legehennen produziert. Zusätzlich wurden ungefähr 2 Mrd. Eier importiert. Das Vereinigte Königreich kann seinen Bedarf damit zu 85 % selbst decken. Der Gesamtverbrauch wird von egginfo auf 12,591 Mrd. Eier taxiert, was 193 Eiern pro Kopf und 34,5 Mio. Eiern am Tag entspricht. Alle genannten Werte sind seit Jahren steigend. Die Haltungsarten sind zu 48 % Käfighaltung (Rückgang von 3 % zu 2013), zu 50 % Freilandhaltung, darunter 2 % Bio-Eier (Zuwachs von 4 % zu 2013) sowie 2 % Bodenhaltung (Rückgang von 1 % zu 2013). 54 % der Eier gehen in den Verkauf, 23 % werden von der Lebensmittelindustrie zu Eierprodukten weiterverarbeitet und weitere 23 % gehen in die Gastronomie.<sup>42</sup>

### ***Irland***

Nach Tiefständen im Jahr 2015 wächst die Milchproduktion in Irland wieder. Die irischen Milchlieferungen waren bereits im Jahr 2016 um fast 5 % höher. Irland exportiert dabei über 90 % seiner Milchprodukte in über 130 Länder.

Die Trinkmilchproduktion nahm im Jahr 2016 um 3 % zu und erreichte einen Wert von 521 Mio. EUR. Private Label hatten daran einen Anteil von 33 %. Entsprechend der

<sup>41</sup> House of Commons (2016): UK Dairy Industry Statistics. [www.parliament.uk](http://www.parliament.uk).  
Statista (2017): Milk Production in the UK. [www.statista.com](http://www.statista.com).

Statista (2017): Average farmgate milk price in the UK. [www.statista.com](http://www.statista.com).

<sup>42</sup> Egg Info (2017): Industry Data – Egg market. [www.egginfo.co](http://www.egginfo.co).

Konsumentenvorliebe von fettärmerer und halb-entrahmte Kuhmilch diversifizieren die Markenhersteller ihr Produktangebot immer stärker und fügen Neuerungen wie angereicherte Milchprodukte oder solche auf Bio-Basis hinzu.

Der Wert der Joghurtverkäufe in Irland wuchs um 0,7 % auf 310 Mio. EUR im Jahr 2016. Essjoghurts sind das führenden Segment mit 67 % der zu Joghurt verarbeiteten Milch, gefolgt von Joghurt drinks und Crémé Fraiche mit 18 % bzw. 15 %.

Der Käsemarkt ist in Irland besonders stark. Acht von zehn Verbräuchen haben in den letzten drei Monaten Hartkäse für sich selbst oder andere gekauft, gefolgt von Weichkäse/Frischkäse. Ein wichtiger Trend in der Käseproduktion ist die richtige Etikettierung, wodurch die Herkunft der Produkte klar nachzuvollziehen ist.

Auf Butter entfiel im Jahr 2015 mit einem Wert von 101,2 Mio. EUR der größte Anteil des Butter- und Streichfettmarktes. Butter ist das am weitesten verbreitete Streichfett in Irland, da es von den Verbrauchern als natürlicher und gesünder im Vergleich zu Streichfetten auf Ölbasis angesehen wird. Das Wertwachstum in der Butter-Kategorie wird auch von der steigenden Nachfrage nach aromatisierter Butter zum Kochen getragen und der Trend zum Hausbacken hat zu einer erhöhten Nachfrage nach Butter geführt. Ein Bericht der Irish Food Board im Jahr 2016 ergab, dass 53 % der Bäcker in Irland mindestens einmal pro Woche backen.<sup>43</sup>

## **5.8 Getränke**

### **5.8.1 Alkoholische Getränke**

#### **Bier und Cider**

##### ***Vereinigtes Königreich***

Der britische Markt für alkoholische Getränke hatte im Jahr 2016 einen Gesamtwert von 39,9 Mrd. GBP und damit einen Anteil von etwa 22 % am gesamten Lebensmittelmarkt im Vereinigten Königreich.<sup>44</sup>

---

<sup>43</sup> Irish Food Board (2016): Sector Overview Diary. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).

<sup>44</sup> WSTA (2016): Market Overview UK Alcohol Overview. [www.wsta.co.uk](http://www.wsta.co.uk).

Zwischen 2006 und 2015 ist der Preis pro Pint Bier in Großbritannien um über ein Drittel angestiegen. 2015 lag der Durchschnittspreis bei 3,25 GBP, wovon 1,02 GBP Steueranteil waren. Diese Angaben gehen aus dem Jahresbericht der British Beer and Pub Association hervor. Im Jahr 2016 betrug das gesamte gehandelte Volumen Bier 107 Mio. Barrel, davon etwa 50 % im Gastronomiebereich (on-trade) und 50 % im Eigeneinkauf (off-trade). Der Umsatz mit Bier ist über die letzten Jahre stark zurückgegangen. Zwischen 2000 und 2016 brach dieser um 24 % ein, hat sich aber seit 2013 auf Grund guter Zahlen im off-trade-Kanal weitgehend stabilisiert. Der Gastronomiebereich muss dagegen auch weiterhin große Einbußen hinnehmen, was sich auch in der sinkenden Anzahl von Pubs (2015: 50.800) niederschlägt.<sup>45</sup>

Das Vereinigte Königreich hat mit 1880 Brauereien (2015) mit Abstand die meisten in Europa. Deutschland mit 1.388 Brauereien, liegt bei der Produktionsmenge auf dem zweiten Platz. Der größte Konzern ist SAB Miller, der auf dem Weltmarkt nur hinter Anheuser Busch Inbev an zweiter Stelle steht. Zu dem Unternehmen gehören beispielsweise Biere wie Millers, Pilsner Urquell, Carlton oder Peroni. Auch Carlsberg, Heineken und Anheuser Busch Inbev unterhalten Brauereien im Land. Daneben gehören unter anderem Marston's, Shepherd Neame, Fuller Smith & Turner, Greene King, Marston's und Wells and Young's zu den größeren nationalen Brauereien.

Ein Grund für den schrumpfenden Konsum ist die im EU-weiten Vergleich relativ hohe Biersteuer, die seit 2017 bei 19,08 GBP pro Volumenprozent Alkohol für einen Hektoliter liegt. Darüber hinaus schlägt sich auch das steigende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung nieder, das beispielsweise durch Kampagnen wie Drinkware aufgebaut wird. Auch die Trinkgewohnheiten verlagern sich: Während früher der tägliche Besuch des Pubs nach der Arbeit zum Leben dazugehörte, verlagert sich der Alkoholkonsum zunehmend auf das Wochenende.

In der britischen Bierindustrie haben sich im Laufe der vergangenen zehn Jahre zwei gegensätzliche Trends manifestiert: Zum einen ist der Alkoholkonsum nach Angaben des Institutes of Alcohol Studies seit dem Höhepunkt 2004 (9,5 l) kontinuierlich zurückgegangen und hat im Jahr 2015 mit 7,8 l pro Kopf einen neuen Niedrigstand erreicht. Zum anderen entstehen immer mehr Brauereien – vor allem Mikrobrauereien. Die Konsumenten achten verstärkt auf regional hergestellte Produkte. Es werden mehr Cask Ales/Real Ales konsumiert, also Biersorten aus traditionellen britischen Rezepten, die natürlich karbonisiert werden und ungefiltert abgefüllt werden.

---

<sup>45</sup> Beer & Pub Association (2017): Statistics. [www.beerandpub.com](http://www.beerandpub.com).

Trotz des Trends zu regional produzierten Bieren werden immer mehr verschiedene Sorten Hopfen importiert, beispielsweise aus der Tschechischen Republik, Neuseeland oder Deutschland. Laut Angaben des zuständigen Ministeriums Defra gibt es etwa 50 Hopfenbauern in Großbritannien (2014), die vor allem in den Gegenden Kent, Sussex, Suffolk und Surrey, aber auch in Cornwall anbauen. Zu den größeren Mälzern gehören Bairds, Boormalt, Crisp Malting Group, Diageo, Muntons und Simpsons.

Obwohl deutsches Bier im Vereinigten Königreich generell einen guten Ruf genießt, ist eine langfristige Marktplatzierung auf Grund der hohen Dichte internationaler Biersorten kompliziert. Einige kleinere Brauereien haben sich als Feinkostbiere mit hohen Preisen ansiedeln können. Dieses Segment wird aber durch die rasche Expansion von britischen Spezialbrauereien, die nicht nach Reinheitsgebot brauen müssen, kleiner. Biermengen werden in Großbritannien und Nordirland häufig in Pints (0,568 l) und Barrels (119,240 l) angegeben. Ein verbreitetes Maß für den Stammwürzegehalt ist specific gravity und nicht wie in Deutschland üblich, Grad Plato.

Vormals als Unterklassegetränk verhöhnt, gilt Cider mittlerweile als Trendgetränk. Der britische Markt für Cider oder Apfelwein/-most hat in den letzten Jahren einen großen Popularitätssprung erlebt. Von Defra und UKTI zu einem wichtigen Exportprodukt erklärt, gehen Investitionen in Produktion und Vertrieb (samt Marketing) nach oben. Das Vereinigte Königreich gilt als eines der typischen Cider-Länder: Es existieren etwa 500 Herstellungsbetriebe und beinahe die Hälfte des globalen Cider-Konsums findet hier statt.

Insbesondere seit 2005 legt Cider einen beispiellosen Aufwärtstrend hin. Die verkaufte Menge konnte von 6 Mio. hl (2005) auf 9 Mio. hl (2012) gesteigert werden. Seit 2012 ging der Umsatz allerdings leicht zurück. Es ist unklar, ob es sich hier nur um eine vorübergehende Entwicklung oder eine generelle Trendumkehr handelt. Die Marktexperten von Mintel gehen beispielsweise von einem leichten Wachstum über die nächsten Jahre aus. Während der Markt für die Standardvariante, Cider aus Äpfeln, bereits relativ erschöpft ist, erfreuen sich Birnen-Cider (Perry) und andere Frucht-Sorten wachsender Beliebtheit. Generell ist Cider unter jungen Leuten und Frauen beliebt.<sup>46</sup>

### ***Irland***

Laut Brewers of Europe lag der Bierkonsum in Irland im Jahr 2015 mit 80 l pro Kopf im westeuropäischen Durchschnitt. Iren trinken ihr Bier besonders gerne in Pubs und

<sup>46</sup> GTAI (2016): Branche kompakt: Die Ernährungswirtschaft im Vereinigten Königreich ist offen für neue Produkte. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).  
Drinkaware (2017): Our campaigns. [www.drinkaware.co.uk](http://www.drinkaware.co.uk).

Restaurants: Über zwei Drittel des Umsatzes werden hier gemacht, damit ist dieser Anteil so hoch wie nirgendwo sonst in Europa.

Der Bierkonsum ist in Irland in den letzten Jahren tendenziell eher rückläufig. Dies bekommen vor allem die großen Konzerne wie Heineken, Guinness oder Carlsberg zu spüren. Der Craft Beer Sektor hingegen erlebte in den letzten Jahren ein großes Wachstum. Dies macht sich vor allem auch an der steigenden Zahl von Mikrobrauereien bemerkbar: Waren im Jahr 2010 lediglich 24 Brauereien in Irland aktiv, stieg deren Zahl bis auf 64 im Jahr 2015 an. Davon waren 62 als Mikrobrauereien klassifiziert. Allerdings stammt immer noch über 90 % des konsumierten Craft-Beers aus dem Ausland.

Für die kommenden Jahre ist von einer Fortsetzung des Craft-Beer-Trends auszugehen. Laut Irish Food Board erzielte Craft Beer im Jahr 2016 einen Umsatz von 59 Mio. EUR, was einer Steigerung von 48 % gegenüber 2015 entspricht. Während der Umsatz mit Craft-Beer im Jahr 2015 lediglich 1,2 % des Gesamtumsatzes mit Bier ausmachte, wird für 2017 bereits ein Anteil von bis zu 10 % prognostiziert.

Der irische Biermarkt wird zunehmend diverser und entwickelt sich ständig weiter. Konsumenten sind mehr und mehr auf der Suche nach individuellen Kreationen und Geschmäckern. Internationale Biere stehen hoch im Kurs. Dies gilt insbesondere für die städtische Bevölkerung sowie junge Leute. Neue Wettbewerber haben daher gute Chancen beim Markteintritt, wenn sie die Besonderheiten ihres Bieres gut herausstellen können. Deutsche Biere genießen einen guten Ruf in Irland. Geschätzt werden die hohe Qualität, die Authentizität sowie der traditionelle Charakter. Kleinere und mittlere Brauereien können hier mit „typisch deutschen“ Biersorten wie Pilsener, Weißbier oder Schwarzbier punkten.

Auch in Irland konnte Cider in den letzten Jahren an Beliebtheit gewinnen und hält inzwischen einen Anteil von 8 % am gesamten Alkoholmarkt. Über die letzten Jahre sind erste Ansätze zur Differenzierung des Marktes erkennbar. Neue Marken und Geschmacksrichtungen wie die schwedischen Kopperberg und Rekorderlig drängen auf den Markt. Der Marktführer bei Cider in Irland ist Bulmers, deren Cider im Ausland unter der Marke Magners erhältlich ist. Auch Bulmers hat in letzter Zeit sein Sortiment erweitert, so wurden 2015 einige neue Geschmacksrichtungen wie Zitrone, Erdbeere oder Birne eingeführt.

## Wein

### *Vereinigtes Königreich*

Das Vereinigte Königreich ist nach den USA der weltweit zweitgrößte Importeur von Wein. Im Jahr 2016 wurde Wein im Wert von 4,1 Mrd. USD importiert. Der Importwert ist über die letzten Jahre stark rückläufig. Dies liegt vor allem daran, dass Konsumenten vermehrt auf einheimischen Wein zurückgreifen. Allein die englische Weinindustrie machte im Jahr 2016 einen Umsatz von 132 Mio. GBP, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 16 % bedeutet. Weinanbaugebiete finden sich lediglich in England und Wales, die zusammen über 502 Weinberge verfügen. Traditionell wird im Vereinigten Königreich Schaumwein produziert. In letzter Zeit sorgen allerdings vermehrt auch stille Weine für Aufsehen, so ging etwa die Auszeichnung für den besten Weißwein der Welt im Jahr 2015 in die englische Provinz Norfolk.<sup>47</sup>

Laut Untersuchungen des Weinspezialisten *Corks Out* kaufen 41 % der Briten ihren Wein nach der Traubensorte, während 10 % ihre Entscheidung auf dem Alkoholgehalt des Weines basieren lassen. 37 % entscheiden zwischen verschiedenen Weinen nach dem Preis, Auszeichnungen und Medaillen sind für die Entscheidungsfindung weniger relevant. Generell sind die Top-3 Entscheidungskriterien (in Reihenfolge) das Preis-Leistungs-Verhältnis, ein wettbewerbsgemäßer Preis sowie der Service. Beliebt sind Weine aus Frankreich, Italien und Australien. Deutschland musste bei den Weinimporten in das Vereinigte Königreich in den letzten Jahren starke Einbußen hinnehmen und liegt nur noch auf Platz 8. Deutscher Wein genießt zwar unter Kennern ein hohes Ansehen, stößt dabei aber immer noch auf Vorbehalte in der breiten Bevölkerung.<sup>48</sup>

Aufgrund der Tatsache, dass verstärkt teurere Weine gesucht werden, ergeben sich für deutsche Weine Nischenmöglichkeiten und allgemein gute Absatzchancen. Auf der anderen Seite könnten sehr günstige Weine ebenfalls eine Marktmöglichkeit darstellen, wenn sich das Image deutscher Weine verbessern sollte, da Konsumenten in erster Linie nach Rebsorten ihre Kaufentscheidung treffen, aber nur wenige Deutschland als bevorzugtes Herkunftsland angeben oder mit deutschen Weinsorten weniger vertraut sind.<sup>49</sup>

---

<sup>47</sup> World's Top Exports (2017): Top Wine Importing Countries. [www.worldstopexports.com](http://www.worldstopexports.com).

<sup>48</sup> WSTA (2016): Market Overview UK Alcohol Overview. [www.wsta.co.uk](http://www.wsta.co.uk).

<sup>49</sup> The Telegraph (2017): Bumper year for English wine as figures show it is now £130m industry. [www.telegraph.co.uk](http://www.telegraph.co.uk).

## ***Irland***

Wein hat in den letzten Jahren in Irland deutlich an Beliebtheit gewonnen und war 2015 mit einem Anteil von 27,7 % am gesamten Alkoholmarkt nach Bier das zweitbeliebteste alkoholische Getränk. Wein wird oft eher zu Hause und weniger in der Gastronomie konsumiert. Weiß- und Rotwein sind etwa gleich beliebt.

Diese Entwicklung des irischen Weinmarktes in den letzten Jahren zeigt, dass es sich um einen zunehmend bedeutenderen, profitableren und auch für internationale Hersteller und Vertrieber attraktiven Markt handelt. Laut der Irish Wine Association liegt der Anteil deutschen Weins in Irland bei gerade einmal 0,9 % (2015). Die größten Anteile haben Weine aus Chile, Australien, Frankreich, Spanien und Italien. Allerdings genießen deutsche Weine ein hohes Ansehen und sind gerade im hochpreisigen Segment etabliert. Gute Verkaufskanäle sind Weinhandlungen und Feinkostgeschäfte.

## **Spirituosen**

### ***Vereinigtes Königreich***

Die beiden landestypischen Spirituosen im Vereinigten Königreich sind Gin (England) und Whisky (Wales, Schottland, Nordirland). Allerdings gehören die beiden Sorten mittlerweile nicht mehr zu den beliebtesten Schnäpsen in der britischen Bevölkerung. Zuckerrohschnäpse wie Rum, Aguardiente oder Cachaça sind in den vergangenen Jahren zusammen mit Tequila am stärksten gewachsen. Außerdem werden mit Geschmack versetzte Spirituosen beliebter. Brandy und Whisky mussten Verkaufsrückgänge hinnehmen. Im Vereinigten Königreich ist ein gestiegenes Interesse der Verbraucher am Verzehr von Cocktails zu beobachten:

Insgesamt gibt es 273 registrierte Destillieren im Vereinigten Königreich, 100 davon wurden erst 2015 oder 2016 gegründet. Der Umsatz mit Spirituosen lag im Jahr 2016 bei 10,4 Mrd. GBP, wobei mit 55 % etwas mehr als die Hälfte auf den Verkauf in der Gastronomie entfielen. Laut der Wine and Spirit Trade Association (WSTA) trinken 43 % der Erwachsenen im Vereinigten Königreich regelmäßig Spirituosen. Außerdem ist das Vereinigte Königreich ein bedeutender Exporteur in diesem Bereich: Im Jahr 2015 verließen 1,25 Mrd. l Schnaps das Land, darunter allein 1,2 Mrd. Flaschen Whisky. Deutsche Spirituosen werden eher in geringem Maße in das Vereinigte Königreich eingeführt.

Die steuerliche Belastung für Spirituosen im Vereinigten Königreich ist im EU-Vergleich die vierthöchste, was auf die Einführung des Alcohol Duty Escalators (Steuererhöhungen um 2 %

über Inflationsniveau pro Jahr) 2008 zurückzuführen ist. Seitdem ist die Steuerbelastung auf Spirituosen um 54 % gewachsen.<sup>50</sup>

### ***Irland***

Die Konsumgewohnheiten der Iren in Bezug auf Spirituosen haben sich in letzter Zeit gewandelt. Während früher vor allem Wodka getrunken wurde, geraten nun zunehmend auch Rum sowie Kräuterliköre in den Fokus der Konsumenten. Die Diversifizierung geht dabei mit einer Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten einher. Insgesamt wird für die nächsten Jahre mit einer Steigerung des Umsatzes gerechnet. Etwa 58 % der in Irland konsumierten Spirituosen werden importiert.

Gleichzeitig zählt irischer Whisky zu den weltweit gefragten Spirituosen. Insgesamt exportiert Irland jedes Jahr etwa 190 Mio. Flaschen Spirituosen. Die Hauptabnehmerländer nach Umsatz sind laut *Irish Food Board* die USA und Deutschland. Die Premiumprodukte werden in speziellen Whiskybars oder Restaurants auf der ganzen Welt konsumiert. Daneben konnte sich in den letzten Jahren auch die Sparte Liköre am Markt etablieren.

In den letzten Jahren ist in Irland vor allem auch eine Zunahme des Konsums von Cocktails zu beobachten. Diese werden in Bars oder auch Restaurants getrunken. Gerade hier haben auch deutsche Hersteller Chancen, in den Markt einzutreten. Als Partner bieten sich hier irische Getränkegroßhändler an.<sup>51</sup>

## **5.8.2 Alkoholfreie Getränke**

### ***Vereinigtes Königreich***

#### **Softdrinks**

Unter Softdrinks versteht man im Vereinigten Königreich Kohlensäurehaltige Getränke, abgefülltes Wasser, Säfte, Energy Drinks sowie Konzentrate. Obwohl der Konsum von Softdrinks in den letzten Jahren leicht zurückging, konnte die Branche Umsatzsteigerungen verzeichnen. Im Jahr 2015 lag der jährliche Pro-Kopf-Konsum an Softdrinks im Vereinigten Königreich laut Angaben der British Soft Drink Association bei 203,6 l. Der Umsatz der gesamten Industrie konnte um 2,7 % auf fast 14 Mrd. GBP gesteigert werden. Die

<sup>50</sup> WSTA (2016): Market Overview UK Alcohol Overview. [www.wsta.co.uk](http://www.wsta.co.uk).

<sup>51</sup> Irish Food Board (2016): Alcoholic Beverages. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).

Marktanteile der einzelnen Sektoren in der Softdrink-Branche nach Umsatz im Jahr 2015 gehen aus Abbildung 15 hervor.<sup>52</sup>

In Abbildung 16 ist die Entwicklung des Konsums nach einzelnen Getränken dargestellt. Im Zeitraum zwischen 2010 und 2015 konnten vor allem abgefülltes Wasser (+31 %) und Energydrinks (+24 %) zulegen.

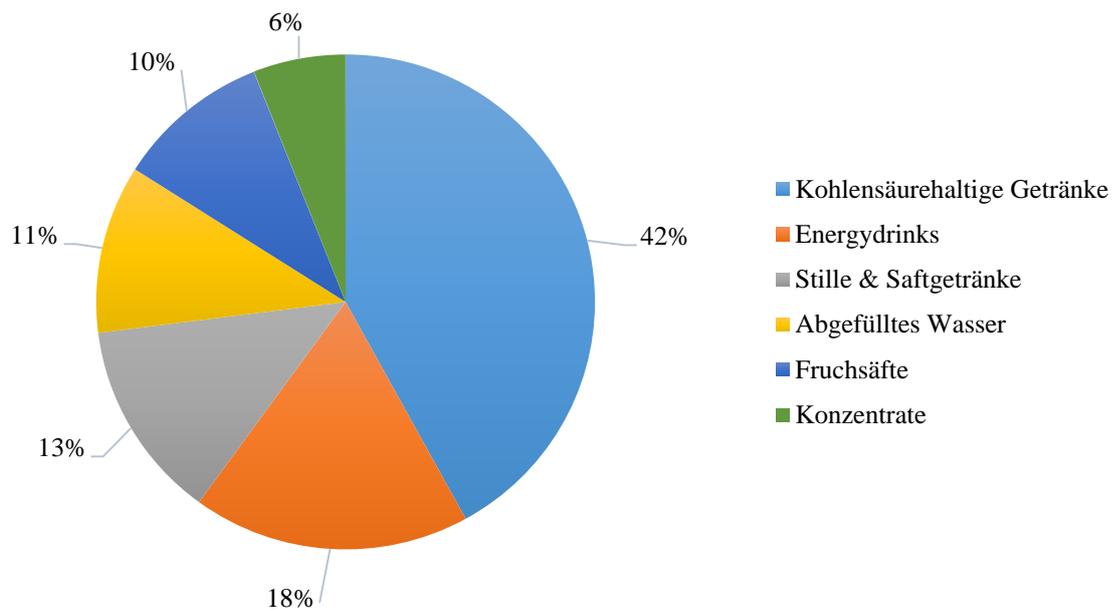
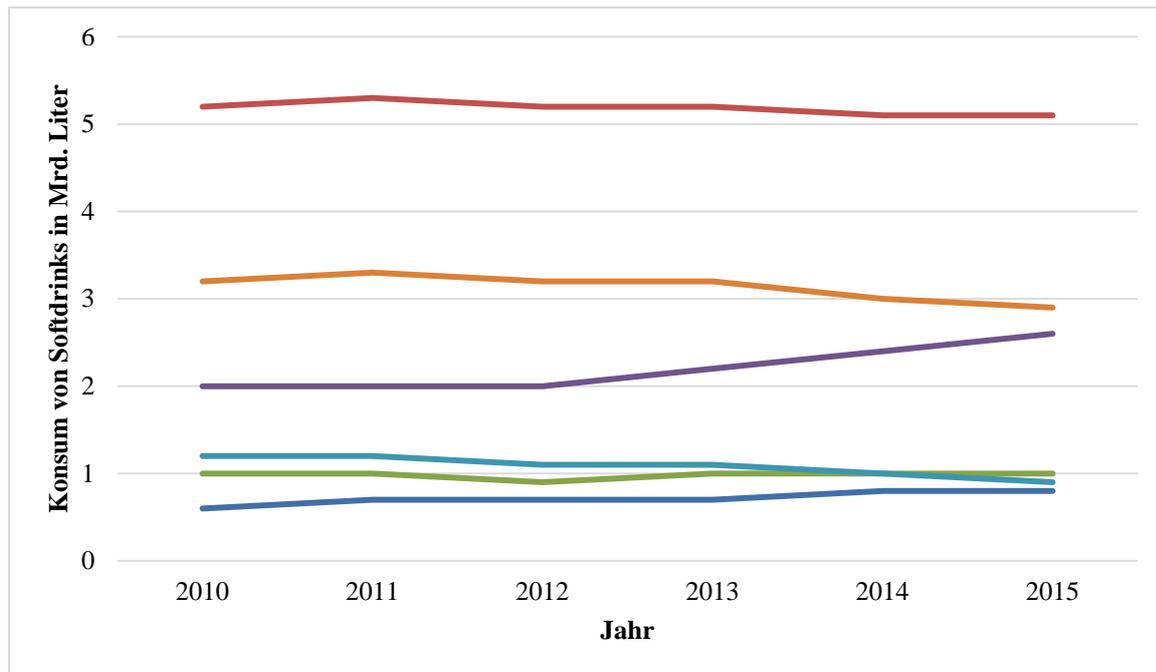


Abbildung 15: UK Softdrink-Sektoren nach Marktanteil (2015)

Quelle: Eigene Darstellung nach UK Soft Drinks Report 2016

<sup>52</sup> British Soft Drinks Association (2016): Annual Report – Leading the Way. [www.britissoftdrinks.com](http://www.britissoftdrinks.com).



**Abbildung 16: Konsum von Softdrinks in Mrd. Liter pro Jahr**

Quelle: Eigene Darstellung nach UK Softdrinks Report 2016

Ein großes Thema im Vereinigten Königreich sind der hohe Zuckergehalt von Softdrinks und die daraus entstehenden gesundheitlichen Risiken. Die Softdrink Industrie hat die Bedenken aufgegriffen und den in den Getränken enthaltenen Zucker reduziert. Tatsächlich ist die durch Softdrinks aufgenommene Menge an Zucker seit 2012 um etwa 16 % zurückgegangen. Für die nahe Zukunft ist die Einführung einer Steuer auf zuckerhaltige Getränke angekündigt.

## Kaffee und Tee

Kaffee erfreut sich zunehmender Beliebtheit im Vereinigten Königreich. Davon profitieren insbesondere Coffeeshops: Laut dem Beratungsunternehmen Allegra Strategies wurden im Jahr 2016 445 neue Stores eröffnet und die Branche konnte ihren Umsatz 12 % auf 8,9 Mrd. steigern. Experten gehen davon aus, dass sich dieses rasante Wachstum in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Gleichzeitig wird in 80 % aller Haushalte Instant Kaffee konsumiert, meist von Personen, die älter als 65 sind. Generell trinken jüngere Konsumenten den Kaffee eher außer Haus, während viele ältere Leute den Kaffee zu Hause selbst zubereiten.<sup>53</sup>

Trotz des kontinuierlichen Wachstums des Kaffeeverbrauchs im Vereinigten Königreich bleibt Tee das Nationalgetränk der Briten. Etwa 60,2 Mrd. Tassen Tee werden pro Jahr getrunken, 98 % davon mit Milch. Nichtsdestoweniger ist seit einigen Jahren ein leichter

<sup>53</sup> Allegra (2016): UK Coffee Leader Summit. [www.ukcoffeeleadersummit.com](http://www.ukcoffeeleadersummit.com).

Rückgang beim Teeverbrauch festzustellen. Gerade in jüngeren Bevölkerungsgruppen ist der traditionelle English Tea nicht mehr so beliebt wie früher.<sup>54</sup>

## ***Irland***

### **Softdrinks**

Die aktuellsten Zahlen zum irischen Softdrink-Markt stammen aus 2014. Laut Irish Food Board belief sich 2014 der Umsatz auf 1,5 Mrd. EUR.

Auch in Irland ist aktuell eine Diskussion über die Folgen des Konsums von stark zuckerhaltigen Getränken im Gange. Ab April 2018 soll eine neue Zuckersteuer über 30 ct pro Liter gelten, die für alle Getränke mit mehr als acht Gramm Zucker pro 100 Milliliter gelten soll. Unternehmen haben daher schon in den letzten Jahren den Zuckergehalt ihrer Getränke sukzessive gesenkt. Die Steuer soll allerdings laut Ankündigungen nicht eingeführt werden, bevor sie nicht auch im Vereinigten Königreich implementiert wurde.

Abgefülltes Wasser kann dagegen kontinuierlich an Marktanteilen gewinnen. Hier ist besonders die Kategorie Wasser mit Geschmack hervorzuheben, die als gesunde Alternative zu Limonade, aber als nicht so langweilig wie Wasser wahrgenommen wird. Gleiches gilt für Fruchtsäfte und Smoothies.

### **Tee und Kaffee**

Die Größe des irischen Marktes für Tee und Kaffee lag im Jahr 2014 bei 115 Mio. EUR. Ähnlich wie im Vereinigten Königreich wird Kaffee als Getränk immer beliebter. Instant Kaffee ist allerdings in Irland nicht sehr gefragt, da immer mehr Menschen Kaffeeautomaten im Haushalt haben.

Gleichzeitig ist Irland, wie das Vereinigte Königreich, ein Land der Teetrinker. Der jährliche Pro-Kopf-Konsum ging aber über die letzten Jahre zurück und lag 2016 bei 1,88 kg. 60 % der Iren trinken jeden Tag Tee, 37 % sogar mehr als drei Tassen pro Tag. Gute Entwicklungen für die nächsten Jahre wird insbesondere der Kategorie Grüner Tee vorhergesagt. Hier können noch neue und innovative Geschmacksrichtungen eingeführt werden.<sup>55</sup>

---

<sup>54</sup> British Coffee Association (2016): Coffee Facts. [www.britishcoffeeassociation.org](http://www.britishcoffeeassociation.org).

<sup>55</sup> The Telegraph (2017): Which country drinks the most tea? [www.telegraph.co.uk](http://www.telegraph.co.uk).

## 6 Lebensmittelhandel mit Deutschland

Die unten stehende Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Handelsvolumina einzelner Produktgruppen zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland für die Jahre 2014 und 2015. Neben den tatsächlichen Volumina, die in Mio. EUR angegeben sind, ist zudem die prozentuale Veränderung zwischen den beiden Jahren aufgeführt.

Insgesamt haben die Exporte deutscher Lebensmittel und Getränke im Vergleich zu 2014 um rund 420 Mio. EUR abgenommen (-11 %). Hierbei nahmen vor allem die Exporte von Bier (-40 %), verarbeitetem Gemüse (-22 %) und Wein (-21 %) stark ab. Während der Handel mit verarbeitetem Fleisch etwa gleich geblieben ist, konnten Malzextrakte einen starken Zuwachs von etwa 9 % verzeichnen. Die absolut größten Posten waren in beiden Jahren Schokolade und Backwaren, welche 2015 ein Handelsvolumen von gut 509 Mio. bzw. 449 Mio. EUR verzeichnen konnten.

Die Lebensmittelimporte aus Großbritannien und Nordirland sind im Jahresvergleich ebenfalls zurückgegangen (-10 %). Neben Wein (-41 %) waren auch die Importe von Malzextrakten (-29 %) sowie Kaffee und Tee (-21 %) rückläufig. Stark zunehmen konnte hingegen der Handel mit verarbeiteten Früchten und Nüssen (41 %) sowie Schokolade (10 %). Mit einem Importvolumen von etwa 344 Mio. EUR waren Spirituosen die mit Abstand größte Produktgruppe. Auch Schokolade sowie Kaffee und Tee wurden 2015 verstärkt aus dem Vereinigten Königreich importiert.<sup>56</sup>

---

<sup>56</sup> The Observatory of Economic Complexity (2017): Overview United Kingdom. [www.mit.edu](http://www.mit.edu).

<b>Zeitraum / Produktgruppe, Posten</b>	<b>Import 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Import 2015 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>
<b>Schokolade</b>	562	509	-9	51,2	56,1	10
<b>Backwaren</b>	506	449	-11	50,2	46,4	-8
<b>Verarbeiteter Fisch</b>	149	123	-17	8,66	7,49	-14
<b>Verarbeitetes Fleisch</b>	188	188	0	31,3	30,1	-4
<b>Bier</b>	52,8	31,5	-40	5,67	4,95	-13
<b>Spirituosen</b>	142	130	-8	382	344	-10
<b>Wein</b>	219	173	-21	14,1	8,05	-43
<b>Kaffee und Tee</b>	166	152	-8	70,7	56,1	-21

<b>Zeitraum / Produktgruppe, Posten</b>	<b>Import 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Import 2015 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>
<b>Malzextrakt</b>	89,4	97,3	9	23,3	16,5	-29
<b>Verarb. Früchte und Nüsse</b>	87,3	81	-7	2,28	3,21	41
<b>Verarbeitetes Gemüse</b>	52,5	40,8	-22	10,4	8,92	-14
<b>Gesamthandelsvolumen</b>	3870	3450	-11	1090	980	-10

**Tabelle 4: Lebensmittelhandel zw. dem Vereinigten Königreich und Deutschland 2014/2015 in Mio. EUR**

Quelle: Eigene Darstellung nach The Observatory of Economic Complexity

Tabelle 5 dient zur Übersicht über die Handelsvolumina einzelner Lebensmittel- und Getränkegruppen zwischen Irland und Deutschland. Hierbei liegen die Volumina aus den Jahren 2014 und 2015 vor, die in Mio. EUR angegeben sind, sowie die prozentuale Veränderung.

Der Gesamtexport von Lebensmitteln und Getränken nach Irland hat im Jahresvergleich um etwa 79 Mio. EUR abgenommen, was einem Rückgang von rund 21 % entspricht. So verzeichnete ein Großteil der in der Tabelle aufgeführten Produktgruppen eine Abnahme der Importe im zweistelligen Bereich. Eine Ausnahme bildete Schokolade, die als einer der wenigen Produktgruppen einen leichten Zuwachs (1 %) der Exportmengen registrieren konnte.

Im Gegensatz zu den Exporten konnten die Lebensmittelimporte aus Irland einen Anstieg (7 %) des Handelsvolumens verbuchen. Prozentual konnten hier vor allem Kaffee und Tee (123 %), Wein (67 %) sowie verarbeiteter Fisch (65 %) zulegen. Allerdings sind diese hohen prozentualen Zuwächse insbesondere bei Wein und verarbeitetem Fisch in Relation zu den geringen Volumina zu setzen. Das größte Handelsvolumen sowie die größte tatsächliche Zunahme verzeichneten Malzextrakte. So wurden in 2015 Malzextrakte im Wert von etwa 158 Mio. EUR nach Deutschland importiert, was einen Zuwachs von 44 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.<sup>57</sup>

---

<sup>57</sup> The Observatory of Economic Complexity (2017): Overview Ireland. [www.mit.edu](http://www.mit.edu).

<b>Zeitraum / Produktgruppe, Posten</b>	<b>Import 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Import 2015 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>
<b>Schokolade</b>	36,7	37	1	3,21	2,18	-32
<b>Backwaren</b>	41,7	29,6	-29	4,21	5,19	23
<b>Verarbeiteter Fisch</b>	5,49	4,92	-10	0,48	0,79	65
<b>Verarbeitetes Fleisch</b>	32,3	23,9	-26	15,4	15,1	-2
<b>Bier</b>	6,74	5,23	-22	19	17	-11
<b>Spirituosen</b>	11,8	10,9	-8	89,8	77,7	-13
<b>Wein</b>	18,1	14,1	-22	0,03	0,05	67
<b>Kaffee und Tee</b>	6,02	4,51	-25	2,39	5,32	123

<b>Zeitraum / Produktgruppe, Posten</b>	<b>Import 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Import 2015 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Export 2014 (in Mio. EUR)</b>	<b>Veränderung 2014/2015 (in %)</b>
<b>Malzextrakt</b>	9,62	7,11	-26	114	158	39
<b>Verarb. Früchte und Nüsse</b>	12,6	12,2	-3	0,07	0,1	43
<b>Verarbeitetes Gemüse</b>	3,24	2,47	-24	0,1	0,09	-10
<b>Gesamthandelsvolumen</b>	377	298	-21	371	397	7

**Tabelle 5: Lebensmittelhandel zwischen Irland und Deutschland 2014/2015 in Mio. EUR**

Quelle: Eigene Darstellung nach The Observatory of Economic Complexity

## 7 Distribution und Vertriebskanäle

### 7.1 Einzelhandel

#### *Vereinigtes Königreich*

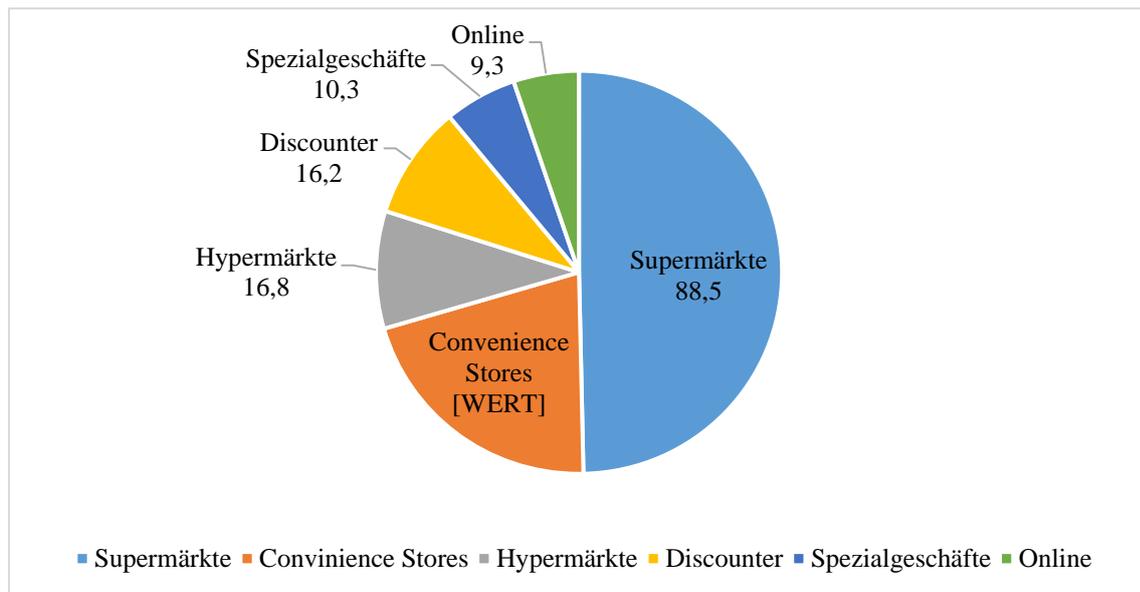
Die Marktanteile am britischen Lebensmittelsektor haben sich über die letzten Jahre zu Gunsten der Discounter, vor allem den deutschen Lebensmittelhändlern Aldi Süd und Lidl verschoben. Wo sie Marktanteile hinzugewannen, mussten die sogenannten "Big Four", Tesco, Sainsbury's, Asda und Morrisons Einbußen verkraften.

Trotz Rückgängen lag im September 2017 weiterhin Tesco (27,8 % Marktanteil) vor Sainsbury's (15,7 %), Asda (15,4 %) und Morrisons (10,3 %). Nach wie vor werden damit mehr als zwei Drittel des Einzelhandelsmarktes von den "Big Four" abgedeckt. Der seit einigen Jahren verzeichnete Rückgang ist vor allem auf die wirtschaftliche Rezession und die zunehmende Inflation zurückzuführen. Damit veränderte sich das Konsumentenverhalten zugunsten billigerer Alternativen und Discounter. Die daraus resultierenden "Preiskriege" nötigten die konventionellen Supermarktketten, ihre Preise zu senken. Dies führte zu einer erhöhten Volatilität des Lebensmittelmarktes. Die eine aggressive Expansionspolitik betreibenden Discounter, kauften daraufhin Anteile britischer Supermarktketten. Aldi belegt seit Anfang des Jahres 2017 den fünften Platz unter den größten Lebensmitteleinzelhändlern im Vereinigten Königreich.

Im Lebensmitteleinzelhandel (*food retailing industry/ grocery market*) unterscheidet man zwischen den klassischen Corner Shops, die kleinere Sortimente für den täglichen Bedarf führen, Multiples (Ketten), Symbols (britische Bezeichnung für eine spezielle Form von Franchising im Lebensmitteleinzelhandel,) und Independents (unabhängige Einzelhändler, häufig lokal). Verbreitete Verkaufsformate sind *hypermarkets* und *superstores*, *small supermarkets*, Discounter, *convenience stores* und Online-Händler.<sup>58</sup>

Ausgaben für Lebensmittel machen im Vereinigten Königreich durchschnittlich 9 % der Ausgaben eines Haushalts aus. Mehr geben die Bürger lediglich für Miete und Transport aus. Außerdem entfällt die Hälfte der Ausgaben im Einzelhandel auf Lebensmittel. Der Lebensmitteleinzelhandel im Vereinigten Königreich erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Umsatz von 178 Mrd. GBP. Laut USDA Foreign Agricultural Service entfiel beinahe die Hälfte davon auf Supermärkte (Abbildung 17).

<sup>58</sup> IGD (2015): UK Grocery Retailing. [www.igd.com](http://www.igd.com)



**Abbildung 17: Umsatz in Mrd. GBP**

Quelle: Kantar Worldpanel

Die größten Akteure im Lebensmitteleinzelhandel sind Supermarktketten und Discounter. Aus Tabelle 6 gehen die Marktanteile des Lebensmitteleinzelhandels im Vereinigten Königreich hervor. Als große Aufsteiger der letzten Jahre gelten die Discounter Aldi und Lidl, die signifikanten Marktanteile gewinnen konnten. An der Spitze liegen allerdings weiterhin die als Big Four bezeichneten Tesco, Sainsbury's, Asda und Morrisons.

Als *convenience stores* werden Läden bezeichnet, die eine Verkaufsfläche von weniger als 3.000 Quadratfuß (278,71 Quadratmetern) haben, keine Öffnungszeitenbeschränkungen unter dem *Sunday Trading Act* befolgen müssen und mindestens sieben Produktgruppen aus einer Liste von 20 führen. Die meisten *convenience stores* werden von unabhängigen Händlern oder Symbol Groups betrieben. Es gibt über 47.000 *convenience stores* im Vereinigten Königreich, das ist mehr als jedes zweite Geschäft im Lebensmitteleinzelhandel.<sup>59</sup>

<sup>59</sup> USDA Foreign Agricultural Service (2016): Gain Report – United Kingdom. [gain.fas.usda.gov](http://gain.fas.usda.gov).

<b>Marktanteil</b>	<b>12 Wochen bis 11. September 2016</b>	<b>12 Wochen bis 10. September 2017</b>
<b>Tesco</b>	28,1%	27,8%
<b>Sainsbury's</b>	15,9%	15,7%
<b>Asda</b>	15,7%	15,4%
<b>Morrisons</b>	10,4%	10,3%
<b>Aldi</b>	6,2%	6,9%
<b>Co-Op</b>	6,6%	6,3%
<b>Waitrose</b>	5,3%	5,3%
<b>Lidl</b>	4,6%	5,3%
<b>Iceland</b>	2,1%	2,1%
<b>Andere Ketten und Unabhängige</b>	5,2%	5,0%

**Tabelle 6: Marktanteile der größten britischen Einzelhandelsketten im Lebensmittelbereich 2016/17**

Quelle: Kantar Worldpanel

### ***Irland***

Den irischen Lebensmittelmarkt dominieren drei Anbieter, die jeweils einen Umsatzanteil von etwa einem Fünftel halten (vgl. Tabelle 7). Führend ist dabei die Kette SuperValu mit einer Quote von 22,4 %, gefolgt von dem britischen Tesco-Konzern (22,0 %) und den Dunnes-Geschäften (21,6 %). Die Marktanteile der drei großen Konzerne nahmen in den letzten Jahren kontinuierlich ab.

	<b>12 Wochen bis 11. September 2016</b>	<b>12 Wochen bis 10. September 2017</b>
<b>SuperValu</b>	22,4%	22,1%
<b>Tesco</b>	21,6%	22,0%
<b>Dunnes</b>	21,6%	21,6%
<b>Aldi</b>	11,4%	11,6%
<b>Lidl</b>	11,7%	11,8%
<b>Andere Ketten und Unabhängige</b>	11,3%	11,0%

**Tabelle 7: Marktanteile der größten irischen Einzelhandelsketten im Lebensmittelbereich 2016/17**

Quelle: Kantar Worldpanel

Hinzu kommen die beiden deutschen Discounter Lidl (11,8 %) und Aldi (11,6 %), deren Bedeutung in den letzten Jahren gestiegen ist und deren erfolgreicher Markteintritt zu einem generell etwas günstigeren Preisniveau beigetragen hat. Noch 2004 mussten die Endverbraucher auf der grünen Insel im Schnitt 26,1 % mehr als im EU-Mittel bezahlen, bis 2014 ging diese Quote auf 22,3 % zurück.

### 7.1.1 Die „Big Four“

Die Big Four im Vereinigten Königreich (Tesco, Sainsbury's, Asda, Morrisons) mussten kürzlich Einbußen bei ihren Marktanteilen hinnehmen, aufgrund der wachsenden Bedeutung von Discountern und Onlinehändlern auf der einen und dem Wachstum der Kette *Waitrose* auf der anderen Seite. Aktuell sind sie für 69,2 % des Umsatzes im Lebensmitteleinzelhandel verantwortlich.

Die Supermarktkette *Tesco* ist mit einem Marktanteil von 27,8 % die größte Handelskette im Vereinigten Königreich und rangiert weltweit mit *Wal-Mart*, *Carrefour* und *Costco Wholesalers* unter den Top 4 der weltweit umsatzstärksten Handelsketten. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Cheshunt, Hertfordshire, England. Im Vereinigten Königreich ist der Ladenbetrieb von *Tesco* in sechs verschiedene Vertriebsformen unterteilt, die sich nach Größe und Umfang des Angebots unterscheiden. Dazu gehören (nach Gesamtverkaufsfläche geordnet) *Tesco Extra*, *Tesco Superstores*, *Tesco Metro*, *Tesco Express*, *One Stop (convenience stores)* und *Tesco Homeplus* (vor allem in Korea aktiv - u. a. durch einen komplett digitalen Supermarkt - mit Hyper- und Supermärkten). Die zahlenmäßig mit Abstand meisten Vertriebskanäle der Gruppe sind *Tesco Express* Läden. Die Private-Label („no-frills private label“) Reihe von *Tesco* nennt sich *Everyday Value*.

Die Supermarktkette Asda Stores Ltd. mit Hauptfirmensitz in Leeds, West Yorkshire, England ist nach Tesco momentan der zweitgrößte Lebensmitteleinzelhändler im Vereinigten Königreich, verkauft aber neben Lebensmitteln auch Haushaltswaren und Finanzdienstleistungen. Das Unternehmen gehört zur amerikanischen *Walmart Gruppe* und betreibt im Vereinigten Königreich *Asda Supercentres*, *Asda Superstores* und *Asda Supermarkets*. Der Versuch, über einen *convenience store* mit dem Namen *Asda Essentials* einen Teil des von *Tesco*, *Morrison's*, *Aldi* und *Lidl* dominierten *convenience* Markts zu erlangen, schlug 2007 vorläufig fehl. Unter dem Namen *Smart Price* führt *Asda* ein eigenes Private Label im unteren Preissegment. Im Vereinigten Königreich hat *Asda* zudem die dänische Kette *Netto* übernommen.

*Sainsbury's Supermarkets Ltd.* ist eine Tochtergesellschaft der *J Sainsbury plc* mit Hauptsitz in London, England und befindet sich zu etwa 35 % noch in Familienbesitz. Zusammen mit *Asda* streitet sich *Sainsbury* um den zweiten Platz der umsatzstärksten Lebensmittelketten im Vereinigten Königreich. Derzeit belegt das Unternehmen im *Kantar Worldpanel Ranking* den dritten Platz. In den mehr als 1.100 Filialen arbeiten rund 157.000 Mitarbeiter. Die Vertriebsformate heißen *Sainsbury's Local (convenience stores)* und *Sainsbury's Supermarkets*, die von der Ladenzahl in etwa gleich stark vertreten sind, die *Sainsbury's Supermarkets* allerdings sind mit einer circa 20-mal größeren Ladenfläche der größere Vertriebskanal. Die größeren Supermärkte führen in der Regel etwa 30.000 Produktlinien, von denen gut 20 % Private-Label sind. Dazu gehören unter anderem *Basics*, *by Sainsbury's* sowie *FreeFrom*, eine Reihe von Produkten, die keine Milcherzeugnisse und/oder Weizen/Gluten enthalten. Das Distributionsnetzwerk besteht aus 13 regionalen Distributionszentren, von denen je zwei auf Tiefkühlprodukte und langsam transportierte Produkte entfallen.

*Morrison's* ist der viertgrößte Lebensmitteleinzelhändler im Vereinigten Königreich, sein Unternehmenshauptsitz befindet sich in Bradford, West Yorkshire, England. Etwa 10 % des Unternehmens befinden sich in Familienbesitz. 2004 übernahm *Morrison's* die Kette *Safeways*, von der allerdings eine große Anzahl von Märkten, insbesondere kleinere, an andere Wettbewerber weiterverkauft wurden. *Morrison's* betreibt zwei Ladenformate, und zwar die großen *Superstores* und die kleineren *Morrison's M Local convenience stores*. Insgesamt betreibt das Unternehmen mehr als 500 Läden im Vereinigten Königreich. Neben weiteren Private-Label-Produkten vertreibt *Morrison's* auch eine Free-From-Produktreihe.

### 7.1.2 Discounter

Die beiden deutschen Discounter *Lidl* und *Aldi (Süd)* betreiben seit einiger Zeit auf dem britischen Markt eine Angebotserweiterung sowie eine Niedrigpreispolitik, die zu einem starken Wachstum beim Marktanteil für beide geführt hat. Dieser liegt inzwischen bei 12,2 %.

Verbraucher im Vereinigten Königreich erledigen ihre Einkäufe mittlerweile oft sowohl in Supermärkten, als auch in Discountern, um jeweils die besten Angebote nutzen zu können. Besonders Aldi ist es gelungen, den niedrigen Preis als Hauptverkaufsargument zu etablieren.

Experten sagen ein anhaltendes Wachstum der beiden deutschen Discounter im Vereinigten Königreich voraus. Aldi und Lidl werden auch in den nächsten Jahren flächendeckend Filialen im ganzen Land errichten. Mehr als die Hälfte der britischen Verbraucher gibt an, in den letzten drei Monaten bei *Aldi* oder *Lidl* eingekauft zu haben. Selbiges gilt für Irland, wo Aldi und Lidl mit jeweils über 11 % Marktanteile sich bereits eine komfortable Position aufgebaut haben.

### 7.1.3 Tiefkühlspezialisten

Farmfoods und Iceland haben sich auf den Verkauf tiefgekühlter Produkte spezialisiert. Das Unternehmen *Farmfoods* kommt ursprünglich aus Aberdeen, Schottland, betreibt seinen Hauptsitz aber mittlerweile in Cumbernauld, einer Planstadt in Schottland, und ist in der Distribution und Handhabung tiefgekühlter Produkte durch über 300 Läden in Großbritannien tätig. Einer der größten Abnehmer der Produkte ist die Cateringindustrie. *Iceland* unterhält seinen Hauptgeschäftssitz in Deeside, Wales und ist neben dem UK auch in der Republik Irland aktiv. Neben dem Ladenbetrieb führt das Unternehmen auch Hauslieferungen und seit 2014 auch wieder einen Onlinehandel durch.

### 7.1.4 Andere

Waitrose gilt im Vereinigten Königreich als Marktführer im Bereich Lebensmittel- und Angebotsqualität und liefert unter anderem die Lebensmittel für die Queen und Prinz Charles. Hauptsitz des Unternehmens ist Bracknell in Berkshire, England. Unter den rund 300 Verkaufsstellen im Vereinigten Königreich befinden sich auch 30 *Little Waitrose convenience stores*. *Waitrose* hat 2009 die in Schwierigkeiten geratene Marke *Duchy Original*, unter der Bio-Produkte verkauft werden, gerettet und verkauft ihre Produkte in seinen Läden. Die Linie *Easy to Cook* von *Waitrose* umfasst Produkte, die vorgewürzt, vorgekocht oder anderweitig vorbehandelt wurden, um schneller zubereitet werden zu können. Weitere Konzeptprodukte sind *Heston from Waitrose* (Fertiggerichte in Zusammenarbeit mit Heston Blumenthal), *essential* (Niedrigpreissegment), *LOVE life* (besonders nahrhafte Lebensmittel) und *seriously* (Süßspeisen). 2013 wurde *Waitrose* von Lesern des Verbraucherfachmagazins *Which?* vor den deutschen Discountern zum besten Supermarkt im Vereinigten Königreich gewählt.

*The Co-operative Food (Co-op)* ist ein Konsumentenzusammenschluss für die Lebensmittelbranche mit Hauptsitz in Birtley, County Durham, England. Konsumenten können durch eine

Mitgliedschaft im Unternehmen an den Gewinnen der Kooperation teilhaben. Zu der Kooperation gehören mehr als 3.300 Ladengeschäfte verschiedener Größen. Das Distributionsnetzwerk besteht aus acht Zentren in England sowie Ablegern in Schottland und Nordirland. Zu den Produktreihen gehören *Truly Irresistible* (Hochwertige Produkte), *Loved By Us* (Hauptgruppe), *Good Life* (Gesundheitsfokus), *Simply Value* (Niedrigpreissegment) und eine *FreeFrom*-Reihe. *The Co-operative Food* ist einer der Vorreiter beim Verkauf ethisch einwandfreier und fair gehandelter Produkte. Durch die Übernahme der *Somerfield* Supermärkte im Jahr 2009 wurde Co-op zum fünftgrößten Lebensmitteleinzelhändler im Vereinigten Königreich.

Weitere im Vereinigten Königreich aktive Supermarktketten sind *Londis*, *Budgens* (beide zur irischen *Musgrave Group* gehörend), *B & M Stores*, *Heron Foods* (beides Discounter), *Booths*, *Costcutter*, *Premier* (Symbols), *CK's Supermarkets* (Wales), *Filco Foods*, *Mace* (in Nordirland zur *Mulgrave Group* gehörend), *Nisa-Today's* und *Whole Foods (Fresh&Wild Stores)* (alle Supermärkte mit stark regionalem/lokalem Fokus). Die Kette *Mark's and Spencer* verkauft in den Kaufhäusern ebenfalls einen signifikanten Teil Lebensmittel. Der Marktanteil wird auf etwa 3,8 % taxiert. Der Lebensmittelhändler *Ocado* verkauft seine Produkte ausschließlich online.

*SuperValu* ist gegenwärtig die umsatzstärkste Kette im Lebensmitteleinzelhandel in Irland. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Douglas in der Grafschaft Cork. Der Großteil der über 220 Geschäfte werden durch Franchisenehmer betrieben. Mittlerweile gibt es auch *SuperValu* Supermärkte in Nordirland sowie in Spanien. Das Unternehmen gehört zur irischen *Musgrave Group*, dem größten Lebensmittelhandelskonzern des Landes.

*Dunnes*, der zweitgrößte Akteur im Lebensmitteleinzelhandel in Irland und verkauft neben Lebensmitteln auch Kleidung und Haushaltswaren. Der Großteil der 155 Geschäfte befindet sich in Irland, mittlerweile ist das Unternehmen aber auch im Vereinigten Königreich und Spanien aktiv, wobei Lebensmittel nur in Irland sowie Nordirland Teil des Sortiments sind. Die hauseigenen Lebensmittel werden unter der Marke „My Family Favourites“ verkauft.

### 7.1.5 Einkäufer

Im Lebensmitteleinzelhandel spielen die hauseigenen Einkäufer der Supermärkte eine wichtige Rolle. Zwar verfügen die Store-Manager einzelner Läden über einen gewissen Spielraum für die Aufnahme neuer Produkte, allerdings hält sich dieser insbesondere für größere Ketten in Grenzen. Aufgrund der Tatsache, dass die *Big Four* Supermärkte fast 70 % des gesamten Einzelhandelsgeschäftes innehaben, ist die Konzentration von Lieferanten im Verhältnis zu Einkäufern der Märkte hier sehr hoch und die Verhandlungsposition der Einkäufer entsprechend stark. Durch die obengenannte Ausweitung des Own-Brand/Private-

Label Angebotes in den großen Supermärkten wird diese Situation noch verstärkt. Aus diesem Grund gibt es verschiedene Zusammenschlüsse von Zulieferern, die ihre Verhandlungsposition durch das Ausnutzen von Skaleneffekten zu verbessern versuchen.

Auch die Einkaufsorganisationen der großen Lebensmittelhändler im Vereinigten Königreich sind in einigen Fällen aus Zusammenschlüssen der größten Lebensmittelhändler in den europäischen Staaten entstanden oder in Form einer Symbol Group organisiert. Die *AMS Group* (bekannt für die *Euro-Shopper* Marke) beispielsweise ist eine Einkaufsorganisation für *Morrisons* und *Booker* im Vereinigten Königreich, die *BIGS* für die Symbol Group *SPAR* (beide mit Sitz in den Niederlanden). *Booker* ist gleichzeitig aber auch der Symbolgeber für die *Premier-Stores* Supermärkte. Die Betriebe der *Co-operative* haben ihre Einkaufsangelegenheiten bei der *Co-operative Retail Trading Group* (CRTG) zusammengeschlossen. Weitere Einkaufsorganisationen sind *The Pelican Buying Group* (hauptsächlich für die Hotellerie und Gastronomie), die *Regency Purchasing Group* (hauptsächlich für das Freizeit- und Gastgewerbe), *Euro Foods Group* (Großhandel und Spezialgeschäfte), *Collective Purchasing*, *Premier Purchasing Group* und *Bespoke Foods* (Spezialitäten).

## 7.2 Onlinehandel

Der Verkauf von Lebensmitteln über das Internet gilt im Vereinigten Königreich als besonders zukunftsstark und als größte Möglichkeit für Expansionen und Investitionen. Der Marktwert im Jahr 2016 lag bei 9,3 Mrd. GBP. Bis 2021 wird von Experten eine Steigerung bis auf 17,6 Mrd. GBP angenommen. Neben den *Big Four* bietet mittlerweile auch die Kette *Waitrose* eine Online-Bestellmöglichkeit. Daneben existieren im Bereich Lebensmittel noch zahlreiche andere Anbieter, die über spezielle Sortimente verfügen und Nischen bedienen.

Zu den Zielgruppen von Online-Shops zählen besonders Familien sowie Personen, die lieber für die Zustellung bezahlen, als ihre Zeit für das Einkaufen im Geschäft verwenden. 29 % der Verbraucher geben an, ihre Lebensmitteleinkäufe primär über das Internet abzuwickeln. Besonders beliebt ist dies in Schottland und den ländlichen Gegenden Englands, wo der Weg zum nächsten Supermarkt sehr weit sein kann, aber auch in London, wo Kunden wenig Zeit mitbringen.<sup>60</sup>

Besonders das Unternehmen *Ocado* hat sich seit 2002 auf den Verkauf von Lebensmitteln über das Internet spezialisiert. Die Waren werden ausschließlich online verkauft, *Ocado* betreibt keine Läden. Mit diesem Konzept ist *Ocado* zum größten ausschließlich

<sup>60</sup> USDA Foreign Agricultural Service (2016): Gain Report – United Kingdom. [gain.fas.usda.gov](http://gain.fas.usda.gov).

onlinehandelnden Lebensmittelverkäufer der Welt geworden. Zu den Produkten gehören sowohl Markenprodukte als auch „own-brand“ Produkte des Supermarktes Waitrose.

Auch das Geschäft mit *takeaway*-Mahlzeiten, die über Internetplattformen bestellt werden, wächst zurzeit im Vereinigten Königreich. Das venture-capital gestützte Unternehmen *just-eat* beispielsweise hat es bei seinem Börsengang 2014 geschafft, das größte Technologie-Float (Technologie Unternehmen mit einem hohen Anteil freier Aktien) an der Londoner Börse seit acht Jahren zu werden. Angetrieben wird dieser Trend laut Expertenmeinungen durch die Verbreitung des Smartphones und der Erstellung bedienungsfreundlicher Apps für die *takeaway*-Bestellung, dem sogenannten M-Commerce.<sup>61</sup>

### 7.3 Getränkehandel

Der Verkauf von Getränken findet im Vereinigten Königreich im Wesentlichen über den Einzelhandel statt. Für alkoholische Getränke gibt es darüber hinaus noch sogenannte *off-license stores*, denen der Verkauf von Alkohol gestattet ist, solange die Getränke nicht in dem Laden selbst verzehrt werden. Bekannte *off-license* Ketten sind unter anderem *Majestic*, *Bargain Booze*, *Amathus*, *Conviviality Retail*, *Rhythm & Booze* sowie der Weinspezialist *Oddbins*. Auch der Kauf alkoholischer Getränke über das Internet wird populärer. Neben den bekannten Onlinehändlern gibt es auch spezialisierte Händler wie *Gerry's*, *The Drink Shop* oder *DrinksDirect*. Der größte Weindistributor des Landes ist die PLB Group.

### 7.4 Großhandel

Im Vereinigten Königreich wird der Großhandel (*wholesale*) als Verkauf von neuen oder gebrauchten Gütern an professionelle Abnehmer verstanden. Die „normalen“ Verbraucher sind davon also ausgenommen. Als *cash & carry* bezeichnet man diejenigen Großhändler, die in ihrem Warenhaus auch den Verkauf an private Abnehmer ermöglichen, im Normalfall, wenn eine Mitgliedschaft besteht. Außerdem unterscheidet man im Großhandel noch zwischen *delivered grocery wholesalers* (Liefergroßhändler), die hauptsächlich Kunden im Einzelhandelsgeschäft beliefern und *delivered foodservice wholesalers*, die vor allem an Abnehmer aus der Gastronomie liefern. Aus einer Veröffentlichung des *Institute of Grocery Distribution* geht hervor, dass der Großhandel im Vereinigten Königreich weiter anwächst und 2016 einen Wert von fast 30 Mrd. GBP erreicht hat. Diese Summe teilt sich in 11,5 Mrd. GBP im Bereich *cash & carry*, 11,3 Mrd. GBP im Bereich *delivered grocery wholesalers* sowie 7,2 Mrd. GBP im Bereich *delivered foodservice wholesalers* auf. Für die Zukunft wird vor allem ein stabiles Wachstum für den Bereich *foodservice* vorausgesagt. Der mit Abstand

<sup>61</sup> The Guardian (2014): Just Eat shares rise on stock market debut. [www.theguardian.com](http://www.theguardian.com).

größte *cash & carry* Großhändler gemessen an der Anzahl an Depots ist Booker, gefolgt von *Bestway*, *Makro* und *Costco* (abnehmende Depotanzahl).<sup>62</sup>

<b>Cash &amp; Carry</b>	Booker, Bestway/Batleys, Makro, Costco, Blakemore, A.F. Blakemore & Son, Parfettis, Dhamecha
<b>Delivered Grocery Wholesalers</b>	P&H McLane, Musgrave Retail Partners GB & Northern Ireland, Nisa/Today's, Landmarks Wholesale, Sugro UK, SPAR Großhändler: (CJ Lang & Son, James Hall & Co, A.F. Blakemore & Son/ Capper & Co, Appleby Westward, John Henderson Group
<b>Delivered Foodservice Wholesalers</b>	Brakes, 3663, Country Range, Holdsworth

**Tabelle 8: Großhändler nach Kategorie und Größe**

Quellen: Tradecomms, FWD, IGD

## 7.5 Gastronomie

### 7.5.1 Restaurants

Die Restaurantindustrie im Vereinigten Königreich hat mit den Folgen der Wirtschaftskrise in den letzten fünf Jahren zu kämpfen gehabt und ist jährlich um durchschnittlich etwa 3,3 % geschrumpft. Die Gesamteinnahmen der Branche werden für 2014 mit 19 Mrd. GBP beziffert. Insgesamt waren in den 34.650 Betrieben gut 583.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Erhöhung der Mindestlöhne und der Alkoholsteuer sowie strengere/teurere Lebensmittelsicherheitsstandards haben dazu geführt, dass weniger Unternehmen in der Branche tätig waren und die Gewinnspannen für Restaurantbetriebe kleiner wurden. Um dies

<sup>62</sup> IGD (2017): UK Grocery and Foodservice Wholesaling. [www.igd.com](http://www.igd.com).

auszugleichen, haben viele Betriebe ihre Preise erhöht, sodass einige Kunden auf die günstigere take-away Sparte ausgewichen sind oder ganz von dem Restaurantbesuch abgesehen haben.<sup>63</sup>

Die Häufigkeit der Restaurantbesuche hingegen ist rückläufig, vor allem für Mittag- und Abendessen. Frühstücken außerhalb des Hauses dagegen hat sich zu einem Trend entwickelt. Das Wachstum in diesem Bereich wird durch Innovationen in den Bereichen *Fast Food* und *Coffee Shops* getrieben und durch die positive Entwicklung im Bereich *Street Food*, der sich an das amerikanische Vorbild der *Food Trucks* anlehnt verstärkt. Außerdem haben sich sogenannte *branded Pubs* und Sandwichketten als Zugpferde und größte Profiteure der Branche erwiesen. Eigenständige Restaurants hingegen müssen wohl mit Einbußen rechnen. Dem Marktforschungsunternehmen *Mintel* zufolge sind viele Briten an sogenanntem Gourmet-Fast Food und handgemachtem Süßgebäck wie Eclairs und Doughnuts aus der Gastronomie interessiert. Insgesamt suchen die Kunden nach Abwechslung und neuen Gerichten, oft auf vertrauter Basis. Denn auch traditionelle britische Gerichte werden wieder beliebter, 34 % der Briten geben an, an historischer Küche interessiert zu sein.<sup>64</sup>

### 7.5.2 Catering

Die Cateringindustrie hat sich in den letzten Jahren von den durch die Wirtschaftskrise ausgelösten Einbußen weitgehend erholt. Die Gesamteinnahmen des Sektors lagen 2016 bei einer Mrd. GBP. Es waren 28.634 Mitarbeiter in der Branche beschäftigt, die von 6.425 Unternehmen angestellt wurden. Laut IBIS World ist vor allem die Nachfrage nach hochpreisigen Cateringangeboten gestiegen. Zu den größeren Unternehmen gehören Compass und Sodexo (französisch), Baxter Storey sowie Harrison.

London ist aufgrund der hohen Dichte an Unternehmen traditionell der größte Absatzmarkt für Cateringunternehmen im Vereinigten Königreich. Der Business- und Industrie-Bereich ist auch im Allgemeinen der größte Posten für das Catering (im Englischen *contract catering*, da *catering* Gastronomie bedeutet).

Es ist ungewiss, wie die Zukunft für Cateringunternehmen im Vereinigten Königreich aussieht. Die Rolle der Mittagspause nimmt kontinuierlich ab, weil mehr Mitarbeiter vorbereitete Mahlzeiten direkt am Schreibtisch essen oder den Tag über snacken. Cateringunternehmen haben darauf reagiert und die Geschäftstätigkeit verstärkt auf den Bereich Bildung und Gesundheitswesen ausgerichtet. Gerade Bildungseinrichtungen nehmen

<sup>63</sup> Mintel (2013): The new eating out. [www.mintel.com](http://www.mintel.com).

<sup>64</sup> Big Hospitality (2014): Eating-out value growth to reach pre-recession levels. [www.bighospitality.co.uk](http://www.bighospitality.co.uk).

anders als in Deutschland aufgrund der anderen Schulformen und Zeiten häufiger Caterer in Anspruch. Der kleinste Bereich ist die öffentliche Versorgung.<sup>65</sup>

## 7.6 Spezialgeschäfte

Spezialgeschäfte werden im Vereinigten Königreich *delis* genannt (von *delicatessen*) und haben erst in den vergangenen Jahren durch die Umstellung der Landwirtschaft und veränderte Essgewohnheiten an Bedeutung gewonnen. Das bekannteste Feinkostgeschäft ist *Fortnum & Mason's* in London, in dem vor allem in Großbritannien und Nordirland hergestellte Produkte verkauft werden, auch *Wholefoods*, *Waitrose* und *Selfridges* sind für die Gourmet Abteilungen anerkannt.

Da viele Bürger ihre Ausgaben für große Investitionen wie Autos oder Wohnungen zurückgefahren haben und in kleinere Luxusgüter wie hausgemachte Lebensmittel und Getränke investieren, ist die Nachfrage nach handwerklichen Produkten, insbesondere mit lokalem Bezug, in der jüngeren Vergangenheit gewachsen. Gleichzeitig sind viele Ein-Mann-Geschäfte in diesem Bereich entstanden, sodass eine hohe Marktsättigung besteht. Eine typische Markteintrittsstrategie für hausgemachte Produkte ist die Etablierung auf sogenannten *Farmer's Markets* (für die häufig lange Wartelisten überwunden werden müssen) und bei Erfolg der Verkauf an einzelne Supermärkte. Die aktuellsten Zahlen für die *Chilled & Deli* Branche stammen aus 2014, als der Gesamtwert des Marktes bei 17,1 Mrd. GBP lag. Für die nächste Zeit ist eine jährliche Wachstumsrate von 3,6 % vorausgesagt.

Die Hersteller von *Free-From*-Produkten und Erzeugnissen für besondere Ernährungsbedürfnisse werden durch die *British Specialist Nutrition Association* vertreten. Auch dieser Bereich findet mehr Aufmerksamkeit und wird von vielen Supermärkten in den Own-Brand-Produkten mit ins normale Sortiment aufgenommen.<sup>66</sup>

---

<sup>65</sup> IBIS World (2017): Catering Services in the UK. [www.ibisworld.com](http://www.ibisworld.com).

<sup>66</sup> IBIS World (2017): Catering Services in the UK. [www.ibisworld.com](http://www.ibisworld.com).

## 8 Recht

### 8.1 Allgemein

#### *Vereinigtes Königreich*

Das Rechtssystem des Vereinigten Königreichs Großbritannien, bestehend aus England, Schottland, Wales und Nordirland unterscheidet sich grundlegend von den Rechtssystemen kontinentaleuropäischer Prägung. In England und Wales setzt sich das geltende Recht primär aus dem sogenannten Equity Law und dem von den Common Law Courts entwickelten Common Law zusammen. Auch Nordirland unterliegt dem Common Law Rechtssystem, wobei sich einige Unterschiede auftun. In Schottland etablierte sich hingegen ein Hybridsystem aus englischem Common Law und kontinentaleuropäischem Recht.

In der Anwaltschaft ist grundsätzlich zwischen Solicitors und Barristers zu unterscheiden. Im Prinzip bereiten Solicitors in Zusammenarbeit mit ihren Mandanten eine Rechtssache vor, die dann von den Barristers vor Gericht vertreten wird. Diese stringente Trennung ist in der Vergangenheit zwar durch verschiedene Gesetze aufgeweicht worden, jedoch wird es zu weiten Teilen in Großbritannien noch immer gehandhabt.

Durch die bevorstehenden Verhandlungen zum Ausstieg Großbritanniens aus der EU (Brexit) wird sich in den nächsten 10 Jahren einiges im rechtlichen Regelungswerk ändern. Da ein Ausscheiden aus der EU rechtlich nicht konkret geregelt ist, sind die daraus resultierenden rechtlichen Implikationen noch nicht abzusehen. Aus diesem Grunde wird im Folgenden der (steuer-)rechtliche Status quo des Vereinigten Königreichs dargestellt.<sup>67</sup>

#### *Irland*

Das Rechtssystem Irlands ist ebenfalls ein Common Law System. Neben dem Richterrecht, leitet sich das irische Recht aus drei weiteren wichtigen Quellen ab. Die im Jahre 1937 verabschiedete irische Verfassung ist die bedeutendste Quelle, zusammen mit dem kodifizierten Recht und dem Recht der EU. Die Unterscheidung zwischen den Aufgaben der "Solicitors" und der "Barristers" findet ebenso wie Großbritannien statt. Die Folgen des Brexits werden in Irland eher wirtschaftlicher und politischer Natur sein, da Irland selbst nicht aus der EU austritt und somit das EU-Recht dort auch weiterhin Wirkung entfalten. Da im Zuge des Brexits jedoch eine neue EU-Außengrenze zwischen Irland und Nordirland entsteht, bleibt abzuwarten welche rechtlichen Implikationen das auf die Anwendung des EU-Rechts in

---

<sup>67</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Großbritannien. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

Irland hat.<sup>68</sup> Es wird jedoch prognostiziert, dass Irland stärkere negative wirtschaftliche Folgen aufgrund des Brexits erleiden wird, da die Bedeutung des britischen Marktes wesentlich wichtiger für Irland als für die anderen EU-Mitgliedstaaten ist.<sup>69</sup>

## 8.2 UN Kaufrecht

### *Vereinigtes Königreich*

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf vom 11.4.1980 (CISG) wurde noch immer nicht vom Vereinten Königreich ratifiziert. Deutschland ist jedoch ein Vertragsstaat, sodass bei einer Warenlieferung eines deutschen Exporteurs ins Vereinigte Königreich das UN-Kaufrecht Anwendung findet.<sup>70</sup> Vereinbaren die Vertragsparteien nicht die Anwendung des Rechts eines anderen Staates, welches ein Nichtvertragsstaat ist, oder schließen sie das UN-Kaufrecht nicht wirksam aus, dann ist das UN-Kaufrecht anwendbar. Somit ist das UN-Kaufrecht für nahezu jeden deutschen Warenexport ins Vereinigte Königreich relevant.<sup>71</sup>

### *Irland*

Irland hat die CISG ebenfalls nicht ratifiziert, sodass sich die Geltung des UN-Kaufrechts ebenfalls nach dem oben genannten Verfahren bestimmt.<sup>72</sup>

## 8.3 Gewährleistung

### *Vereinigtes Königreich*

Die Mängelhaftung im Warenkauf beruht neben einzelvertraglichen Regelungen hauptsächlich auf den Regelungen der sec. 13 bis 15 des Sale of Goods Act (SGA) 1979. Diese Regelungen gelten sowohl für Kaufleute als auch für Verbraucher. Das EU-Recht modifizierte das SGA besonders im Bereich des Verbraucherrechts, wobei abzuwarten ist, ob diese Regelungen im Rahmen des Brexits in Zukunft weiterhin volle Gültigkeit erfahren.

Der Käufer muss binnen einer angemessenen Frist (reasonable time) die nicht vertragsgemäße Ware wegen eines wesentlichen Mangels zurückweisen, falls nicht zuvor eine Annahme (acceptance) der mangelhaften Sache stattgefunden hat. Im Werk- und im

<sup>68</sup> BMWi ifo Studie(2017): Ökonomische Effekte eines Brexit auf die deutsche und europäische Wirtschaft. [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de).

<sup>69</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>70</sup> Siehe Art. 1 Abs. 1 b CISG i.V.m. EU-VO Nr. 593/2008 (Rom I).

<sup>71</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Großbritannien. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>72</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

Dienstleistungsvertragsrecht bildet der Supply of Goods and Services Act 1982 die Rechtsgrundlage. Für den Verbrauchsgüterkauf gelten hingegen die besonderen Sonderregelungen des Consumer Rights Act 2015 und in sec. 48 E SGA 1979 werden den Gerichten zusätzliche Befugnisse zur Durchsetzung der Verbraucherrechte eingeräumt (specific performance). Somit kann das Gericht Anordnungen bezüglich Schadensersatz oder Kaufpreiszahlung auf eine Weise treffen, wie es ihm billig und gerecht erscheint.<sup>73</sup>

### ***Irland***

In Irland kann der Käufer seine Mängelrechte über den Sale of Goods and Supply of Services Act, 1980 geltend machen. Die europäische Verbrauchsgüterkaufrichtlinie (1999/44/EG) wurde in sec. 5 (1) der „European Communities Regulations 2003 (SI 11/2003)“ umgesetzt und findet seit dem 22. Januar 2003 Anwendung. Demnach ist der vorrangige Rechtsbehelf des Verbrauchers, im Falle der Lieferung einer mangelhaften Sache, die Nacherfüllung. Diese kann zum einen in einer bloßen Nachbesserung (Reparatur) bestehen, zum anderen in einer Nachlieferung, also dem Erhalt einer neuen und mangelfreien Sache.

Es besteht zudem die gesetzliche Vermutung, dass Mängel, die innerhalb von sechs Monaten nach Ablieferung oder Übergabe einer Ware aufkommen, bereits schon zum Zeitpunkt der Ablieferung vorhanden waren. Für die Verjährungsfristen gilt auch im Verbrauchsgüterkauf das allgemeine Verjährungsrecht.<sup>74</sup>

## **8.4 Produzentenhaftung**

### ***Vereinigtes Königreich***

Die Produzentenhaftung ist auf EU-Ebene in der Verordnung (EG) Nr. 864/2007 (Rom II) reguliert. Nach der Verordnung ist in Produkthaftungsfällen grundsätzlich das Recht des Staates anzuwenden, in welchem die geschädigte Person beim Eintritt des Schadens ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatte. Voraussetzung ist hierfür jedoch, dass das Produkt auch in diesem Staat in den Verkehr gebracht wurde. Ansonsten ist das Recht des Staates, in dem das Produkt erworben wurde, anwendbar, sofern es dort auch in Verkehr gebracht wurde. Ist letzteres nicht der Fall, so ist auf das Recht des Landes abzustellen, in dem der Schaden eingetreten ist. Es ist zusätzlich zu überlegen, ob die unerlaubte Handlung mit einem anderen Staat eine engere Verbindung aufweist und somit dort verhandelt werden sollte. Die Richtlinie 85/374/EWG über die Haftung für fehlerhafte Produkte ist im ersten Teil des Consumer Protection Act 1987 in nationales Recht umgesetzt worden. Zudem werden von der Haftung

---

<sup>73</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Großbritannien. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>74</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

im Consumer Protection Act 1987 auch Körper- und Sachschäden umfasst. Der Hersteller haftet grundsätzlich verschuldensunabhängig und die Ansprüche verjähren innerhalb von drei Jahren nach Kenntnis der Sachzusammenhänge. Daneben bleibt eine Haftung des Produzenten im Rahmen des allgemeinen Deliktrechts (tort law) bestehen.

### ***Irland***

In Irland findet ebenfalls die Rom II Verordnung Anwendung, sodass sich die Produzentenhaftung grundsätzlich wie im Vereinigten Königreich darstellt. Der Defective Products Act, 1991 bietet zudem Ansprüche für Schäden, die aus dem Defekt einer Sache resultieren. Ein Hersteller kann sich der Haftung nicht durch eine Freizeichnung entziehen oder diese beschränken. Die Haftung umfasst Körper- und Sachschäden bei privat genutzten Sachen. Die Ansprüche verjähren nach drei Jahren nach (möglicher) Kenntnisnahme des Käufers vom Mangel.<sup>75</sup>

## **8.5 Gesellschaftsrecht**

### ***Vereinigtes Königreich***

Das britische Gesellschaftsrecht wurde durch den Companies Act 2006 reformiert. Grundsätzlich wird zwischen private und public company unterschieden. Innerhalb der private companies ist zwischen verschiedenen Ausformungen zu unterscheiden. In einer private limited company by shares wird auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt gehaftet, bei der private company limited by guarantee ist die Haftung beschränkt auf den Nachschussbetrag und bei einer private unlimited company haften die Gesellschafter unbeschränkt.

Es ist zudem möglich, mit einer im Vereinigten Königreich gegründeten Limited auch dann in Deutschland zu operieren, wenn der faktische Sitz ausschließlich in Deutschland liegt. Dabei richten sich dann aber wesentliche Rechtsfragen nach englischem Recht.<sup>76</sup>

### ***Irland***

Primäre Rechtsquelle des Gesellschaftsrechts ist das am 1. Juni 2015 in Kraft getretene irische Kapitalgesellschaftsgesetz Nr. 38/2014 (Companies Act 2014). Die meisten irischen Gesellschaften sind als Private Limited Company (Ltd.) organisiert, wobei die jüngste Reform die neue Rechtsform der Designated Activity Company (DAC) eingeführt hat. Bis zum 30. November 2016 hatten die irischen Unternehmen Zeit sich zu entscheiden, ob sie als Ltd.

<sup>75</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>76</sup> The National Archives (2006): Companies Act. [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk).

nach den neuen Vorschriften (Sec. 59), als DAC (Sec. 56) oder als andere Gesellschaftsform geführt werden wollten. Die DAC nimmt dabei die Form einer private Company Limited by Shares oder einer Private Company Limited by Guarantee an.<sup>77</sup>

## 8.6 Gewerblicher Rechtsschutz

### *Vereinigtes Königreich*

Der rechtliche Rahmen im britischen Patentrecht wird vom Patents Act 1977 (Änderung Juli 2004), dem Copyright, Designs and Patents Act 1988 sowie den Patent Rules 1995 gebildet. Die Laufzeit eines Patents beträgt grundsätzlich bis zu 20 Jahre. Die Schutzdauer für Marken beträgt zehn Jahre und wird durch den Trade Marks Act von 1994 garantiert, der unter anderem die Richtlinie 89/104/EWG des Rates vom 21. Dezember 1988 umgesetzt hat. Der Geschmacksmusterschutz (protection of industrial design) ist im Vereinigten Königreich durch das modifizierte Gesetz über eingetragene Muster Registered Designs Act 1949, die Designs Rules 1984 sowie den Copyrights, Designs and Patents Act 1988 garantiert. Die Grundsatzdauer beträgt fünf Jahre, kann aber jeweils um fünf Jahre auf bis zu maximal 25 Jahre verlängert werden.<sup>78</sup>

### *Irland*

Das irische Patentrecht wird grundsätzlich im Patents Act 1992 geregelt. Ein kurzzeitiges Patent gewährt einen Schutz für 10 Jahre und das langzeitige Patent für 20 Jahre. Verlängerungen sind anschließend für dieselben zeitlichen Intervalle möglich. Die nationalen markenrechtlichen Regelungen finden sich im Trademarks Act 1996 und die registrierten Geschmacksmuster sind im Rahmen des Industrial Designs Act 2011 geschützt. Die grundsätzliche Schutzdauer für Geschmacksmuster beträgt fünf Jahre und kann bis zu einer maximalen Schutzdauer von 25 Jahren verlängert werden.<sup>79</sup>

## 8.7 Vertriebsrecht

### *Vereinigtes Königreich*

Die Beziehungen zwischen selbständigen Unternehmern und Handelsvertretern wurden in den Commercial Agents (Council Directive) Regulations 1993 gesetzlich geregelt. Diese Regelungen wurden als Statutory Instrument Nr. 3053/1993 veröffentlicht und

---

<sup>77</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>78</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Großbritannien. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>79</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

implementierten die notwendigen Anpassungen an die „EG-Richtlinie 86/653/EWG vom 18.12.86“.<sup>80</sup>

### ***Irland***

Auch in Irland entfaltet die Richtlinie 86/ 653 EWG vom 18. Dezember 1986 ihre Wirkung und wurde im Rahmen der European Communities (Commercial Agents) Regulations 1994 umgesetzt. Das Vertragshändlerrecht ist in Irland jedoch nicht gesetzlich normiert. Somit unterliegt die Vertragsgestaltung dem Gestaltungsspielraum der Vertragsparteien.<sup>81</sup> Die Gerichte gewähren jedoch ein Mindestmaß an Schutz für die strukturell schwächere Vertragspartei, indem die in Handelsvertreterverträgen geltenden Kündigungsfristen gleichsam angewendet werden.<sup>82</sup>

## **8.8 Lebensmittelrecht im Vereinigten Königreich**

### ***Vereinigtes Königreich***

Das Lebensmittelrecht im Vereinigten Königreich setzt sich derzeit aus internationaler britischer und EU-Gesetzgebung zusammen. Der Food Standards Act 1999 hat die wohl wichtigste Institution im Lebensmittelsektor ins Leben gerufen, die staatliche Food Safety Agency (FSA).<sup>83</sup> Diese Lebensmittelsicherheitsbehörde hat für die Jahre 2015-2020 eine Strategie entwickelt, die den Schutz der Konsumenten an die erste Stelle stellt. Zudem soll der Konsument zukünftig noch besser informiert werden, sodass eine gesunde und vor allem auch bezahlbare Ernährung gewährleistet ist. Die Behörde hat eigene Abteilungen für England, Wales, Schottland und Nordirland, da die Landwirtschaft und die Lebensmittelsicherheit größtenteils dezentrale Kompetenzen der Landesparlamente sind. Die FSA repräsentiert diese Länder zudem auch auf EU-Ebene und ist demnach in Institutionen wie der European Food Safety Authority (EFSA) aktiv.<sup>84</sup> Aktuell untersucht die britische Regierung inwieweit sich die Kompetenzverteilungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU in Zukunft gestalten wird.

Auf EU-Ebene sind die leitenden Regelungen die Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates aus dem Jahr 2002, welche allgemein als die General Food Law Regulation gilt. Die Verordnung setzt die Rahmenbedingungen für das Lebens- und Futtermittelrecht auf EU- und auch auf nationaler Ebene um. EFSA wurde zudem durch

<sup>80</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Großbritannien. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>81</sup> GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>82</sup> Food Standards Agency (2009): The Food and Safety Act 1990. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).

<sup>83</sup> Food Standards Agency (2009): The Food and Safety Act 1990. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).

<sup>84</sup> Food Standards Agency (2016): Food we can trust. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).

diese Verordnung ins Leben gerufen. Des Weiteren wurde das Rapid Alert System for Food and Feed (RASFF) im Jahr 1979 eingeführt, um ein schnelles und effizientes Krisenmanagement im Falle eines europaweiten Lebensmittelnotfalls zu gewährleisten. Dies ist von größter Wichtigkeit, da in der EU das Herkunftslandprinzip gilt, demzufolge ein Produkt, das die rechtlichen Anforderungen in einem Mitgliedstaat erfüllt, auch in anderen Mitgliedstaaten frei verkauft werden darf, solange keine Ausnahmeregelung vorliegen. Dieser Grundsatz wurde 1979 in der Cassis-De-Dijon-Entscheidung des EuGH entwickelt und hat den innereuropäischen Markt beflügelt.<sup>85</sup>

Im internationalen Kontext ist der Codex Alimentarius von großer Bedeutung, der aus einer ganzen Reihe von Regelungen und Standards der Lebensmittel- und Agrarbranche besteht. Eine Umsetzung dieser Standards findet auf freiwilliger Basis statt, wobei der Codex auch innerhalb der Welthandelsorganisation (World Trade Organisation, WTO) Anwendung findet.<sup>86</sup>

### ***Irland***

Auch das irische Lebensmittelrecht setzt sich aus internationaler, irischer und auch EU-Gesetzgebung zusammen. Somit gelten alle oben genannten Rechtsakte der EU ebenfalls für Irland. Es finden demzufolge auch die Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates Anwendung.

Die bedeutendste Institution der Lebensmittelsicherheit in Irland ist die Food Safety Authority of Ireland (FSAI), welche im Rahmen des Food Safety Authority of Ireland Act 1998 kreiert wurde. Die primäre Funktion der FSAI ist die Verbesserung des Verbraucherschutzes, indem kontinuierlich die Lebensmittelsicherheitsstandards erhöht und die Qualitätsstandards angepasst werden. Die FSAI ist eine unabhängige und wissenschaftlich arbeitende Organisation, die sich dem Schutz der öffentlichen Gesundheit und der Verbraucherinteressen im Bereich der Lebensmittelsicherheit und der Hygiene verschrieben hat. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium koordiniert FSAI die nationale Umsetzung von Lebensmittelsicherheitsvorschriften in Irland.

---

<sup>85</sup> European Commission (2017): TARIC Consultation. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).

<sup>86</sup> Bundeszentrale für politische Bildung (2013): Cassis-de-Dijon-Urteil. [www.bpb.de](http://www.bpb.de).

## 8.8.1 Lebensmittelsicherheit

### *Vereinigtes Königreich*

#### *Food Safety Act 1990*

Der Food Safety Act ist im Bereich der Lebensmittelsicherheit das wichtigste Dokument in Großbritannien. Es kodifiziert, dass Nahrungsmitteln keine Substanzen hinzugefügt werden dürfen, aber auch keine Komponenten entfernt werden und keine Behandlungen stattfinden dürfen, die das Produkt für den Verzehr unbrauchbar machen könnten. Hersteller müssen zudem sicherstellen, dass die Qualität den zu erwartenden Ansprüchen genügt. Des Weiteren dürfen Produkte auf keine Weise etikettiert, beworben oder anderweitig präsentiert werden, die falsch oder irreführend für den Verbraucher ist. In Nordirland wurden dieselben Regelungen als Food Safety Act und Food Safety (Northern Ireland) Order eingeführt.<sup>87</sup>

#### *Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates*

Die Verordnung liefert ein Grundgerüst für das Lebensmittelrecht in der EU und damit auch im Vereinigten Königreich. Die Bestimmungen umfassen ebenfalls Regelungen zur Etikettierung und Werbung, die nicht irreführend sein darf. Des Weiteren müssen die Produkte für den Verzehr geeignet sein. Ein wichtiger Aspekt ist zudem, dass Lebensmittelunternehmen in der Lage sein müssen, die Unternehmen, von denen sie mit Lebensmitteln oder Zutaten versorgt werden, zu identifizieren und diese Informationen auf Nachfrage zur Verfügung zu stellen.<sup>88</sup>

#### *The General Food Regulations 2004*

Diese Regulations finden in Schottland und Wales Anwendung und implementieren die Verordnung Nr. 178/2002 in nationales Recht. Nordirland hat ähnliche Gesetze erlassen.<sup>89</sup>

#### *Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 des Europäischen Parlaments und des Rates*

Die Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 vom 25. Oktober 2011 zur Bereitstellung von Lebensmittelinformationen hat die Etikettierungsaufgaben in einem einheitlichen Gesetzestext zusammengefasst und bildet somit den Rahmen für die Mehrheit der Bestimmungen im britischen Produktlabelling. Etiketten müssen demnach klar und einfach zu lesen, einfach zu

<sup>87</sup> Food Standards Agency (keine Angabe): The Food Standards Act 1999. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).

<sup>88</sup> Food Standards Agency (keine Angabe): The Food Standards Act 1999. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).

<sup>89</sup> The National Archives (2004): The General Food Regulations 2004. [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk).

verstehen, permanent, einfach sichtbar und dürfen nicht irreführend sein. In Zusammenarbeit mit dem British Retail Consortium haben das Gesundheitsministerium, FSA sowie die dezentralen Verwaltungen Schottlands, Wales und Nordirlands eine Anleitung zur Erstellung eines Etiketts erstellt, welches mit den derzeitigen Bestimmungen im Einklang steht und die Bestimmungen der EU-Verordnung berücksichtigt.

Das Etikett von fertigverpackten Erzeugnissen muss somit unter anderem den Namen des Lebensmittels, das Mindesthaltbarkeitsdatum, die Menge und auch etwaige Warnhinweise bezüglich möglicher allergieauslösender Stoffe aufweisen. Des Weiteren müssen der Name und die Anschrift des Herstellers, Verpackers oder Verkäufers, Chargennummer, spezielle Lagerbedingungen und etwaige Gebrauchsanweisungen kenntlich gemacht werden. Es können auch weitere spezielle Anforderungen an die Gestaltung und den Inhalt des Etiketts gestellt werden, wenn die Produkte dies erfordern.<sup>90</sup>

### *The Food Safety and Hygiene (England) Regulations 2013*

In England wurde die Verordnung Nr. 178/2002 mit den Regulations von 2013 weiter umgesetzt, sodass im Rahmen dieser Regulation beispielsweise Strafen für gewisse widerrechtliche Handlungsweisen eingeführt worden sind (Art. 19).<sup>91</sup>

## ***Irland***

### *Food Safety Authority of Ireland Act 1998*

Das Gesetz über die Lebensmittelsicherheitsbehörde enthält Vollstreckungsbestimmungen, die zusätzlich zu den Befugnissen zur Strafverfolgung und sonstigen Bestimmungen in anderen spezifischen Rechtsvorschriften über Lebensmittel gelten. Die Bestimmungen sollen ein verbessertes System als Reaktion auf Situationen schaffen, die ein Risiko für die öffentliche Gesundheit darstellen. Die Vollstreckung erfolgt durch Bevollmächtigte, die vom FSAI oder seinen offiziellen Vertretern nach § 49 des Gesetzes bestellt werden.<sup>92</sup>

### *Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates*

Die Verordnung liefert auch für Irland ein Grundgerüst für das Lebensmittelrecht. Die Bestimmungen umfassen Regelungen zur Etikettierung und Werbung, die nicht irreführend sein darf. Des Weiteren müssen die Produkte für den Verzehr geeignet sein. Ein wichtiger

<sup>90</sup> Department of Health (2016): Guide to creating a front of pack (FoP) nutrition label for pre-packed products sold through retail outlets. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

<sup>91</sup> The National Archives (2004): The General Food Regulations 2004. [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk).

<sup>92</sup> Food Safety Authority of Ireland (2006): European Communities (Hygiene of Foodstuffs) Regulations. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).

Aspekt ist zudem, dass Lebensmittelunternehmen in der Lage sein müssen, die Unternehmen, von denen sie mit Lebensmitteln oder Zutaten versorgt werden, zu identifizieren und diese Informationen auf Nachfrage zur Verfügung zu stellen.<sup>93</sup>

#### *European Communities (General Food Law) Regulations 2007*

Die General Food Law Regulations setzen die Verordnung (EG) Nr. 178/2002 weiter um und kodifizieren widerrechtliche Handlungen und die dazugehörigen Strafen im Bereich der Lebensmittelsicherheit (Part 2).<sup>94</sup>

#### *Sale of Food & Drugs Acts 1875-1936*

Die Sale of Food & Drugs Acts 1875-1936 sind eine Reihe von Rechtsakten, die den Verbraucher vor Verfälschung und Betrug schützen sollen. Demnach dürfen die Konsumenten unter anderem nicht irreführt werden und es dürfen keine gesundheitsschädlichen Zusatzstoffe in den Produkten sein.<sup>95</sup>

#### *Health Acts 1947-1970*

Die Health Acts enthalten verschiedene Ermächtigungsbefugnisse für die Erstellung von Verordnungen zur Vermeidung von Gefahren für die öffentliche Gesundheit, die sich aus der Herstellung, dem Vertrieb, der Einfuhr oder dem Verkauf von Lebensmitteln ergeben. Zudem sind Strafen für verschiedene Verstöße gegen das Gesetz oder die Verordnungen normiert.<sup>96</sup>

## **8.8.2 Hygienevorschriften**

### *Vereinigtes Königreich*

Die Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 schreibt im Artikel 5 die Implementierung eines auf dem HACCP-Konzept basierenden Lebensmittelsicherheitsmanagements vor. Das HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Points) wird zudem in Artikel 5 Absatz 2 näher erläutert. Die weiteren Regelungen listen allgemeine Hygieneanforderungen auf. Weiter ergänzt und spezifiziert werden die dortigen Regelungen durch die Verordnung (EG) Nr. 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates, die Verordnung (EG) Nr. 854/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates, sowie die Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des

<sup>93</sup> Food Safety Authority of Ireland (2017): About us. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).

<sup>94</sup> Food Safety Authority of Ireland (2009): European Communities (Food and Feed Hygiene) Regulations 2009. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).

<sup>95</sup> Food Safety Authority of Ireland (2007): European Communities (General Food Law) Regulations. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).

<sup>96</sup> Food Safety Authority of Ireland (keine Angabe): Hygiene on Foodstuffs. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).

Europäischen Parlaments und des Rates, in denen insbesondere auf Produkte tierischen Ursprungs, Futtermittel und Tierschutz eingegangen wird.<sup>97</sup>

Qualitätskontrollen werden von Aufsichtsbehörden vorgenommen. Im Vereinigten Königreich existierten eine Reihe von Qualitätszertifikaten und Kontrollgremien. Zu den renommiertesten gehört das Global Standards Siegel des British Retail Consortiums (BRC), das in mittlerweile über 130 Ländern vertreten ist und über 25.000 zertifizierte Unternehmen umfasst. BRC Global Standards garantiert somit einen hohen Standard bei der Lebensmittelsicherheit, bei der Verpackung und den Verpackungsmaterialien, sowie bei der Lagerung und Distribution der Produkte. Viele Importunternehmen und auch Einzelhandelsketten verlangen mittlerweile die Einhaltung von den BRC Standards als Voraussetzungen für die Wareneinfuhr.

### ***Irland***

In Irland ist ebenfalls die Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 die Grundlage für die Hygienevorschriften im Land. Darüber hinaus weisen die European Communities (Food and Feed Hygiene) Regulations 2009 konkrete Vorgaben zur Registrierung und Genehmigung von Lebensmittelgeschäften und Futtermittelgeschäften aus. Darüber hinaus werden unter anderem die Kompetenzen im Falle von Verunreinigungen durch Salmonellen dargestellt, sodass sowohl Durchsuchungen der entsprechenden Räumlichkeiten der Unternehmen möglich sind als auch die Verhängung von Strafen und Bußgeldern. Die European Communities (Hygiene of Foodstuffs) Regulations 2006 basiert ebenfalls auf der Verordnung (EG) Nr. 852/2004 und kodifiziert konkrete Strafen für Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften eben dieser Verordnung. Zudem finden sich in den Food Hygiene Regulations 1950 konkrete Angaben des Gesundheitsministeriums zu Inspektionen, Bedingungen für die Verarbeitung und den Transport von Lebensmitteln und besondere Bestimmungen zu Eiscreme und Schalentieren.<sup>98</sup>

Die Qualitätskontrolle wird größtenteils von der zuständigen Behörde für Lebensmittelsicherheit FSAI übernommen, wobei für die Einfuhr von Fischereiprodukten die Sea-Fisheries Protection Authority zuständig ist. Das Global Standards Siegel des BRC wird zudem ebenfalls von irischen Unternehmen als Qualitätssiegel verwendet.<sup>99</sup>

---

<sup>97</sup> Europäische Union (2004): Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates. [eur-lex.europa.eu](http://eur-lex.europa.eu).

<sup>98</sup> BRC Global Standards (2017): About BRC Global Standards. [www.brcglobalstandards.com](http://www.brcglobalstandards.com).

<sup>99</sup> NI Business Info (keine Angabe): Food law and enforcement. [www.nibusinessinfo.co.uk](http://www.nibusinessinfo.co.uk).

### 8.8.3 Mindestpreise für Alkohol

#### *Vereinigtes Königreich*

Seit einiger Zeit wird in der politischen Debatte die Einführung eines Mindestpreises für alkoholische Getränke im Vereinigten Königreich geführt. In Schottland wurde im Jahre 2012 bereits ein Mindestpreis von 50 Pence pro Alkohol-Einheit eingeführt. Diese Maßnahme soll den überhöhten Konsum von Alkohol eindämmen und so positive Folgen für Gesundheit und Gesellschaft bewirken. Der zugrundeliegende Alcohol (Minimum Pricing) (Scotland) Act 2012 wurde jedoch von der Scotch Whiskey Association rechtlich angegriffen, sodass im Dezember 2015 der Gerichtshof der EU über die Konformität eines Alkoholmindestpreises mit geltendem Unionsrecht entscheiden musste. Der Gerichtshof stellte in seiner Entscheidung darauf ab, dass die Mitgliedstaaten selbst feststellen müssen, ob das Einführen eines Alkoholmindestpreises besser geeignet sei als eine bloße Erhöhung der Verbrauchssteuer um die oben genannten Ziele zu erreichen. Somit liegt es abermals an den schottischen Gerichten über die Effektivität eines Alkoholmindestpreises zu entscheiden. Solange die schottischen Gerichte noch nicht endgültig über diese Sachlage entschieden haben, wird das restliche Vereinigte Königreich mit einer etwaigen Einführung eines Alkoholmindestpreises warten.<sup>100</sup>

#### *Irland*

Da das Vereinigte Königreich eine Mindestpreisregelung für Alkohol plant, wird ein ähnliches System ebenfalls für Irland diskutiert, sodass ein grenzüberschreitender Handel über Nordirland vermieden werden kann und auf diese Weise der Erfolg des Systems nicht beeinträchtigt wird. Die Public Health (Alcohol) Bill 2015 legte den Grundstein für eine Mindestpreisregelung. Demnach soll das Gesundheitsministerium zusammen mit dem Finanzministerium Konsultationen über eine Mindestpreisregelung führen, die die öffentliche Gesundheit fördern und den grenzüberschreitenden Handel eindämmen soll. Zudem wird eine beispielhafte Formel für den Mindestpreis aufgezeigt, sodass der minimale Preis pro Einheit mal der Grammanzahl des Alkohols gleich den Minimumpreis für Alkohol ergeben soll (Minimum unit price\*number of grammes of alcohol = minimum price of alcohol). Damit müsste das populärste Stout in Irland mit einem Alkoholgehalt von 4,2 % (23,86ml Alkohol pro Pint), das pro Pint somit 18,82 g Alkohol enthält, bei einem Mindestpreis von 100 Cent pro 10 g, mindestens 1,88 EUR kosten. Trotz dieser bereits relativ weit vorangeschrittenen Regelungsverfahren, wird auch der irische Gesetzgeber vorerst das Urteil der schottischen

---

<sup>100</sup> Department of Finance (2017): <https://www.gov.uk/government/organisations/hm-treasury>

Gerichte abwarten, um gegebenenfalls ein angeglichenes System mit dem Vereinigten Königreich oder zumindest mit Nordirland umzusetzen.<sup>101</sup>

## **8.9 Wareneinfuhr**

Sowohl das Vereinigte Königreich als auch Irland sind zumindest derzeit noch Mitglieder der Europäischen Union und akzeptieren somit die Zollunion sowie den freien Warenverkehr als Grundbausteine des europäischen Binnenmarktes. Demnach unterliegen Waren, die aus einem EU-Mitgliedstaat eingeführt werden, keiner Zollerklärungspflicht und können für den privaten Gebrauch in den entsprechenden Mengen eingeführt werden. Es gibt daher grundsätzlich keine Binnenzölle und einen gemeinsamen Außenzoll.

### *Vereinigtes Königreich*

Die britische Zollbehörde (United Kingdom Border Agency) behält sich allerdings das Recht vor, Waren zu konfiszieren, sollte Grund zur Annahme bestehen, dass die Waren für den Weiterverkauf bestimmt sind und nicht entsprechend deklariert sind.

Die Bestimmungen für die Einfuhr bestimmter Waren zu kommerziellen Zwecken können in einem eigens dafür eingerichteten Tool eingesehen werden. In Zweifelsfällen haben jedoch immer die EU-Bestimmungen Vorrang. In bestimmten Fällen muss für den Import eine Einfuhrumsatzsteuer bezahlt, steuerliche Erklärungen und Registrierungen durchgeführt und etwaige Lizenzen für limitierte Produkte beantragt werden. Besonders bei der Einfuhr alkoholhaltiger Getränke aus dem EU-Ausland, muss mit zusätzlicher Bürokratie und zusätzlichen Kosten gerechnet werden.<sup>102</sup>

### *Irland*

In Irland kann es ebenfalls zu größerem bürokratischem Aufwand kommen, wenn vor allem Alkohol und Tabak eingeführt werden. Es wird auf kommerziell eingeführte Tabak- und Alkoholprodukte nämlich unter anderem eine Verbrauchssteuer erhoben.<sup>103</sup> Die Umsatzsteuer wird vom jeweils eingeführten Produkt abhängig gemacht, sodass man diese online individuell berechnen kann.<sup>104</sup>

---

<sup>101</sup> Department of Finance (2017): <http://www.finance.gov.ie>.

<sup>102</sup> GOV.UK (2017): Alcohol Licensing. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

<sup>103</sup> Office of the Revenue Commissioners (2017): General Excise. [www.revenue.ie](http://www.revenue.ie).

<sup>104</sup> Office of the Revenue Commissioners (2017): Excise Duty rates. [www.revenue.ie](http://www.revenue.ie).

## 8.10 Lizenzierung für den Ausschank von Alkohol

### *Vereinigtes Königreich*

Alle Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen, die Alkohol nach oder in England und Wales verkaufen oder liefern wollen, müssen eine Lizenz oder eine anderweitige Genehmigung von einer Genehmigungsbehörde aufweisen. Die erforderlichen Lizenzen werden aufgeteilt in die premises licence, für alle Unternehmen und Organisationen die regelmäßig Alkohol verkaufen oder liefern, in die personal licence, für jede Person, die den Verkauf oder die Lieferung von Alkohol plant oder diese autorisiert und in die club premises certificates, die von Mitgliedervereinen (wie der Royal British Legion, Arbeitervereinen und Rugby-Clubs) beantragt werden müssen, wenn sie planen, Alkohol zu verkaufen oder zu liefern. Es lässt sich online mit einem Lizenzenfinder die jeweils passende und benötigte Lizenz herausfinden.<sup>105</sup>

### *Irland*

Auch in Irland müssen spezielle Lizenzen erworben werden, um alkoholische Getränke kommerziell verkaufen zu können. Dabei wird in Off-Lizenzen und in On-Lizenzen unterschieden. On-Lizenzen erlauben Bars und Pubs alkoholische Getränke von Montag bis Donnerstag von 10:30 Uhr bis 23:30 Uhr sowie Freitag bis Samstag von 10:30 Uhr bis 00:30 Uhr und sonntags von 12:30 Uhr bis 23:00 Uhr zu verkaufen.<sup>106</sup>

Off-Lizenzen erlauben Geschäften den Verkauf alkoholischer Getränke zu festgelegten Zeiten. Somit dürfen solche lizenzierten Geschäfte Montag bis Samstag von 10:30 Uhr bis 22:00 Uhr und sonntags von 12:30 Uhr bis 22:00 Uhr alkoholische Getränke verkaufen. Seit August 2003 ist es jedoch verboten so genannte "happy hours" anzubieten, also den Verkauf von Alkohol zu reduzierten Preisen für eine bestimmte Zeit.<sup>107</sup>

---

<sup>105</sup> GOV.UK (2017): Alcohol Licensing. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

<sup>106</sup> Abacus Legal (2014): Bar and Pub Licences. [www.abacuslegal.ie](http://www.abacuslegal.ie).

<sup>107</sup> Citizens Information Board (2016): Alcohol and the law. [www.citizensinformation.ie](http://www.citizensinformation.ie).

## 9 Steuern

### 9.1 Allgemein

#### *Vereinigtes Königreich*

Das Doppelbesteuerungsabkommen vom 30. März 2010 zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland erstreckt sich auf den gesamten steuerlichen Bereich von in Deutschland und im Vereinigten Königreich lebenden Menschen. Ab dem 1. Januar 2016 gilt zudem das Protokoll vom 17. März 2014 zur Änderung des Deutsch-Britischen Doppelbesteuerungsabkommens, welches die Vergütung von Ortskräften regelt, die im Vereinigten Königreich tätig sind und die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Demnach müssen sie nur noch in Deutschland ihre Vergütung versteuern.<sup>108</sup>

#### *Irland*

Zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Verhinderung der Steuerverkürzung auf dem Gebiet der Einkommen- und Vermögensteuer, ist das Doppelbesteuerungsabkommen vom 30. März 2011 zwischen Irland und Deutschland maßgeblich. Es ist am 28. November 2012 in Kraft getreten und mit dem Änderungsprotokoll vom 3. Dezember 2014 nochmals angepasst worden.<sup>109</sup>

### 9.2 Einkommenssteuer

#### *Vereinigtes Königreich*

Bei Arbeitnehmern wird die Lohnsteuer im Zuge des Lohnsteuerabzugssystems „PAYE“ (Pay As You Earn) einbehalten. Es gilt für das Steuerjahr 2017/18 eine Steuerbefreiung bis 11.500 GBP. Zudem wird die Basic Rate (20 %) im Einkommensbereich bis 33.500 GBP (31.500 GBP in Schottland) fällig und bei einem Einkommensbereich von über 33.501 GBP bis 150.000 GBP (31.501 GBP bis 150.000 GBP in Schottland) muss die Higher Rate (40 %) erbracht werden. Darüber hinaus kommt die Additional Rate (45 %) im Einkommensbereich von über 150.001 GBP zum Tragen.<sup>110</sup>

<sup>108</sup> Taf (2016): Recht kompakt Großbritannien. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).

<sup>109</sup> Bundesministerium der Finanzen (2016): Staaten bezogene Informationen – Irland. [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de).

<sup>110</sup> GOV.UK (2017): Income Tax rates and allowances. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

***Irland***

Das PAYE-System kommt ebenfalls in Irland zur Anwendung. Somit beträgt die Einkommensteuer im Jahr 2017 für eine ledige Person bei einem Einkommen bis zu 33.800 EUR 20 % (Standard Rate of Tax), wobei alles darüber Hinausgehende mit der Higher Rate of Tax (40 %) besteuert wird.<sup>111</sup>

**9.3 Sozialversicherung*****Vereinigtes Königreich***

Die Sozialversicherung (national insurance) muss genauso wie in Deutschland bezahlt werden, um gewisse Sozialleistungen, wie beispielsweise eine staatliche Rente, in Anspruch nehmen zu können. In den Jahren 2017/18 müssen Arbeitgeber für Arbeitnehmer ab 16 Jahren mit einem Wocheneinkommen über 157,01 GBP Sozialversicherungsabgaben zahlen. Die Sätze liegen dabei grundsätzlich bei 13,8 % für Wocheneinkommen ab 157,01 GBP. Auf darunterliegende Einkommen muss keine Sozialversicherung gezahlt werden und auf Einkommen von unter 25 jährigen Arbeitnehmern werden die 13,8 % erst ab einem Einkommen von über 866 GBP pro Woche fällig. Für die Arbeitnehmer liegt der Satz bei einem wöchentlichen Einkommen zwischen 157,01 und 866 GBP bei 12 %. Bei einem Einkommen von über 866 GBP in der Woche liegt die Abgabe bei 2 %.<sup>112</sup>

***Irland***

Auch für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Irland ist die Zahlung von Sozialversicherungsabgaben (Social Security Rate) verpflichtend, wenn die Arbeitnehmer zwischen 16 und 66 Jahre alt sind und wöchentlich über 352 EUR verdienen. Somit zahlen die meisten Arbeitnehmer einen Satz von 4 %, wohingegen die Arbeitgeber bis zu 10,75 % übernehmen.<sup>113</sup>

**9.4 Körperschaftssteuer*****Vereinigtes Königreich***

Der Normalsatz der Körperschaftsteuer beträgt im Vereinigten Königreich seit 2017 nur noch 19 %. Nur (offene) Investmentgesellschaften zahlen einen etwas höheren Satz von 20 %. Das

<sup>111</sup> Citizens Information Board (2017): How your income tax is calculated. [www.citizensinformation.ie](http://www.citizensinformation.ie).

<sup>112</sup> GOV.UK (2017): National Insurance rates and categories. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

<sup>113</sup> Deloitte (2017): Taxation and Investment in Ireland 2017. [www2.deloitte.com](http://www2.deloitte.com).

Steuerjahr, für welches die Körperschaftsteuersätze jeweils festgestellt werden müssen, läuft vom 1. April des jeweiligen Jahres bis zum 31. März des folgenden Jahres. Im Jahr 2020 ist eine weitere Senkung des Normalsatzes auf 18 % vorgesehen.<sup>114</sup>

### ***Irland***

Der Körperschaftsteuersatz (Corporation Tax) beträgt grundsätzlich 12,5 % für Gewinne aus Handelsgeschäften. Dieser Standardsatz ist somit einer der niedrigsten weltweit. Das so genannte passive Einkommen, wie beispielsweise Dividenden, wird mit einem höheren Satz von 25 % besteuert. Dieser erhöhte Steuersatz gilt zudem für gewisse Handelsaktivitäten, wie zum Beispiel bei der Gewinnung von Erdöl, Erdgas und Bodenschätzen.<sup>115</sup>

## **9.5 Weitere wichtige Steuern**

### **Zuckersteuer**

#### ***Vereinigtes Königreich***

Das britische Parlament hat dieses Jahr den Weg für die Einführung einer Zuckersteuer geebnet. Somit soll ab April 2018 auf alle Softdrinks in Abhängigkeit von der Menge an zugeführtem Zucker, eine Steuer fällig werden. Getränke mit bis zu 5 g Zucker pro 100 ml sollen niedriger besteuert werden, wohingegen Getränke mit mehr als 8 g Zucker pro 100 ml mit einem höheren Steuersatz rechnen müssen. Begründet wurde die Entscheidung zur Zuckersteuer mit der Gesundheit der Bevölkerung und vor allem der Gesundheit von Kindern. Somit bilden vor allem Kinderschutzorganisationen einen Großteil der Befürworter aus der Zivilgesellschaft bezüglich der Zuckersteuer. Die Produzenten von Softdrinks sollen somit angehalten werden längerfristig ihre Zuckerzusätze zu senken und somit für eine gesündere Variante ihrer Produkte sorgen.<sup>116</sup> Die Steuer soll im ersten Jahr 520 Mio. GBP einbringen und primär dem Schulsport zugutekommen.<sup>117</sup>

### ***Irland***

Aus denselben Überlegungen heraus befasst sich ebenfalls Irland mit einer möglichen Zuckersteuer für gesüßte Getränke. Das Verfahren zum Einführen einer solchen Steuer ist jedoch noch im vollen Gange, sodass beispielsweise eine öffentliche Befragung zu diesem Thema erst im Januar 2017 abgeschlossen wurde. Die Zuckersteuer wird wohl weitgreifender

<sup>114</sup> GOV.UK (2017): Trade Tariff: look up commodity codes, duty and VAT rates. [www.trade-tariff.service.gov.uk](http://www.trade-tariff.service.gov.uk).

<sup>115</sup> Deloitte (2017): Taxation and Investment in Ireland 2017. [www2.deloitte.com](http://www2.deloitte.com).

<sup>116</sup> HM Treasury (2016): Budget 2016. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

<sup>117</sup> Food Ingredients First (2017): UK MPs Pass Sugar Tax. [www.foodingredientsfirst.com](http://www.foodingredientsfirst.com).

sein als im Vereinigten Königreich, da nicht nur Softdrinks, sondern auch andere mit Zucker gesüßte Getränke im Visier der neuen Steuer stehen. Die Ergebnisse sowohl der öffentlichen Konsultation als auch des weiteren Gesetzgebungsverfahrens bleiben abzuwarten, sodass in naher Zukunft vorerst nicht mit einer Zuckersteuereinführung zu rechnen ist.<sup>118</sup>

## 9.6 Alkoholsteuern

### *Vereinigtes Königreich*

Die Alkoholsteuer (Alcohol Duty) betrifft alle alkoholischen Getränke, die im Vereinigten Königreich hergestellt oder importiert werden, wenn deren Alkoholgehalt die Grenze von 1,2 % Vol. Alkohol überschreitet. Es gelten ab dem 13. März 2017 erhöhte Steuersätze, wobei eine Staffelung nach der Alkoholmenge stattfindet. Pro Hektoliter Bier mit 1,2 %-2,8 % Vol. Alkohol werden pro ein Prozent Alkohol 8,42 GBP erhoben. Biere mit einem Alkoholgehalt von 2,8 % bis 7,5 % Vol. Alkohol wird pro Hektoliter pro ein Prozent Alkohol mit 19,08 GBP besteuert, wobei für Bier mit über 7,5 % Vol. Alkohol zusätzlich dazu noch 5,69 GBP pro ein Prozent Alkohol anfallen. Bei Apfel- und Birnenwein betragen die Steuersätze zwischen 40,38 GBP und 79,46 GBP pro Hektoliter und bei Spirituosen werden 28,74 GBP pro Liter Alkohol erhoben.<sup>119</sup>

### *Irland*

Das derzeitige System der Alkoholbesteuerung (Alcohol Products Tax (APT) wurde 1993 eingeführt. Irland erhob im Jahr 2015 den höchsten Alkoholsteuersatz auf Wein und Sekt und den dritthöchsten auf Spirituosen und Bier innerhalb der EU (siehe Tabelle 9). Dies liegt unter anderem daran, dass die Steuersätze stetig erhöht worden sind. Derzeit wird Bier mit bis zu 1,2 % Vol. Alkohol nicht besteuert. Pro Hektoliter Bier mit 1,2 % bis 2,8 % Vol. Alkohol werden pro ein Prozent Alkohol 11,27 EUR erhoben und bei Bier über 2,8 % Vol. Alkohol sogar 22,55 EUR. Sekt und Wein unterliegen einem Steuersatz zwischen 141,57 EUR und 849,68 EUR pro Hektoliter in Abhängigkeit ihrer Alkoholmenge und Apfel- und Birnenwein werden pro Hektoliter mit 47,23 EUR bis 619,70 EUR besteuert. Auf Spirituosen werden 42,57 EUR pro Liter Alkohol erhoben.<sup>120</sup>

<sup>118</sup> Department of Health Ireland (2016): Introducing a Tax on Sugar Sweetened Drinks. [www.health.gov.ie](http://www.health.gov.ie).

<sup>119</sup> GOV.UK (2017): Alcohol Duty rates from 13 March 2017. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

GOV.UK (2017): Alcohol duty: rate changes. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).

<sup>120</sup> Department of Finance Ireland (2016): General Excises Paper- Tobacco Products Tax, Alcohol Products Tax and Tax on Sugar-Sweetened Drinks. [www.vaporproductstax.com](http://www.vaporproductstax.com).

	<b>Bier (EUR pro Hektoliter pro Alkoholeinheit des Produkts)</b>	<b>Wein (EUR pro Hektoliter des Produkts)</b>	<b>Sekt (EUR pro Hektoliter des Produkts)</b>	<b>Spirituosen (EUR pro Hektoliter reinen Alkohols)</b>
<b>UK</b>	24,19	359,97	461,10	3.643,06
<b>Irland</b>	22,55	424,84	849,70	4.257,00
<b>Schweden</b>	20,69	268,47	268,50	5.455,55
<b>Finnland</b>	32,05	339,00	339,00	4.555,00

**Tabelle 9: Alkoholsteuer im EU-Vergleich anhand repräsentativer alkoholischer Produkte – Juli 2015 (jeweils die vier Länder mit dem höchsten Steuersatz)**

Quelle: Eigene Darstellung nach General Exercises Paper – Tobacco Products Tax, Alcohol Products Tax and Tax on Sugar-Sweetened Drinks

## 10 SWOT-Analyse

### *Vereinigtes Königreich*

<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohes Preisniveau</li> <li>• Hervorragendes Investitionsklima für ein westeuropäisches Land</li> <li>• Hohes Interesse an Produktinnovationen im Bereich Lebensmittel und Getränke</li> <li>• Liberales und unternehmerfreundliches Steuersystem</li> <li>• Starker Internethandel und Verbreitung von M-Commerce</li> <li>• Wirtschaftliche Erholung nach Krisenjahren</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Starke Zentralisierung im Lebensmitteleinzelhandel</li> <li>• Schwieriger Markteintritt aufgrund komplexer Distributionsstruktur</li> <li>• Hohe Sättigung des Marktes durch viele selbstständige Hersteller</li> <li>• Regierung fordert vor allem zum Konsum britischer Produkte auf</li> <li>• Starke Abhängigkeit vom Gesamtwirtschaftsstand</li> <li>• Hohe Alkoholsteuern</li> <li>• Asymmetrischer Verhandlungsvorteil auf Seiten der Einkäufer</li> </ul>
<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Onlinegeschäft</li> <li>• Bio-Lebensmittel, gesunde Produkte, ready-to-eat Mahlzeiten und Mood-Produkte</li> <li>• Positives Image deutscher Produkte im Allgemeinen</li> <li>• Biersteuersenkungen</li> <li>• Etablierung und Ausweitung des Private-Label-Angebots</li> <li>• Zunahme des Handels mit Lebensmitteln mit Deutschland</li> <li>• Gestiegenes Qualitätsbewusstsein und hoher Anspruch an Produktaufmachung</li> <li>• Gesundes Wachstum im Gastronomiebereich</li> </ul>	<p><b>Gefahren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stark fluktuierender Wechselkurs</li> <li>• Unsichere zukünftige Handelsbeziehungen mit der EU im Rahmen des Brexit</li> <li>• Bipolare Trends (zum Beispiel gesunde Ernährung vs. Snacking; Restaurantbesuche vs. DIY; Bevorzugung regionaler Produkte vs. Begeisterung für ausländische Neuheiten)</li> <li>• Hohe Lebensmittelpreisinflation zwingt Konsumenten zum Sparen und Verbrauch immer günstigerer Produkte</li> </ul>

*Irland*

<p><b>Stärken:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr gutes Investitionsklima</li> <li>• Bevölkerung ist offen gegenüber ausländischen Produkten und Lebensmittelinnovationen</li> <li>• Starkes Wirtschaftswachstum</li> <li>• Unternehmerfreundliches Steuersystem</li> <li>• Hohes Preisniveau</li> </ul>	<p><b>Schwächen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stark zentralisierter Lebensmitteleinzelhandel</li> <li>• Hohe Alkoholsteuern</li> <li>• Schwieriger Markteintritt aufgrund komplexer Distributionsstruktur</li> </ul>
<p><b>Chancen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung des Privaten Label-Angebots</li> <li>• Deutsche Produkte werden positiv wahr genommen</li> <li>• Hohe Nachfrage nach handwerklich erzeugten Produkten</li> </ul>	<p><b>Gefahren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Asymmetrischer Verhandlungsvorteil auf Seiten der Einkäufer sowie hohe Marketingbedeutung</li> </ul>

## 11 Datenbank

### 11.1 Verbände und staatliche Einrichtungen

#### *Vereinigtes Königreich*

#### **AHK United Kingdom**

---

Anschrift:

German-British Chamber of Industry & Commerce  
Mecklenburg House  
16 Buckingham Gate  
London SW1E 6LB

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)20 7976 4100

Fax: +44 (0)20 7976 4101

Email: [mail@ahk-london.co.uk](mailto:mail@ahk-london.co.uk)

Website: <http://grossbritannien.ahk.de/>

Die AHK UK ist Teil des Netzes deutscher Industrie- und Handelskammern im Ausland. Die Dienstleistungsmarke der AHKn ist DE-international. Die AHK bietet Services im Bereich des Markteintritts, Rechts, Steuern sowie des Networkings und führt Veranstaltungen für deutsche und britische Teilnehmer zu den jeweiligen Zielmärkten durch.

## **British Beer and Pub Association (BBPA)**

---

Anschrift:

British Beer & Pub Association  
Ground Floor  
Brewers' Hall  
Aldermanbury Square  
London  
EC2V 7HR

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)20 7627 9191  
Email: [contact@beerandpub.com](mailto:contact@beerandpub.com)  
Website: <http://www.beerandpub.com/>

Die BBPA vertritt die Interessen der britischen Brauer und Pubbesitzer im Vereinigten Königreich. Die Mitglieder des Verbandes sind für 96 % des in Großbritannien und Nordirland gebrauten Bieres verantwortlich.

## **British Soft Drink Association (BSDA)**

---

Anschrift:

20-22 Bedford Row  
London  
WC1R 4EB

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)20 7405 0300  
Fax: +44 (0)20 7831 6014  
Email: [bsd@britishsoftdrinks.com](mailto:bsd@britishsoftdrinks.com)  
Website: <http://www.britishsoftdrinks.com/>

Die BSDA ist der britische Gewerbeverband, der die gemeinsamen Interessen der Produzenten und Hersteller von Softdrinks vertritt. Dazu gehören kohlenensäurehaltige Getränke, stille und Konzentratgetränke, Fruchtsäfte, Smoothies und Wasser in Flaschen.

## **Dairy UK**

---

Anschrift:

93 Baker Street

London

W1U 6QQ

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)20 7486 7244

Fax: + 44 (0)20 7487 4734

Email: [info@dairyuk.org](mailto:info@dairyuk.org)

Website: <http://www.dairyuk.org/>

Dairy UK vertritt die britische Milchindustrie und hat Büros in London, Edinburgh und Belfast. Die Arbeit richtet sich an die gesamte Lieferkette. Zusammen repräsentieren die Mitglieder des Verbandes etwa 85 % der im Vereinigten Königreich produzierten Flüssigmilch.

## **Department for Environment, Food and Rural Affairs (Defra)**

---

Anschrift:

Nobel House

17 Smith Square

London

SW1P 3JR

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)20 7238 6951

Email: [defra.helpline@defra.gsi.gov.uk](mailto:defra.helpline@defra.gsi.gov.uk)

Website: <https://www.gov.uk/government/organisations/department-for-environment-food-rural-affairs>

Defra ist das zuständige Ministerium für Umwelt, Lebensmittel und ländliche Angelegenheiten und damit für die gesetzliche Steuerung dieser Bereiche zuständig. Der Vorsitzende Dan Rogerson ist kein Staatsminister sondern Parliamentary Undersecretary of State.

## **Department of Health**

---

Anschrift:

Department of Health  
Richmond House  
79 Whitehall  
London  
SW1A 2NS

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)20 7210 4850

Fax: + 44 (0)20 7210 5952

Website: <https://www.gov.uk/government/organisations/department-of-health>

Das Department of Health ist das britische Gesundheitsministerium und damit für die Gesundheitspolitik und das Gesundheitssystem bestehend aus den National Health Services verantwortlich. Vorsitzende sind Jeremy Hunt und Norman Lamb.

## **Deutsche Botschaft London**

---

Anschrift:

23 Belgrave Square  
London  
SW1X 8PZ

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)20 7824 1300

Website: <http://www.london.diplo.de/Vertretung/london/en/Startseite.html>

Die Deutsche Botschaft vertritt die deutschen Interessen im Vereinigten Königreich. Die offizielle Bezeichnung des deutschen Botschafters Dr. Peter Ammon lautet Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary of the Federal Republic of Germany to the Court of St. James's .

## **Food and Drink Exporters Association (UKFDEA)**

---

Anschrift:

Food & Drink Exporters Association  
PO Box 117  
Hebden Bridge  
West Yorkshire  
HX7 9AY

Kontaktinformationen:

Email: [enquiries@ukfdea.com](mailto:enquiries@ukfdea.com)

Website: <http://www.ukfdea.com/>

UKFDEA ist ein Netzwerk für britische Unternehmen aus der Lebensmittelbranche, die ihre Produkte weltweit exportieren. Um die Exporteure in ihrer Tätigkeit zu unterstützen werden Veranstaltungen mit ausländischen Partnern organisiert.

## **Food and Drink Federation (FDF)**

---

Anschrift:

6 Catherine Street  
London  
WC2B 5JJ

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)20 7836 2460

Fax: + 44 (0)20 7836 0580

Website: <https://www.fdf.org.uk/home.aspx>

Die Food and Drink Federation vertritt die britischen Lebensmittel- und Getränkehersteller in Wettbewerbsfragen und politischen Angelegenheiten. Außerdem produziert der Verband Publikationen zum Zielindustriesegment.

## **Food Standards Agency (FSA)**

---

Anschrift:

Aviation House  
125 Kingsway  
London  
WC2B 6NH

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)20 7276 8829  
Email: [helpline@foodstandards.gsi.gov.uk](mailto:helpline@foodstandards.gsi.gov.uk)  
Website: <http://www.food.gov.uk/>

Die Food Standards Agency hat Departments in allen vier Ländern des Vereinigten Königreichs und kontrolliert als unabhängige Regierungsorganisation Sicherheits- und Hygienestandards in der Lebensmittelindustrie.

## **Germany Trade and Invest – UK Repräsentanz**

---

Anschrift:

c/o German-British Chamber of Industry and Commerce (AHK UK)  
Mecklenburg House  
16 Buckingham Gate  
London  
SW1E 6LB

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)20 7976 4130  
Fax: +44 (0)20 7592 0191  
Website: <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/trade.html>

Germany Trade & Invest GmbH ist die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing. Die Gesellschaft vermarktet den Wirtschafts- und Technologiestandort Deutschland im Ausland, informiert deutsche Unternehmen über Auslandsmärkte und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Die UK-Repräsentanz der GTAI befindet sich in der AHK.

## **Seafish**

Anschrift:

Seafish

18 Logie Mill

Logie Green Road

Edinburgh

EH7 4HS

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)131 558 3331

Fax: +44 (0)131 558 1442

Email: [seafish@seafish.co.uk](mailto:seafish@seafish.co.uk)

Website: <http://www.seafish.org/>

Seafish ist die zuständige Aufsichtsbehörde für die nachhaltige Fischerei im Vereinigten Königreich.

## **The Wine and Spirits Trade Association (WSTA)**

---

Anschrift:

International Wine & Spirit Centre

39-45 Bermondsey Street

LONDON

SE1 3XF

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)20 7089 3877

Email: [info@wsta.co.uk](mailto:info@wsta.co.uk)

Website: <http://www.wsta.co.uk/>

Die WSTA repräsentiert 340 Unternehmen, die Wein und/oder Spirituosen im Vereinigten Königreich produzieren, importieren, exportieren, transportieren und verkaufen. Dazu gehören Händler, Logistiker und Abfüller.

## ***Irland***

### **AHK Ireland**

---

**Anschrift:**

German-Irish Chamber of Industry & Commerce  
5 Fitzwilliam Street Upper  
Dublin 2  
Republic of Ireland

**Kontaktinformationen:**

Telefon: +353 (0)1 6424 300  
Fax: +353 (0)1 6424 399  
Email: [info@german-irish.ie](mailto:info@german-irish.ie)  
Website: <http://www.german-irish.ie/>

Die AHK Ireland ist Teil des Netzes deutscher Industrie- und Handelskammern im Ausland. Die Dienstleistungsmarke der AHKs ist DE-international. Die AHK bietet Services im Bereich des Markteintritts, Rechts, Steuern sowie des Networkings und führt Veranstaltungen für deutsche und irische Teilnehmer zu den jeweiligen Zielmärkten durch.

### **Deutsche Botschaft Dublin**

---

**Anschrift:**

German Embassy Dublin  
31 Trimleston Avenue  
Booterstown/ Blackrock  
Co Dublin  
Republic of Ireland

**Kontaktinformationen:**

Telefon: +353 (0)1 269 3011

Die Deutsche Botschaft vertritt die deutschen Interessen im Vereinigten Königreich.

## **Bord Bia - Irish Food Board**

---

Anschrift:

Clanwilliam Court

Lower Mount St

Dublin 2

Irland

Kontaktinformationen:

Tel: + 353 (0)1 668-5155

Fax: + 353 (0)1 668-7521

E-Mail: [info@bordbia.ie](mailto:info@bordbia.ie)

Website: <http://www.bordbia.ie>

Bord Bia unterstützt die irische Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

## **Irish Hotel Federation**

---

Anschrift:

13 Northbrook Road

Dublin 6

Irland

Kontaktinformationen:

Tel: +353 (0)1 4976459 82

Fax: +353 (0)1 4974613

E-Mail: [info@ihf.ie](mailto:info@ihf.ie)

Website: <http://www.ihf.ie>

Der Verband repräsentiert die irischen Hotels und Gasthäuser.

## **Restaurant Association of Ireland**

---

**Anschrift:**

11 Bridge Court  
Citygate  
St. Augustine Street  
Dublin 8  
Irland

**Kontaktinformationen:**

Tel: +353 (0)1 677 9901  
Fax: +353 (0)1 671 8414  
E-Mail: [info@rai.ie](mailto:info@rai.ie)  
Website: <http://www.rai.ie>

Der Verband vertritt die Industrie und seine 600 Mitglieder auf Regierungsebene bei Themen wie Steuern und gesetzlichen Angelegenheiten.

## **Department of Health**

---

**Anschrift:**

Hawkins House  
Hawkins Street  
Dublin 2  
Irland

**Kontaktinformationen:**

Tel: +353 (0)1 6354001  
Website: <http://health.gov.ie/>

Irishes Gesundheitsministerium, das für die HSE (Health Service Executive) und das irische Gesundheitssystem verantwortlich ist.

## **Bord Bia - Irish Food Board**

---

**Anschrift:**

Clanwilliam Court  
Lower Mount St  
Dublin 2 Irland

**Kontaktinformationen:**

Tel: + 353 (0)1 668-5155  
Fax: + 353 (0)1 668-7521  
E-Mail: [info@bordbia.ie](mailto:info@bordbia.ie)  
Website: <http://www.bordbia.ie>

Bord Bia unterstützt die irische Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Die Organisation ist mit der früheren CMA in Deutschland zu vergleichen.

## **Health Service Executive**

---

**Anschrift:**

Oak House  
Millennium Park  
Naas  
Co. Kildare  
Irland

**Kontaktinformationen:**

Tel: +353 (0)45 880400  
Fax: +353 (0)1890 200 857  
E-Mail: [infoline1@hse.ie](mailto:infoline1@hse.ie)  
Website: <http://www.hse.ie/eng/>

Die irische Gesundheitbehörde, die dem Department of Health (irisches Gesundheitsministerium) untersteht.

## 11.2 Einzel- und Großhändler

### *Vereinigtes Königreich*

#### **Aldi Stores Ltd.**

---

Anschrift:  
Holly Lane  
Atherstone  
Warwickshire  
CV9 2SQ

Kontaktinformation:  
Telefon: +44 (0)1827 721252  
Email: [customer.service@aldi.co.uk](mailto:customer.service@aldi.co.uk)  
Website: <https://www.aldi.co.uk/>

Aldi ist in UK durch seine Tochtergesellschaft Aldi Stores Ltd. vertreten. Mit seinen über 500 Filialen deckt das Unternehmen einen Marktanteil zwischen 4 % und 5 % ab.

#### **Asda Stores Ltd.**

---

Anschrift:  
Asda House  
Southbank  
Great Wilson St.  
Leeds  
LS11 5AD

Kontaktinformationen:  
Telefon: +44 (0)113 243 5435  
Website: <http://www.asda.com/>

Asda Stores Ltd. ist seit 1999 eine Tochtergesellschaft der US-amerikanischen Wal-Mart Stores, Inc. Gemessen am Marktanteil ist Asda die drittgrößte Supermarktkette in Großbritannien. Die Kette ist auf niedrigpreisige Produkte spezialisiert, die in über 560 Filialen angeboten werden.

## **Costcutter Supermarket Group**

---

Anschrift:

Harvest Mills

Common Road

Dunnington

York

YO19 5RY

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)1904 488 663

Website: <http://www.costcutter.com/>

Die Costcutter Supermarket Group ist eine Franchise-Kette, welche die Marken Costcutter, myCostcutter, Mace (nur in GB, nicht in Nordirland) und KwikSave umfasst. Insgesamt gehören zu der Kette etwa 1.700 Geschäfte in ganz Großbritannien. Die Kette wirbt mit dem Vertrieb lokaler Produkte.

## **Iceland Foods Limited**

---

Anschrift:

Second Avenue

Deeside Industrial Park

Deeside

Flintshire

CH5 2NW

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)800 328 0800

Website: <https://www.iceland.co.uk/>

Iceland ist eine Supermarktkette, die sich auf den Vertrieb von tiefgekühlten Lebensmitteln und Fertiggerichten spezialisiert hat. Iceland hat über 900 Filialen in ganz UK.

## **J Sainsbury plc**

---

Anschrift:  
33 Holborn  
London  
EC1N 2HT

Kontaktinformationen:  
Telefon: +44 (0)20 7695 6000  
Email: [investor.relations2@sainsburys.co.uk](mailto:investor.relations2@sainsburys.co.uk)  
Website: <http://www.j-sainsbury.co.uk/>

J Sainsbury plc (auch Sainsbury's) ist die zweitgrößte Supermarktkette in Großbritannien. In über 1.100 Filialen in ganz Großbritannien werden überwiegend Produkte aus dem mittleren Preissegment angeboten.

## **Lidl UK GmbH**

---

Anschrift:  
19 Worples Road  
Wimbledon  
London  
SW19 4JS

Kontaktinformationen:  
Telefon: +44 (0)870 444 1234  
Website: <http://www.lidl.co.uk/>

Lidl ist in UK durch die in London ansässige Lidl UK GmbH vertreten. Mit etwa 600 Filialen deckt Lidl knapp 4 % des Marktes ab.

## **Londis**

---

Anschrift:

Musgrave House  
Widewater Place  
Moorhall Road  
Harefield  
Middlesex  
UB9 6NS

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)870 050 0158

Email: [customerservice@musgrave.co.uk](mailto:customerservice@musgrave.co.uk)

Website: <http://www.londis.co.uk/>

Londis ist eine Franchise-Kette, die wiederum zur Musgrave Retail Partners GB Ltd. gehört. Die über 2.000 Filialen werden alle eigenständig geführt und sind zumeist kleine bis mittelgroße Lebensmittelgeschäfte. Preislich bewegt sich Londis im niedrigen bis mittleren Bereich.

## **Marks and Spencer plc**

---

Anschrift:

Waterside House  
35 North Wharf Road  
London  
W2 1NW

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)20 7935 4422

Email: [retailcustomer.services@marks-and-spencer.com](mailto:retailcustomer.services@marks-and-spencer.com)

Website: <http://www.marksandspencer.com/>

Marks and Spencer (auch M&S oder Mark's) ist ein börsennotiertes Unternehmen, das sich auf den Vertrieb von Luxusgütern und hochwertiger Feinkost spezialisiert hat. Im Vereinigten Königreich werden die Produkte in über 760 Filialen angeboten.



## **Ocado Ltd.**

---

Anschrift:

Titan Court  
3 Bishops Square  
Hatfield Business Park  
Hatfield  
Hertfordshire  
AL10 9NE

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)1707 227800

Email: [marketing@ocado.com](mailto:marketing@ocado.com)

Website: <http://www.ocado.com/>

Ocado ist ein britischer Online-Händler für Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs. Das Unternehmen ist der weltweit größte Online-Händler in diesem Bereich und wird als Vertreter des FTSE 250 Indexes an der Londoner Börse geführt.

## **SPAR (UK) Ltd.**

---

Anschrift:

Mezzanine Floor  
Hygeia Building  
66-68 College Road  
Harrow  
Middlesex  
HA1 1BE

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)208 426 3657

Email: [customer.relations@spar.co.uk](mailto:customer.relations@spar.co.uk)

Website: <http://www.spar.co.uk/>

SPAR ist in den UK durch seine Tochtergesellschaft SPAR UK LTD. vertreten. Das Unternehmen umfasst etwa 2.500 Filialen, die nach dem Franchise-Prinzip organisiert sind.

## **Tesco plc**

---

Anschrift:

Tesco House  
Cheshunt  
Waltham Cross  
Hertfordshire  
EN8 9SL

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)800 50 5555  
Email: [online@tesco.co.uk](mailto:online@tesco.co.uk)  
Website: <http://www.tesco.com/>

Tesco ist die größte Supermarktkette im Vereinigten Königreich und hinter Wal-Mart die zweitgrößte der Welt. In UK hat Tesco über 3.300 Filialen und ist als FTSE 100-Unternehmen börsennotiert. Die Preise sind im niedrigen und mittleren Bereich anzuordnen.

## **The Co-operative Food**

---

Anschrift:

1 Angel Square  
Manchester  
M60 0AG

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)161 834 1212  
Email: [lauren.chambers@co-operative.coop](mailto:lauren.chambers@co-operative.coop)  
Website: <http://www.co-operative.coop/corporate/>

The Co-operative Food ist eine Marke der The Co-operative Group und besitzt ca. 2.800 Geschäfte im Vereinigten Königreich. Damit ist The Co-operative Food die fünftgrößte Kette im Land. Das Unternehmen spezialisiert sich auf nachhaltig produzierte und fair gehandelte Nahrungsmittel.

## **Waitrose**

---

Anschrift:

Doncastle Road  
Southern Industrial Area  
Bracknell  
RG12 8YA

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)800 188 884

Email: [customersupport@waitrose.co.uk](mailto:customersupport@waitrose.co.uk)

Website: <http://www.waitrose.com/>

Waitrose ist spezialisiert auf hochwertige Nahrungsmittel, Fairtrade-Produkte und Luxusartikel. Der Vertrieb setzt sich zusammen aus ca. 300 Läden mit unterschiedlichen Namen („Branches“), 30 „Little Waitrose“-Geschäften sowie einem ausgiebigen Onlinevertrieb. Waitrose deckt damit knapp 5 % des britischen Lebensmittelmarktes ab.

## **Wm Morrison Supermarkets plc**

---

Anschrift:

Hilmore House  
Gain Lane  
Bradford  
BD3 7DL

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)845 611 5000

Email: [Christine.Smith@morrisonspc.co.uk](mailto:Christine.Smith@morrisonspc.co.uk)

Website: <http://your.morrison.com/>

Das ehemalige Familienunternehmen Morrisons ist die viertgrößte Supermarktkette in UK und ist als FTSE 100 Unternehmen börsennotiert. Morrisons ist v. a. im Niedrigpreissektor tätig. Mit „Morrisons Cellar“ hat die Kette eine gesonderte Internetplattform für den Onlinevertrieb von Weinen. Im Vereinigten Königreich zählt die Kette knapp 570 Filialen.

## **Bespoke Foods**

---

Anschrift:

1st Floor  
80-84 Bondway  
Vauxhall  
London  
SW8 1SF

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)20 7091 3200  
Email: [sales@bespoke-foods.co.uk](mailto:sales@bespoke-foods.co.uk)  
Website: <http://www.bespoke-foods.co.uk/>

Bespoke Foods ist ein führender britischer Importeur, Distributor und Markenexperte für Spezialitäten aus der ganzen Welt mit Hauptgeschäftssitz in London. Das Unternehmen arbeitet eng mit unabhängigen Spezialitätenhändlern zusammen und hat bereits einige deutsche Produkte wie beispielsweise Lebkuchen im britischen Markt eingeführt.

## **Co-operative Retail Trading Group (CRTG)**

---

Anschrift:

Co-operative retail trading group  
1 Angel Square  
Manchester  
M60 0AG

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)8437513850  
Website: [http://www.crtg.coop/index.cfm/item\\_id:1](http://www.crtg.coop/index.cfm/item_id:1)

Die Co-operative Retail Trading Group ist die Einkaufsorganisation für die co-operative retail societies im Vereinigten Königreich und wickelt laut eigenen Angaben 100 % der Lieferungen für die Mitglieder ab. Zu den Mitgliedern gehört auch die Co-operative Group.

## **Fairway Foodservice**

---

**Anschrift:**

Fairway Foodservice

Amisfield House

Amisfield Road

Hipperholme

Halifax

HX3 8NE

**Kontaktinformationen:**

Telefon: + 44 (0)1422 319100

Fax: + 44 (0)1422 319130

Email: [info@fairwayfoodservice.com](mailto:info@fairwayfoodservice.com)

Website: <http://www.fairwayfoodservice.com/>

Fairway Foodservice ist ein Netzwerk aus unabhängigen Lebensmitteldistributoren für die Gastronomie mit einem Jahresumsatz von 494 Mio. GBP. Das Netzwerk umfasst 18 Unternehmen und 26 Depots und ist im Vereinigten Königreich, Irland und Spanien tätig. Das Unternehmen verhandelt im Namen der Mitglieder mit Zulieferern.

## **PSL – The Food Professionals**

---

Anschrift:

Walton House  
11-13 Parade  
Royal Leamington Spa  
Warwickshire  
CV32 4DG

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)1926 315111  
Fax: + 44 (0)1926 339234  
Email: [tracydavis@psl-uk.co.uk](mailto:tracydavis@psl-uk.co.uk)  
Website: <http://www.psl-uk.co.uk/index.php>

PSL verfügt über ein Netzwerk aus über 200 Zulieferern und fungiert als Einkaufsorganisation für Gastronomie und gemeinnützige Einrichtungen im Vereinigten Königreich. Das Unternehmen sieht sich vorrangig als Beratungsunternehmen.

## ***Irland***

### **Aldi IE**

---

Anschrift:

Aldi IE  
Newbridge Road  
Naas  
Kildare Co Kildare

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)1 800 991 828  
E-Mail: [customer.service@aldi.ie](mailto:customer.service@aldi.ie)  
Website: <https://www.aldi.ie/>

Aldi ist in Irland durch seine Tochtergesellschaft Aldi Stores Ltd. mit mehr als 130 Läden vertreten.

## **SuperValu**

---

Anschrift:

SuperValu Head Office  
Tramore Road  
Cork

Kontaktinformationen:

+353 (0)1 818 220 088

E-Mail: [help@realrewards.ie](mailto:help@realrewards.ie)

Website: <https://supervalu.ie/>

Supervalu ist ein ursprünglich amerikanischer Lebensmitteleinzelhändler, der in Irland mit mehr als 200 Läden vertreten ist. SuperValu gehört der irischen Musgraves Group an.

## **Tesco**

---

Anschrift:

Tesco  
Baird Avenue  
Dryburgh Industrial Estate  
Dundee

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)00 800 00 225533

Website: <http://www.tesco.ie/>

Tesco Irland ist die britische Tochtergesellschaft der britischen Supermarktkette Tesco. Tesco besitzt rund 150 Läden in Irland, die einen Umsatz von etwa 2,8 Mrd. EUR erzielen.

## **Lidl IE**

---

Anschrift:

Lidl IE  
Main Road  
Tallaght  
Dublin 24

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)1 421 2000  
Website: <https://www.lidl.ie/en/index.htm>

Das irische Tochterunternehmen der deutschen Supermarktkette Lidl verfügt über rund 150 Läden.

## **Dunnes Stores**

---

Anschrift:

Dunnes Stores  
46-50 South Great George's Street  
Dublin 2

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)1 890 25 3185  
Website: <http://www.dunnesstores.com/>

Dunnes Stores ist eine irische Einzelhandelskette, die international tätig ist. In Irland betreibt sie 150 Läden und beschäftigt insgesamt rund 18.000 Menschen.

## **Großhändler**

### *Vereinigtes Königreich*

#### **A. F. Blakemore & Son**

---

Anschrift:

Management Services

Longacres Industrial Estate

Rose Hill

Willenhall

West Midlands

WV13 2JP

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)1902 366 066

Fax: + 44 (0)1902 602 361

Email: [afb@afblakemore.com](mailto:afb@afblakemore.com)

Website: <http://www.afblakemore.com/>

A.F. Blakemore ist jeweils das größte Mitglied in der SPAR UK Group und unter den Landmark Wholesalers. Das Unternehmen ist in Familienbesitz.

#### **Appleby Westward Group Ltd.**

---

Anschrift:

Forge Lane

Moorlands Trading Estate

Saltash

PL12 6LX

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)1752 854000

Email: [dforward@applebywestward.co.uk](mailto:dforward@applebywestward.co.uk)

Website: <http://www.swspar.com/>

Die Appleby Westward Group Ltd. ist der Großhändler von SPAR UK Ltd.

## **Bestway/ Batleys**

---

**Anschrift:**

Bestway Cash & Carry Ltd  
Bestway Northern Limited  
2 Abbey Road  
Park Royal  
London NW10 7BW

**Kontaktinformationen:**

Telefon: +44 (0)20 8453 1234  
Fax: +44 (0)20 8961 9697  
Website: <http://www.bestway.co.uk/>

Bestway ist der größte unabhängige cash & carry Großhändler im Vereinigten Königreich. Besonders groß ist das Angebot an Tiernahrung. Zu der Gruppe gehören auch die Großhandelsmärkte Batleys.

## **Makro**

---

**Anschrift:**

Liverpool Road  
Barton Moss  
Eccles  
Manchester  
M30 7RT

**Kontaktinformationen:**

Telefon: + 44 (0)161 785 2217  
Fax: +44 (0)161 785 2201  
Email: [customer.services@makro.co.uk](mailto:customer.services@makro.co.uk)  
Website: <http://store.makro.co.uk/default.aspx>

Makro UK ist der britische Ableger des niederländischen Großhändlers Makro. Mit 30 cash & carry Betriebe ist Makro der größte Anbieter in diesem Segment.

## **P & H McLane**

---

Anschrift:

Palmer and Harvey Head Office

106 – 112 Davigdor Road

Hove

East Sussex

BN3 1RE

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)1273 222 100

Website: <http://www.palmerharvey.co.uk/>

Mit einem Jahresumsatz von circa 4 Mrd. GBP ist P&H der größte Liefergroßhandel im Vereinigten Königreich.

## ***Irland***

### **Gem Pack Foods**

---

Anschrift:

Gem Pack Foods

Damastown way

Damastown Industrial Park

Muhuddart

Dublin 15

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)1 811 9470

E-Mail: [info@gempackfoods.ie](mailto:info@gempackfoods.ie)

Website: <http://www.gempackfoods.ie/>

Irischer Großhändler für Lebensmittel wie Reis, Nüsse, Zerealien, Zucker, getrocknete Früchte und Mandeln.

## **Terra**

---

Anschrift:

Terra

Ardán Na Curkish

Bailieborough

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)42 966 5222

Fax: +353 (0)42 966 5519

Website: <http://www.terra.ie/>

Großhändler für alkoholische Getränke, welcher international tätig ist. Neben dem Großhandel werden auch Abfüllarbeiten angeboten.

## 11.3 Catering und Gastronomie

### *Vereinigtes Königreich*

#### **Baxter Storey**

---

Anschrift:

BaxterStorey London

9th Floor

140 London Wall

London

EC2Y 5DN

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)20 7600 3838

Fax: + 44 (0)20 7600 3121

Website: <http://baxterstorey.com/>

Mit einem Jahresumsatz 2012 von 275,8 Mio. GBP gehört Baxter Storey zu den größeren Catering Unternehmen im britischen Markt. Das Unternehmen konzentriert sich verstärkt auf frische, lokal und biologisch angebaute Produkte.

## **Compass Group PLC**

---

Anschrift:

Compass House  
Guildford Street  
Chertsey  
Surrey  
KT16 9BQ

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)1932 573 000

Fax: +44 (0)1932 569 956

Website: <http://www.compass-group.com/index.htm>

Die Compass Group ist mit über vier Mrd. gelieferten Mahlzeiten im Jahr der weltweit größte Caterer und beliefert Einrichtungen in mehr als 50 Ländern. Der Hauptsitz des Unternehmens liegt im Vereinigten Königreich.

## **Greene King PLC**

---

Anschrift:

Greene King plc  
Westgate Brewery  
Bury St Edmunds  
Suffolk IP33 1QT

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)1284 763222

Fax: + 44 (0)1284 706502

Website: <http://www.greeneking.co.uk/index.asp>

Greene King gehört zu den marktführenden Brauereien und Pubgesellschaften im Vereinigten Königreich. Das Unternehmen ist sowohl in der Gastronomie als auch in der Hotellerie tätig. Insgesamt betreibt Greene King 2.300 Lokalitäten.

## **Harbour and Jones**

---

**Anschrift:**

1st Floor  
The Lightbox  
127-133 Charing Cross Road  
London  
WC2H 0EW

**Kontaktinformationen:**

Telefon: +44 (0)20 3206 7780  
Fax: + 44 (0)20 3206 7751  
Email: [purchasing@harbourandjones.co.uk](mailto:purchasing@harbourandjones.co.uk)

Harbour & Jones ist ein Catering-Unternehmen aus London. Bei der Zubereitung der Mahlzeiten werden vor allem britische Erzeugnisse verwendet. Das Unternehmen legt großen Wert auf innovative Kreationen.

## **Harrison**

---

**Anschrift:**

Thame Office  
Oxford House  
Oxford Road  
Thame  
OX9 2AH

**Kontaktinformationen:**

Telefon: + 44 (0)1844 216777  
Fax: + 44 (0)1844 217333  
Website: <http://www.harrisoncatering.co.uk/>

Harrison beliefert als Caterer mehr als 100 Kunden im Vereinigten Königreich. Etwa 100.000 Mahlzeiten werden täglich an gut 400 Abnahmestellen serviert.

## **J D Wetherspoon PLC**

---

Anschrift:

Wetherspoon House

Reeds Crescent

Watford

Herts

WD24 4QL

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)1923 477777

Website: <http://www.jdwetherspoon.co.uk/>

J D Wetherspoon ist eine britische Pubkette zu der auch die Lloyds No.1 Kette gehört und gehört zu den umsatzstärksten Gastronomiebetrieben im Vereinigten Königreich.

## **Mitchells & Butchers**

---

Anschrift:

Mitchells & Butlers plc

27 Fleet Street

Birmingham

B3 1JP

Kontaktinformationen:

Telefon: + 44 (0)121 498 4000

Fax: + 44 (0)121 233 2246

Website: <http://www.mbplc.com/>

Mitchell & Butchers ist eine der umsatzstärksten Restaurantketten im Vereinigten Königreich. Das Unternehmen betreibt neben Restaurants auch noch Pubs und Bars. Zu den Markennamen gehören unter anderem Harvester, Castle oder Sizzling Pubs.

## **Whitbread PLC**

---

Anschrift:

Whitbread Court  
Houghton Hall Business Park  
Porz Avenue  
Dunstable  
LU5 5XE

Kontaktinformationen:

Telefon: +44 (0)1582 424200

Website: <https://www.whitbread.co.uk/homepage.html>

Whitbread ist der größte Hotel-, Restaurant- und Coffee Shop Betreiber im Vereinigten Königreich. Zu den bekanntesten Marken gehören die Premier Inns, Costa Coffee und Beefeater Grill. Das Unternehmen beschäftigt 43.000 Mitarbeiter.

## ***Irland***

### **The Caterers**

---

Anschrift:

The Caterers  
Unit D3  
Montone Business Park  
Oak Road  
Dublin 12

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)1 460 2999

E-Mail: [menuplanner@thecaterers.ie](mailto:menuplanner@thecaterers.ie)

Website: <http://thecaterers.ie/>

The Caterers ist ein Catering-Unternehmen aus Dublin, welches besonderen Wert auf die frische der Produkte legt.

## **Eddie Rocket's Limited**

---

Anschrift:

Eddie Rocket's Limited

7 South Anne St.

Dublin 2

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)1 679 7340

Website: <http://www.eddie-rockets.ie/>

Eddie Rocket's ist eine irische Restaurantkette mit Sitz in Dublin. Es werden vorrangig amerikanische Gerichte serviert. Neben Irland gibt es weitere Restaurants der Kette in Spanien, Wales, England und Nordirland.

## **Supermac's**

---

Anschrift:

Supermac's Head Office

Ballybrit Business Park

Ballybrit

Galway

Kontaktinformationen:

Telefon: +353 (0)774 100

E-Mail: [info@supermacs.ie](mailto:info@supermacs.ie)

Supermac's ist eine irische Fast-Food-Kette mit knapp über 100 Filialen. Die Kette wurde 1978 gegründet und ist ähnlich wie McDonald's aufgebaut mit einem Sortiment an Burgern, Pommes und Eiscreme. Das Unternehmen hat angekündigt, vermehrt auf frisches anstatt von gefrorenem Fleisch zu verwenden.

## 11.4 Messen und Veranstaltungen

### *Vereinigtes Königreich*

The Hospitality Show

21.-23. Januar 2019

NEC Birmingham – National Exhibition Centre

West Midlands B40

Birmingham

Zielgruppe: Hotelindustrie, Catering, Gastronomie

IFE London

17.-20. März 2019

Excel London

One Western Gateway Royal Victoria Dock

London

Zielgruppe: Lebensmittel, Getränke, Verpackungen

Northern Vegan Festival

7. April 2018

Manchester Central Convention Complex

Windmill St

Manchester M2 3GX

Zielgruppe: Vegane Produkte

The Restaurant Show

1.–3. Oktober 2018

Olympia London

Hammersmith Road

Kenington

London

Zielgruppe: Hotelindustrie, Restaurants, Ausstattung

Source Food and Drink Show

7.–8. Februar 2018

Westpoint Exhibition Centre

Westpoint Centre (Devon) Ltd Clyst St Mary Exeter, EX5 1DJ,

St Mary Exeter

Zielgruppe: Lebensmittel, Wein, Geschenke

Specialty and Fine Food Fair

2.–4. September 2018

Olympia Exhibition Centre

Hammersmith Road

London

Zielgruppen: Restaurants, Hotels, Spezialitätenhändler, Gourmets

***Irland***

Alltech Craft Brews & Food Fair 2018

voraussichtlich Februar 2018

The Convention Centre Dublin

Spencer Dock

N Wall Quay

Dublin

Zielgruppe: einheimische sowie internationale Produkte, Craft Beer

Food, Retail & Hospitality Ireland 2018

26. September 2018

Citywest Hotel

Garters Lane

Saggart

Dublin

Zielgruppe: Lebensmittel, Catering, Einzelhandel

## 12. Quellenverzeichnis

- Abacus Legal (2014): Bar and Pub Licences. [www.abacuslegal.ie](http://www.abacuslegal.ie).
- Agrarexportförderung (2015): Markt für Deutsche Feinkost, Spezialitäten und Convenience-Produkte im Vereinigten Königreich und Irland. [www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de).
- AHDB (2016): UK Meat & Livestock Facts. [beefandlamb.ahdb.org.uk](http://beefandlamb.ahdb.org.uk).
- AHDB (2017): UK Statistics Beef & Lamb. [beefandlamb.ahdb.org.uk](http://beefandlamb.ahdb.org.uk).
- Allegra (2016): UK Coffee Leader Summit. [www.ukcoffeeladersummit.com](http://www.ukcoffeeladersummit.com).
- Auswärtiges Amt (2017): Irland - Beziehungen zu Deutschland. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).
- Auswärtiges Amt (2017): Länderinformationen Großbritannien / Vereinigtes Königreich. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).
- Auswärtiges Amt (2017): Länderinformationen Irland. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).
- Auswärtiges Amt (2017): Vereinigtes Königreich - Beziehungen zu Deutschland. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de).
- Bank of England (2017): Interest and Exchange Rates Data. [www.bankofengland.co.uk](http://www.bankofengland.co.uk).
- Beer & Pub Association (2017): Statistics. [www.beerandpub.com](http://www.beerandpub.com).
- Big Hospitality (2014): Eating-out value growth to reach pre-recession levels. [www.bighospitality.co.uk](http://www.bighospitality.co.uk).
- BMWi ifo Studie(2017): Ökonomische Effekte eines Brexit auf die deutsche und europäische Wirtschaft. [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de).
- Börse ARD (2017): Kurse Übersicht EUR/GBP. [kurse.boerse.ard.de](http://kurse.boerse.ard.de).
- Brand eins (2013): Tesco und Ocado – Äpfel und Birnen. [www.brandeins.de](http://www.brandeins.de).
- BRC Global Standards (2017): About BRC Global Standards. [www.brcglobalstandards.com](http://www.brcglobalstandards.com).
- British Coffee Association (2016): Coffee Facts. [www.britishcoffeeassociation.org](http://www.britishcoffeeassociation.org).
- British Soft Drinks Association (2016): Annual Report – Leading the Way. [www.britishsoftdrinks.com](http://www.britishsoftdrinks.com).
- Bundesministerium der Finanzen (2016): Staaten bezogene Informationen – Irland. [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de).
- Bundeszentrale für politische Bildung (2013): Cassis-de-Dijon-Urteil. [www.bpb.de](http://www.bpb.de).
- Catering Insights (2013): UK foodservice market to grow 2 % in 2013. [www.cateringinsight.com](http://www.cateringinsight.com).
- Central Statistics Office (2014): Gross Value Added by Region. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).
- Central Statistics Office (2016): Household Budget Survey 2015-2016. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).
- Central Statistics Office (2017): Area, Yield and Production of Crops. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).
- Central Statistics Office (2017): Consumer Price Index. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).
- Central Statistics Office (2017): Population and Migration Estimates. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).
- Central Statistics Office(2017): Agriculture and Fishing. [www.cso.ie](http://www.cso.ie).
- Citizens Information Board (2016): Alcohol and the law. [www.citizensinformation.ie](http://www.citizensinformation.ie).
- Citizens Information Board (2017): How your income tax is calculated. [www.citizensinformation.ie](http://www.citizensinformation.ie).

- Consumer International (2012): The relationship between supermarkets and suppliers. [www.consumersinternational.org](http://www.consumersinternational.org).
- Deloitte (2017): Taxation and Investment in Ireland 2017. [www2.deloitte.com](http://www2.deloitte.com).
- Department for Environment, Food & Rural Affairs (2015): Family Food. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- Department for Environment, Food & Rural Affairs (2016): Food Statistics Pocketbook. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- Department for Environment, Food & Rural Affairs (2017): Agriculture in the United Kingdom. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- Department of Finance Ireland (2016). Sugar-Sweetened Drinks Tax. [www.budget.gov.ie](http://www.budget.gov.ie).
- Department of Finance Ireland (2016): General Excises Paper- Tobacco Products Tax, Alcohol Products Tax and Tax on Sugar-Sweetened Drinks. [www.vaporproductstax.com](http://www.vaporproductstax.com).
- Department of Health (2016): Guide to creating a front of pack (FoP) nutrition label for pre-packed products sold through retail outlets. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- Department of Health Ireland (2016): Introducing a Tax on Sugar Sweetened Drinks. [www.health.gov.ie](http://www.health.gov.ie).
- Economist Intelligence Unit (2017): United Kingdom Economy. [country.eiu.com](http://country.eiu.com).
- Egg Info (2017): Industry Data – Egg market. [www.egginfo.co](http://www.egginfo.co).
- Europäische Union (2004): Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates. [eur-lex.europa.eu](http://eur-lex.europa.eu).
- European Commission (2017): Food and Feed Safety Alerts. [www.europa.eu](http://www.europa.eu).
- European Commission (2017): TARIC Consultation. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).
- Eurostat (2016): Vergleichende Preisniveaus. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).
- Eurostat (2017): Länderprofile Bruttoinlandsprodukt. [ec.europa.eu](http://ec.europa.eu).
- Food Drink Ireland (2017): Food Price Level. [www.fooddrinkireland.ie](http://www.fooddrinkireland.ie).
- Food Ingredients First (2017): UK MPs Pass Sugar Tax. [www.foodingredientsfirst.com](http://www.foodingredientsfirst.com).
- Food Safety Authority of Ireland (2006): European Communities (Hygiene of Foodstuffs) Regulations. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).
- Food Safety Authority of Ireland (2007): European Communities (General Food Law) Regulations. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).
- Food Safety Authority of Ireland (2009): European Communities (Food and Feed Hygiene) Regulations 2009. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).
- Food Safety Authority of Ireland (2017): About us. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).
- Food Safety Authority of Ireland (keine Angabe): General Principles of Food Law. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).
- Food Safety Authority of Ireland (keine Angabe): Hygiene on Foodstuffs. [www.fsai.ie](http://www.fsai.ie).
- Food Standards Agency (2007): Guidance Notes for Food Business Operators on Food Safety, Traceability, Product Withdrawal and Recall. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- Food Standards Agency (2009): The Food and Safety Act 1990. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- Food Standards Agency (2009): The Food Safety (Northern Ireland) Order 1991. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).

- Food Standards Agency (2014): Food Information Regulations 2014: Summary guidance for food business operators and enforcement officers in Scotland, Wales and Northern Ireland. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- Food Standards Agency (2016): European Food Information to Consumers Regulation No 1169/2011 (FIC). [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- Food Standards Agency (2016): Food we can trust. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- Food Standards Agency (keine Angabe): Codex. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- Food Standards Agency (keine Angabe): The Food Standards Act 1999. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- Food Standards Agency (keine Angabe): The FSA in Europe. [www.food.gov.uk](http://www.food.gov.uk).
- GOV.UK (2017): Alcohol Duty rates from 13 March 2017. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (2017): Alcohol duty: rate changes. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (2017): Alcohol Licensing. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (2017): Income Tax rates and allowances. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (2017): National Insurance rates and categories. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (2017): Rates and allowances: Corporation Tax. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (2017): Trade Tariff: look up commodity codes, duty and VAT rates. [www.trade-tariff.service.gov.uk](http://www.trade-tariff.service.gov.uk).
- GOV.UK (keine Angabe): Alcohol duties. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (keine Angabe): Bringing goods into the UK. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GOV.UK (keine Angabe): Starting to import. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- GTAI (2013): Deutsche Lebensmittel im Vereinigten Königreich immer beliebter. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2015): Investitionsklima und –risiken Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2016): Branche kompakt: Die Ernährungswirtschaft im Vereinigten Königreich ist offen für neue Produkte. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2016): Investitionsklima und –risiken Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2016): Kaufkraft und Konsumverhalten – Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2016): Recht kompakt Großbritannien. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2016): Recht kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2017): Wirtschaftsausblick Juli 2017 – Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2017): Wirtschaftsausblick Juni 2017 – Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Deutschland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Irland. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- GTAI (2017): Wirtschaftsdaten kompakt Vereinigtes Königreich. [www.gtai.de](http://www.gtai.de).
- HM Treasury (2016): Budget 2016. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- Hospitality and Catering News (2013): UK Foodservice and Hospitality market set for positive growth. [www.hospitalityandcateringnews.com](http://www.hospitalityandcateringnews.com).
- House of Commons (2016): UK Dairy Industry Statistics. [www.parliament.uk](http://www.parliament.uk).
- IBIS World (2017): Catering Services in the UK. [www.ibisworld.com](http://www.ibisworld.com).
- IBIS World (2017): Catering Services in the UK: Market Research Report. [www.ibisworld.co.uk](http://www.ibisworld.co.uk).
- IBIS World (2017): Fruit & Vegetable Wholesaling in the UK. [www.ibisworld.co.uk](http://www.ibisworld.co.uk).
- IGD (2015): UK Grocery Retailing. [www.igd.com](http://www.igd.com).
- IGD (2017): Overview Retailers. [www.igd.com](http://www.igd.com).

- IGD (2017): UK Grocery and Foodservice Wholesaling. [www.igd.com](http://www.igd.com).
- Independent (2012): Gourmet Gamble. [www.independent.co.uk](http://www.independent.co.uk).
- Irish Food Board (2016): Alcoholic Beverages. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).
- Irish Food Board (2016): Sector Overview Diary. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).
- Irish Food Board (2016): Sector Overview Grocery. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).
- Irish Food Board (2016): Sector Overview Horticulture. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).
- Irish Food Board (2016): Sector Overview Meat. [www.bordbiavantage.ie](http://www.bordbiavantage.ie).
- Irish Statute Book (keine Angabe): Food Hygiene Regulations, 1950. [www.irishstatutebook.ie](http://www.irishstatutebook.ie).
- Kantar World Panel (2017): Great Britain Grocery Market Share. [www.kantarworldpanel.com](http://www.kantarworldpanel.com).
- Kantar World Panel (2017): Ireland Grocery Market Share. [www.kantarworldpanel.com](http://www.kantarworldpanel.com).
- Keynote (2013): Contract caterers. [www.keynote.co.uk](http://www.keynote.co.uk).
- Marine Management Organisation (2015): UK Sea Fisheries Statistics. [www.gov.uk](http://www.gov.uk).
- Meadowfoods (2017): About us. [www.meadowfoods.com](http://www.meadowfoods.com).
- Mintel (2011): Storm brewing for tea industry – could the next generation of tea drinkers be in jeopardy? [www.mintel.com](http://www.mintel.com).
- Mintel (2013): Fruit and Vegetables UK. [store.mintel.com](http://store.mintel.com).
- Mintel (2013): The new eating out. [www.mintel.com](http://www.mintel.com).
- My Geo (2017): Übersichtskarte Irland. [www.mygeo.info](http://www.mygeo.info).
- NI Business Info (keine Angabe): Food law and enforcement. [www.nibusbusinessinfo.co.uk](http://www.nibusbusinessinfo.co.uk).
- Office for National Statistics (2017): Economy UK. [www.ons.gov.uk](http://www.ons.gov.uk).
- Office for National Statistics (2017): Population estimates UK. [www.ons.gov.uk](http://www.ons.gov.uk).
- Office for National Statistics (2017): UK Consumer Price Inflation. [www.ons.gov.uk](http://www.ons.gov.uk).
- Office of the Revenue Commissioners (2017): Excise Duty rates. [www.revenue.ie](http://www.revenue.ie).
- Office of the Revenue Commissioners (2017): General Excise. [www.revenue.ie](http://www.revenue.ie).
- On-the-Line (keine Angabe): Grocery Industry Trade Communications. [www.tradecomms.co.uk](http://www.tradecomms.co.uk).
- Retail Economics (2017): UK Retail Sector – Food and Grocery. [www.retaileconomics.co.uk](http://www.retaileconomics.co.uk).
- Sea Fisheries Protection Authority (keine Angabe): About SFPA. [www.sfpa.ie](http://www.sfpa.ie).
- Seafish (2017): Aquaculture. [www.seafish.org](http://www.seafish.org).
- Statista (2017): Annual Value of grocery retail market in the UK. [www.statista.com](http://www.statista.com).
- Statista (2017): Average farmgate milk prices in the UK. [www.statista.com](http://www.statista.com).
- Statista (2017): Milk Production in the UK. [www.statista.com](http://www.statista.com).
- Statistisches Bundesamt (2017): Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung. [www.destatis.de](http://www.destatis.de).
- The Grocer (2013): United Kingdom – Chilled and Deli Food. [www.thegrocer.co.uk](http://www.thegrocer.co.uk).
- The Guardian (2012): Farming co-operative takes on abattoir over future of meat industry. [www.theguardian.com](http://www.theguardian.com).
- The Guardian (2014): Just Eat shares rise on stock market debut. [www.theguardian.com](http://www.theguardian.com).
- The Independent (2016): Meat Consumption declines following WHO cancer warnings. [www.independent.co.uk](http://www.independent.co.uk).

- The National Archives (2004): The General Food Regulations 2004. [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk).
- The National Archives (2006): Companies Act. [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk).
- The National Archives (2013): The Food Safety and Hygiene (England) Regulations 2013. [www.legislation.gov.uk](http://www.legislation.gov.uk).
- The National Archives (keine Angabe): UK map collection. [www.nationalarchives.gov.uk](http://www.nationalarchives.gov.uk).
- The Observatory of Economic Complexity (2017): Overview Ireland. [www.mit.edu](http://www.mit.edu).
- The Observatory of Economic Complexity (2017): Overview United Kingdom. [www.mit.edu](http://www.mit.edu).
- The Telegraph (2017): Bumper year for English wine as figures show it is now £130m industry. [www.telegraph.co.uk](http://www.telegraph.co.uk).
- The Telegraph (2017): Which country drinks the most tea? [www.telegraph.co.uk](http://www.telegraph.co.uk).
- Transparency International (2017): Corruption Perception Index. [www.transparency.org](http://www.transparency.org)
- USDA Foreign Agricultural Service (2016): Gain Report – United Kingdom. [gain.fas.usda.gov](http://gain.fas.usda.gov).
- Viva (2016) The slaughter of farmed animals in the UK. [www.viva.org.uk](http://www.viva.org.uk).
- World's Top Exports (2017): Top Wine Importing Countries. [www.worldstopexports.com](http://www.worldstopexports.com).
- WSTA (2016): Market Overview UK Alcohol Overview. [www.wsta.co.uk](http://www.wsta.co.uk).